Nr. 160. Samstag, den 11. Juli 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 6. Juli bis 19. Juli 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Beddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Das Aufwertungsproblem vor dem Reichstag.

Das ungewisse Schicksal der Zollvorlage. — Eine offiziöse Erklärung der Reichsregierung zum Moskauer Studentenprozeß.

Der Kampf um die Zölle.

Berlin, 10. Juli.

Die Gerüchte, daß ein Kompromiß über die Zollvorlage vor der Tür stehe, eilen den Tatsachen voraus. Heute haben Besprechungen zwischen den Regierungsparteien über die Zollvorlage stattgefunden, und der Reichskanzler wird am Sonntag erneut mit den Parteiführern verhandeln. Die Regierungsparteien haben im handelspolitischen Ausschuß, der die Zollvorlage bereits seit zehn Tagen zur Beratung hat, ziemlich einmütig zusammengearbeitet, sogar mit Einschluß der Deutsch-Völkischen. Die Sozialdemokraten, die einen scharfen Kampf gegen die Zollvorlage führen, opponieren vor allem mit dem Argument, daß schon jetzt ein Definitivum geschaffen werden müsse. Die Regierungsparteien sind dagegen der Ansicht, daß im Augenblick nur ein Provisorium geschaffen werden könne, das allerdings auf alle Fälle jetzt durchgebracht werden müsse, damit die schwebenden Handelsvertragsverhandlungen aussichtsreicher als bisher weitergeführt werden können. Es wird betont, daß zahlreiche Wünsche von industrieller Seite an den Ausschuß gelangt sind. Es sei nicht möglich, weitere Sachverständige zu vernehmen, zumal die zur Verfügung stehende Zeit sehr dränge. Von den Industriezöllen bleiben jetzt nur noch zur Beratung die Textil-, Leder-, Waffen- und Uhrenzölle. Man hofft, damit etwa bis zum Mittwoch nächster Woche fertig zu werden. Dann dürften sich die etwa 50 Positionen der Lebensmittelzölle anschließen. Wie wir erfahren, wird die Deutsche Volkspartei, die sich im wesentlichen der Zollvorlage angeschlossen hat, im Reichstage eine Resolution einbringen, in der gefordert wird, daß unter allen Umständen noch in diesem Jahre ein Definitivum in der Zollgesetzgebung zu schaffen ist.

Demokratischer Antrag zur Zollvorlage.

Berlin, 10. Juli.

Der handelspolitische Ausschuß des Reichstages setzte heute die Beratungen der einzelnen Positionen der Zollvorlage fort. Abg. Meyer (Dem.) hatte einen Antrag eingebracht, einen Endtermin anzusetzen, an dem das Gesetz außer Kraft tritt. Dieser Termin soll der 30. Juni 1926 sein. Durch eine Entschließung soll die Reichsregierung aufgefordert werden, an den Vorarbeiten für den endgültigen Tarif den handelspolitischen Ausschuß des Reichstages zu beteiligen und die Vorarbeiten so zu beschleunigen, daß der endgültige Tarif bis zum 1. Juli 1926 in Kraft treten kann.

Das Arbeitsprogramm des Reichstages.

Berlin, 10. Juli.

In der heutigen Sitzung des Aeltestenrates des Reichstages wurde folgendes Arbeitsprogramm des Reichstages beschlossen: Von der heutigen Sitzung wird die Weiterberatung des Gesetzes über das Recht zum Tragen der Militäruniform abgesetzt. Die Generaldebatte über die Aufwertungsfrage soll heute zu Ende geführt werden. Die Einzelberatung soll dann in zweiter und dritter Lesung bis Dienstag beendet werden, sodaß sich am Mittwoch der Reichsrat damit beschäftigen kann. Auf die Tagesordnung der Mittwochsitzung des Reichstages wird das Gesetz über die Rentenbank-Kredit-Anstalt gesetzt werden. Daran reiht sich am Donnerstag das Kriegsbeschädigtengesetz, die Angestelltenversicherung, das Personalabbaugesetz und das Gesetz über das Tragen der Militäruniform. Vom 20. ab sollen die Steuergesetze beraten werden. Die Festsetzung der Aussprache über die Zollvorlage hängt von dem Abschluß der Ausschußberatungen ab. Außerdem fand im Aeltestenrat eine Aussprache über die Vorgänge am Schluß der gestrigen Plenarsitzung statt, die jedoch ohne Ergebnis verlief.

Die Kleinarbeit der Reichstagsausschüsse.

Berlin, 10. Juli.

Der Steuerausschuß des Reichstages führte die Beratung der Hauszinssteuer nicht zu Ende. Er vertagte sich, ohne Beschlüsse gefaßt zu haben.

Berlin, 10. Juli.

Der Agrarausschuß des Reichstages behandelte heute die Minimalzölle, über die der Präsident des Statistischen Reichsamts, Dr. Wagemann berichtete. Er hob hervor, daß der starke Rückgang in der Einfuhr von Futtermitteln und auf der anderen Seite die ins Unermeßliche gesteigerte Einfuhr landwirtschaftlicher Kleinfabrikate, Fertigfabrikate, sowie von Fleisch und Gefrierfleisch bedenklich seien.

Berlin, 10. Juli.

Der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstages lehnte heute die Anträge auf Herabsetzung der Beiträge zur Angestelltenversicherung ab und billigte die Regierungsvorlage. Es wurde beschlossen, Monatsgehälter bis zu 50 Mark beitragsfrei zu lassen.

Berlin, 10. Juli.

Der Kriegsbeschädigten-Ausschuß des Reichstages behandelte heute bei der Beratung des Reichsversorgungsgesetzes, die Elternrente und nahm die Bestimmungen der Regierungsvorlage an.

Die 2. Lesung des Aufwertungsgesetzes im Reichstag.

Berlin, 10. Juli.

Am Regierungstisch: Reichsminister Dr. Geßler. Reichsfinanzminister Dr. v. Schlieben und Reichsjustizminister Dr. Frencken.

Auf den Tribünen haben viele Vertreter von Sparer- und Rentner-Organisationen Platz genommen.

Präsident **Loebe** eröffnet die Sitzung 2 Uhr 45 Min. und schlägt vor, den ersten Punkt der Tagesordnung, das Gesetz über das Recht des Tragens von militärischen Uniformen, abzusetzen, um die Erledigung der Aufwertungsgesetze nicht zu stören, die bis zum 15. Juli verabschiedet sein müssen.

Abg. v. **Gräfe** (Völk.) widerspricht in erregtem Ton. Es seien ungeheure Angriffe gegen die Offiziere der alten Armee gerichtet worden, die zurückgewiesen werden müßten. Als der Redner von Verleumdern und Landesverrätern spricht, erteilt ihm der Präsident eine Rüge.

Dem Einspruch v. Gräfes schließen sich nur die Völkischen an. Das Uniformgesetz wird also abgesetzt. Es folgt

die zweite Lesung des Aufwertungsgesetzes.

Abg. **Schetter** (Zentr.) weist als Berichterstatter kurz auf die mühsame Arbeit des Ausschusses hin, zu dessen Beschlüssen bereits neue Aenderungsanträge der Regierungsparteien, der Sozialdemokraten und des Abgeordneten Dr. Best (Völk.) vorliegen.

Abg. **Keil** (Soz.) begründet die Abänderungsvorschläge der Sozialdemokraten. Durch die Kompromißvorschläge würden nur Bruchteile des alten Rechtsverhältnisses wieder hergestellt. Nicht alle Hoffnungen, die eine skrupellose Wahldemagogie erfüllen wollte, seien erfüllbar. Nur ein Teil der Gläubiger und Sparer habe sich diesen Hoffnungen hingegeben. Der Redner verliest dann deutschnationale Flugblätter, in denen höhere Aufwertungssätze versprochen wurden. Die Haltung der Deutschnationalen stehe im schärfsten Gegensatz zu den seinerzeitigen Versprechungen dieser Partei. Den besten Weg sieht der Redner in der sozialen Lösung. Das Kompromiß lasse die Rücksicht auf die Sparer und Rentner vermissen, zeige aber volles Verständnis für die Interessen der Inflationsgewinnler. (Unruhe rechts.) Den Deutschnationalen werde es draußen im Volk übel bekommen, daß sie die Schieber und Spekulanten schützen wollen. (Widerspruch rechts.) Der Redner behandelt dann, während die Rechte mit Zurufen antwortet, die Auseinandersetzung zwischen den Deutschnationalen und Dr. Best, dem man den Stuhl vor die Tür gesetzt habe. Von staatsmännischem Geist sei in der ganzen Aufwertung kein Hauch zu verspüren. Es sei ein Skandal, daß die Regierungsparteien die sofortige Erfassung der Inflationsgewinne verhindert hätten. Der Redner wendet sich gegen die Börsenspekulation und fordert Auskunft von der Regierung über die Besitzstände an Anleihen.

Abg. **Hergt** (Dn.) wird von der Linken mit dem Ruf empfangen: „Hier stehe ich, ich kann auch anders." (Heiterkeit.) Der Redner erklärt, ohne die Deutschnationalen gäbe es überhaupt keine Aufwertung. (Beifall rechts. Gelächter links.) Die Sozialdemokratie habe um das Problem nur herumgedoktert. Sie habe kein Herz für die Sparer und Rentner. Mit der antikapitalistischen Sozialdemokratie sei überhaupt keine Aufwertung zu machen. (Zustimmung rechts.) Zuerst habe sie sich überhaupt gegen jede Aufwertung gewandt, und erst später habe sie sich aus agitatorischen Gründen im Reichstag dafür eingesetzt. (Lärm links.) Die Deutschnationalen haben, so erklärt der Redner, für die Sparer und Gläubiger alles herausgeholt, was im Bereich der Möglichkeit lag. Man kann nicht mit dem Kopf durch die Wand. Früher sei immer nur geredet worden, jetzt, wo die Deutschnationalen in der Regierung säßen, werde endlich etwas getan. (Zustimmung rechts.) Das Volk habe Hochachtung vor dem, der etwas erreiche. Alle bisherigen Regierungen hätten an der Aufwertung herumgedoktert. Wenn man die Höhe der Aufwertung bemängele, so solle man sich der warnenden Stimme des Reichsbankpräsidenten erinnern, der es nicht für ausgeschlossen halte, daß die schwere Zeit von 1923 wiederkomme, wenn man unwirtschaftlich vorgehe. Dr. Schacht habe geradezu vor einem Aufwertungsphilippi gewarnt. Die Aufwertung hätte vor dem Dawesgutachten erledigt werden müssen. Auch der Reichskanzler ist veranlaßt worden, in diesem Sinne an die Aufwertungsfrage heranzugehen. (Lachen links.) Wie ernst die wirtschaftliche Lage sei, gehe aus den Verhältnissen des Stinnes-Konzerns hervor. (Zustimmung rechts.) Die Deutschnationalen haben, so erklärt der Redner, ein Herz für die Kleinrentner, die niemals zu den Sozialdemokraten gehören werden. (Lachen links.) Er schließt mit einem Appell zur Zusammenfassung aller aufbauenden Kräfte. (Beifall rechts.)

Abg. **Schetter** (Zentr.) gibt zunächst einen Ueberblick über die Ursachen der furchtbaren Wirtschaftskatastrophe, die mit dem Zerfall der deutschen Währung in der Nachkriegszeit über Deutschland hereingebrochen sei. Gegen das Unrecht einer nur 15prozentigen Aufwertung müsse Front gemacht werden. Das Problem müsse als reine Rechtsfrage gelöst werden. Durch eine fanatische Aufwertungspropaganda, die auch vor den Mitgliedern dieses Hauses nicht Halt gemacht habe, sei der Aufwertungsbewegung ungeheurer Schaden zugefügt worden. Das Zentrum stelle den reichsgerichtlichen Grundsatz, daß es mit Glauben und Treue unvereinbar sei, alle Schuldforderungen durch die Geldentwertung als getilgt anzusehen, in den Mittelpunkt. Die individuelle Methode sei die einzige, die der Gerechtigkeit Genüge leiste, leider sei sie aber staats- und finanzpolitisch nicht zu rechtfertigen. Wenn man 65 Milliarden Hypotheken und 5 Milliarden Industrieobligationen auch nur zur Hälfte wieder herstelle, so hätte die Wirtschaft dafür bei einer fünfprozentigen Verzinsung jährlich 3½ Milliarden Zinsen aufzubringen. Unsere Wirtschaft sei aber so schwach, da sie in absehbarer Zeit solche hohen Summen nicht aufbringen könne, sei doch unser Vorkriegsvermögen von 350 Milliarden auf 150 bis 160 Milliarden zurückgegangen. In der Landwirtschaft sei die Rentabilität der Betriebe vielfach aufgehoben. Auch bei der Industrie seien die Verhältnisse sehr verschieden. Die Aufwertungssätze dürften daher nicht zu hoch getrieben werden. Die Vorschläge seien zwar unbefriedigend; es war aber nicht mehr zu erreichen. Der Redner wendet sich noch gegen die Darstellung des Abgeordneten Hergt und erklärt, daß sie der historischen Wahrheit nicht ganz entsprächen. (Hört! Hört! links.) Dr. Hergt solle die Geduld der Parteien, die heute mit ihm zusammen die Regierung stützten, nicht auf eine zu große Probe stellen. (Zustimmung im Zentrum.) Noch als Hergt auf der Bank der Opposition saß, bei der Liquidierung des passiven Widerstandes, hätten die damaligen Regierungsparteien entscheidende Schritte zur Heilung der schweren Wunden der deutschen Sparer unternommen. (Sehr wahr links und im Zentrum.)

Abg. Dr. **Wunderlich** (D. V. P.) stellt fest, daß er bemüht gewesen sei, in der Aufwertungsfrage ausgleichend zu wirken. Mit der Rechtstheorie allein komme man in dieser Frage nicht vorwärts. Man müsse sich an die praktischen Möglichkeiten halten. Die Aufwertung sei die Ueberleitung von der zusammengebrochenen alten zur neuen Währung. Der Redner dankt dem Justizminister dafür, daß in der neuen Vorlage das schlechte Juristendeutsch durch eine klare, deutliche Fassung ersetzt worden sei. Der Best'sche Entwurf sei praktisch undurchführbar. Das Kompromiß sei die einzig mögliche Lösung. Der Redner fordert baldige Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft, damit den Hausbesitzern durch die Mieten neue Mittel zugeführt werden können.

Abg. **Koch** (Weser, Dem.) gibt eine Erklärung ab, in der er feststellt, daß seine Partei keine unerfüllbaren Versprechungen gemacht habe und daß die Demokraten keine Wahldemagogie getrieben hätten. Das Kompromiß zeige die verzweifelten Versuche der Deutschnationalen, die Spuren ihrer unverantwortlichen Agitation zu verwischen. (Lär mrechts.) Die Aufwertung sei ein soziales und wirtschaftliches Gebot, aber auch ein Problem der wirtschaftlichen Möglichkeiten. Die Aufwertung müsse bis an die Grenze des Möglichen gehen. Gehe sie darüber hinaus, so würde eine neue Inflation drohen. Die Verantwortung aber für die in diesem Gesetz vorgesehene Regelung müsse restlos die hinter der Regierung stehenden Parteien tragen. Die Demokratische Partei lehne die Vaterschaft an diesem Gesetze ab, und sie sei gezwungen, zu der Verabschiedung der Aufwertungsgesetze ihre Zustimmung zu versagen. (Beifall links.)

Abg. Dr. **Jörissen** (Wirtschaftspartei) spricht sich für die generelle Aufwertung unter Ablehnung der individuellen aus, die er für praktisch undurchführbar hält. Der Redner stimmt im übrigen dem Kompromiß zu, das sowohl für den Schuldner als auch für den Gläubiger trotz manchem Mangel wenigstens eine Basis biete und die Unsicherheit beseitige.

Abg. **Emminger** (Bayr. Vp.) weist darauf hin, daß die Hauszinssteuer bei den Aufwertungsberatungen ein erhebliches Hindernis bilde. Dem Kompromiß schließt sich der Redner an.

Abg. Dr. **Best** (Deutschvölk.) wendet sich mit aller Schärfe gegen die Emmingersche dritte Steuernotverordnung, die in einem Rechtsstaat hätte unmöglich sein sollen. Unter dem Schutz Dr. Luthers habe sich mancher nicht gescheut, seine Gläubiger an den Bettelstab zu bringen und selbst in Saus und Braus zu leben. Der Redner erklärt, es sei eine Lüge, wenn erklärt werde, er habe als Oberlandesgerichtspräsident in Darmstadt mit hundert Prozent aufwerten wollen. Er wolle nur ein Ausgleichsgesetz. Unsere deutsche Finanzpolitik wirke auf das Ausland ungünstig. Bei diesem System werde man keinen Kredit aus dem Auslande erhalten. Der Redner richtet außerordentlich heftige Angriffe gegen die Reichsregierung, die bei den Regierungsparteien lebhafte Erregung hervorruft. Er erklärt, der Vernichter des Deutschen Reiches sitze auf dem Stuhl des Gründers des Deutschen Reiches. Er sei der Sachwalter des Großkapitals. (Große nllruhe rechts.) Es sei ein ungeheurer Rechtsbruch begangen worden. Die Regierungsparteien seien dafür mitverantwortlich. (Unruhe bei den Regierungsparteien.)

Reichsjustizminister **Dr. Frencken** erklärt, er bedauere es aufs tiefste, daß sich der Vorredner, der einst zugleich mit ihm an höchster richterlicher Stelle gestanden habe, zu desen maßlosen Aeußerungen und zu so schweren Beleidigungen des Leiters des Deutschen Reiches habe hinreißen lassen. Er habe dem Reichskanzler Moral und Gerechtigkeitsgefühl abgesprochen. Man könne über die Sache denken wie man wolle, aber solche Aeußerungen seien ungeheuer. (Lebhafter Beifall bei den Regierungsparteien.)

Abg. **Porsch** (Komm.) verliest deutschnationale Flugblätter aus den letzten Wahlen zum Reichstag.

Um 11 Uhr nachts schließt die allgemeine Aussprache. Es folgen persönliche Bemerkungen.

Präsident **Löbe** schlägt um 11½ Uhr vor, die Beratungen abzubrechen. Die Rechte erhebt unter großer Unruhe Widerspruch und will noch das Gesetz über die militärischen Uniformen erledigen. Der Präsident weist darauf hin, daß es ihm in letzter Stunde schon kaum noch möglich gewesen sei, eine ernste Verhandlung aufrecht zu erhalten.

Der Vertagungsantrag wird schließlich gegen Deutschnationale und Deutsche Volkspartei angenommen. Das Haus vertagt sich auf Samstag mittag 1 Uhr.

Schluß der heutigen Sitzung 11½ Uhr.

Parlamentarische Hochflut.

Harte Kämpfe an der ganzen Front.

Nun soll noch einer sagen, es gebe in der Politik auch heutzutage wie anno dazumal die Zeit der sauren Gurken. Nicht erst in den letzten Jahren, sondern schon in den beiden letzten Jahrzehnten haben wir es immer wieder erleben müssen, daß die hohe Politik allen Ferienberechnungen ein Schnippchen schlug und just gerade dann ihre höchste Höhe erklomm, wenn auch das Thermometer nach den kalendarischen Grundregeln auf die Höhe zu klettern pflegt. Auch dieser Sommer scheint ein solcher Sommer des Mißvergnügens werden zu sollen; denn wohin wir auch blicken, überall dringt auf uns eine Flut politischer Ereignisse ein. Sowohl in der Innen- als auch in der Außenpolitik gellen die verschiedensten Kampfparolen durch die Welt. In Marokko und in China fließt schon seit langer Zeit Blut, ohne daß sich bis jetzt absehen ließe, wohin die Entwickelung letzten Endes treibt. Auf innerpolitischem Gebiete ist die Luft ebenfalls von Kampfgeschrei erfüllt. Wenn es hier auch noch nicht blutige Köpfe in des Wortes wahrster Bedeutung gegeben hat, so sind doch die Geister schon verschiedentlich hart aufeinandergeplatzt. Um Gründe für den parlamentarischen Kampf ist man nicht verlegen. Die Aufwertungsfrage, die Zollvorlage, die neue Regelung der Steuergesetze, der Finanzausgleich, die verschiedenen Untersuchungsausschüsse und schließlich auch die Außenpolitik geben unseren Volksvertretern reichlich Gelegenheit, sich die Köpfe zu zerbrechen und sie anderen zu verschlagen. Noch tobt der Kampf, und die Schlacht steht. Wie der Ausgang sein wird, läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit sagen, da unser parlamentarisches System keine klare Durchsicht zuläßt.

Als seinerzeit Dr. Preuß die Weimarer Verfassung schmiedete, schwebten ihm die westlichen Demokratien, namentlich jedoch England, als nachahmenswertes Beispiel vor. Aber er hat sein großes Vorbild nicht erreicht, ja, man muß wohl sagen: nicht erreichen können; denn es ist eben etwas anderes, ob eine Verfassung organisch aus dem Volke herauswächst oder ob sie ihm vom grünen Tische aus auferlegt wird. Unsere Reichsverfassung stellt infolgedessen kein Edelprodukt dar, sondern eine Mischung zwischen amerikanischem und englischem System. Dadurch, daß der Reichspräsident den Reichskanzler ernennt, ist er und mit ihm die Regierung außerhalb des Parlaments gestellt. Andererseits vermag der Reichstag durch ein Mißtrauensvotum jede Regierung zum Sturz zu bringen. Ein Kabinett, das sich am Ruder erhalten will, ist infolgedessen auf engste Zusammenarbeit mit dem Reichstag angewiesen. Selbstverständlich muß diese Zusammenarbeit leiden, wenn hinter dem Reichskanzler keine feste Mehrheit steht. Nun hat zwar das Kabinett Luther eine Art Mehrheit hinter sich, aber der Kanzler, der ja dem Reichstag nicht angehört, hat die Zügel nicht fest in der Hand und ist im übrigen auch nicht genügend mit den parlamentarischen Kniffen vertraut, um die Zügel fest in der Hand zu halten. Die Regierungsmitglieder aber, die dem Reichstag angehören, besitzen infolge ihrer parteimäßigen Einstellung keinen Einfluß, der über ihre eigene Partei hinausginge. Daraus ergibt sich das betrübende Bild, daß wir heute, am Vorabend der parlamentarischen Entscheidungen, noch nicht wissen, welches Schicksal den einzelnen Vorlagen beschieden sein wird, obwohl sie allesamt von größter Bedeutung für unsere Zukunft sind.

Harte Kämpfe hat es schon in den verschiedenen Ausschüssen gegeben. Die Ausschüsse haben überhaupt bisher den größten Teil der Arbeit geleistet. Sie haben ihrerseits, um ja nicht gegen die deutsche Gründlichkeit zu verstoßen, Unterausschüsse ernannt. Diese Unterausschüsse haben — o schöne deutsche Sprache! — Enquête-Kommissionen eingesetzt, und da sich auch diese Enquête-Kommissionen noch nicht der Aufgabe gewachsen fühlten, bis in den Urgrund der Dinge einzudringen, haben sie ihrerseits wiederum Sachverständige zu Rate gezogen. Sachverständige pflegen aber, wenn zwei zusammen sind, drei verschiedene Meinungen zu haben, und so kann man sich ungefähr vorstellen, was bisher bei allen diesen Einzelberatungen herausgekommen ist. Die Hauptschlacht wird eben doch im Plenum geschlagen werden, und noch heute weiß man nicht, wie die Aufwertungsfrage und die übrigen Probleme endgültig gelöst werden sollen. Fast jedes einzelne dieser Thematen birgt den Keim zu schweren Konflikten in sich. Besonders heiß wird es zugehen, wenn über die sogenannte kleine Zollvorlage abgestimmt wird; denn hier geht es um sehr materielle Dinge, und es ist noch sehr fraglich, welches Schicksal die Regierungsvorlage erleiden wird. Ebenso materiell ist die Steuervorlage beschaffen, die unbedingt bis zum 15. Juli unter Dach und Fach gebracht werden muß, da die Steuernotverordnungen auf keinen Fall über diesen Termin hinaus verlängert werden sollen. Obwohl die Nürnberger und mit ihnen alle klugen Leute keinen hängen, ehe sie ihn haben, verfährt der Reichstag doch nach anderen Grundsätzen. Er verteilt das Bärenfell schon, bevor er den Bär gefangen hat. So wütet ein erbitterter Kampf zwischen dem Reiche einerseits und den Ländern und Gemeinden andererseits um den Finanzausgleich. Reichsfinanzminister Dr. v. Schlieben, ganz gewiß ein hervorragender Finanzfachmann, hat bei diesen Beratungen den reichsfiskalischen Standpunkt so betont, daß er bei den Finanz-

ministern der Länder und den Kämmerern der Städte ziemlich arg angeeckt hat. Immer mehr stellt es sich heraus, wie verfehlt die Erzbergersche Finanzreform war. Als man sie im Winter 1919/1920 in der größten Eile zusammenzimmerte und sogar die Nächte der Weihnachtsferien zu Hilfe nahm, arbeitete man in ähnlich überhastetem Tempo wie jetzt. Vestigia terrent, sagt der Lateiner. Die Spuren sollten schrecken. Aber anscheinend hat man im Wallotbau nicht viel gelernt, sonst würde man nicht in den alten Fehler verfallen und im Eiltempo die wichtigsten Gesetze durchpeitschen. Auch die Aufwertung dürfte den Herren Volksvertretern noch manches Kopfzerbrechen machen. Wie schwer es ist, gerade auf diesem Gebiete einen Ausgleich zu finden, das zeigt die Protestkundgebung der Fondsbörsen, die in dieser Woche zum Zeichen ihrer gekränkten Unschuld einen Feiertag einlegten. Selbst aufs persönliche Gebiet hat die Aufwertungsfrage hinübergespielt. Dr. Best, einer der unentwegtesten Vorkämpfer für die Aufwertung, hat sich mit seinen Kollegen Dr. Oberfohren und Dr. Rademacher dermaßen überworfen, daß er den Reichstag um Aufhebung der Immunität für diese beiden Abgeordneten ersuchte, um seinen Streit vor Gericht austragen zu können. Nach altem Brauche hat aber der Rechtsausschuß ein solches Verlangen abgelehnt, weil er den Standpunkt vertritt, daß die Reichstagsabgeordneten für das, was sie im Reichstage sagen, nicht verantwortlich gemacht werden dürfen, d. h. mit anderen Worten, daß sie unverantwortliche Reden halten dürfen. An diesem heiligen Standpunkt darf natürlich nicht gerüttelt werden, und so ist der große Beleidigungsprozeß rasch wieder in der Versenkung verschwunden.

Noch mehr Geschrei wird im Reichstag um die außenpolitische Aussprache gemacht, aber wahrscheinlich dürfte gerade hierbei die wenigste Wolle herauskommen; denn vorläufig hält in dieser Hinsicht die Regierungsmehrheit noch zusammen, da sie den außenpolitischen Kurs Dr. Stresemanns nicht erschüttern möchte. Man erhebt gegen Dr. Stresemann häufig den Vorwurf, daß er all zu seiltänzerisch veranlagt sei, aber man muß ihm doch das eine lassen: Er hat es meisterhaft verstanden, immer wieder auf diesem mitunter hoch gespannten Seile die Abgründe zu überbrücken, die sich unter ihm und der deutschen Außenpolitik auftaten. Als er vor Jahresfrist das Außenministerium übernahm, war es nicht gerade zum besten um uns bestellt, während doch jeder offen zugeben muß, daß wir in der letzten Zeit ein ganzes Stück vorangekommen sind. Welche innerpolitischen Schwierigkeiten Dr. Stresemann hierbei zu überwinden hatte, geht schon daraus hervor, daß er bei seinem Amtsantritt mit der Großen Koalition zusammenarbeitete, während er jetzt genau dieselben Richtlinien wie damals auf dem Boden einer Rechtskoalition verfolgt. Daß ihm diese Arbeit nicht leicht gemacht wird, beweisen die immer und immer erneuerten Versuche der Deutschnationalen, wider den Stachel zu löken. Aber wie im Auswärtigen Ausschuß und im Aeltestenrat, wird es seiner Geschicklichkeit voraussichtlich auch im Plenum gelingen, die erregten Geister zu beschwichtigen. Es wird zwar noch harte Kämpfe geben und nicht ganz so glatt gehen, wie beim Etat des Reichstages, als es sich darum handelte, daß sich die Herren Reichstagsabgeordneten für sich selbst eine Reihe neuer Vergünstigungen bewilligten. Da schwieg der Sänger Höflichkeit, und von einer Debatte wurde nichts vernommen. Von rechts bis links war man sich einig, daß die Reichstagsabgeordneten unbedingt weitere Freikarten, billigere Bettkarten, einen schönen Garten — und was dergleichen Annehmlichkeiten mehr sind — bekommen müßten. Man kann es ihnen ja auch schließlich nicht verdenken, daß sie einen Garten brauchen, um ihren Kohl zu bauen, den sie dann im Reichstag los werden wollen, und daß ihnen die Bettkarten zum Schlafe der Gerechten verhelfen sollen, an dem sie durch die stürmischen, leider aber immer recht schwach besuchten Reichstagssitzungen verhindert werden. Hoffentlich wirkt diese Wortkargheit auch weiterhin nach, wenn es sich um andere Probleme handelt. Dann würden die Reichstagsberichte sehr bald auf ein Minimum zusammenschmelzen. Da das aber voraussichtlich nicht der Fall sein wird, werden wir uns wohl oder übel darauf gefaßt machen müssen, daß im Reichstage noch eine Zeitlang getagt und leeres Stroh schon gedroschen wird, wenn der Bauer noch seine Ernte bestellt.

Dr. F. K.

Ein Reichsschulgesetz.

Berlin, 10. Juli.

Der Reichsminister des Innern hat den Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung des Artikels 146 Absatz II der Reichsverfassung über die Erteilung von Religionsunterricht in den Volksschulen (sogen. Reichsschulgesetz) dem Reichskabinett zur Beschlußfassung vorgelegt.

Die Stellung der deutschen Regierung zum Moskauer Prozeß.

Berlin, 10. Juli.

Nachdem die Berichterstattung der deutschen Botschaft in Moskau nunmehr den amtlichen Stellen vorgelegt und Rechtsanwalt Dr. Freund nunmehr von ihnen gehört worden ist, ergibt sich über den Moskauer Studentenprozeß das folgende Bild:

Die Hauptbeschwerdepunkte, zu denen der Verlauf und das Ergebnis des Prozesses Veranlassung geben, liegen vor allem darin:

1. Bis zur Erhebung der Anklage sind alle Bemühungen der deutschen Botschaft in Moskau, eine persönliche Besprechung mit den Angeklagten herbeizuführen, an dem Widerstand der Untersuchungsbehörde gescheitert.

2. Zwischen der Zustellung der Anklageschrift (19. Juni abends) und dem Termin der Hauptverhandlung (24. Juni abends) hat eine Frist von nur vier Tagen gelegen, eine Tatsache, die den Verdacht der Sabotierung der Herbeischaffung von Beweismaterial nahelegt.

3. In dem Umstand, daß die Bemühungen der Botschaft um Zulassung eines deutschen Anwalts als Verteidiger abgeschnitten wurden;

4. in der offensichtlichen Unglaubwürdigkeit der beiden Kronzeugen Baumann und v. Dittmar und des sogenannten Sachverständigen Neumann.

Mögen auch manche der erwähnten prozessualen Beeinträchtigungen im sowjet-russischen Strafprozeßrecht Rückhalt finden, so bleibt doch der Eindruck bestehen, daß man auf Seiten des Gerichts es an dem für das Gerechtigkeitsgefühl notwendigen Bestreben hat fehlen lassen, den Angeklagten die Beibringung von Entlastungsmaterial zu ermöglichen. Es mag zugegeben werden, daß das Gericht das von der Botschaft herbeigeschaffene Entlastungsmaterial insofern berücksichtigt hat, als bei der Begründung des Urteils vom ehemaligen Reichskanzler Dr. Michaelis und vom Studentenwerk und deren angeblichen Beziehungen zur Organisation „Consul" nicht die Rede gewesen ist und auch die Beziehungen zum Polizeipräsidium Berlin nur in soweit berührt worden sind, als das Gericht für erwiesen erachtete, daß Kindermann ihm seine Dienste angeboten und von ihm Unterstützung zur Fortführung seiner Studien erfahren habe, sodaß also in diesen Punkten das Gericht den Verdächtigungen der Anklage nicht gefolgt ist. Damit fehlt dem Urteil aber die kausale Geschlossenheit der Anklageschrift, die bekanntlich davon ausging, daß das Studentenwerk, dem die Angeklagten angehören, ein Teil der Organisation „Consul" sei. Damit entfallen logischerweise auch alle an diese Voraussetzungen geknüpften Schlußfolgerungen. Es kommt hinzu, daß die Angaben der Kronzeugen, nach denen das Gericht die terroristischen Absichten der Angeklagten für erwiesen erachtet, wegen ihrer völligen Unglaubwürdigkeit nach keiner Richtung hin als Stützen des Urteils dienen können. Wenn der Vorsitzende des Obersten Gerichtes nach einer Meldung der „Roten Fahne" angibt, daß gewisses Entlastungsmaterial, das der Sowjetregierung zugeleitet wurde, erst nach dem Verhandlungsschluß dem Gericht vorgelegt worden sei, so liegt dies in erster Linie an der bereits gerügten Kürze der Frist zwischen der Zustellung der Anklageschrift und dem Verhandlungstermin. Selbst bei Würdigung der in Moskau herrschenden psychologischen Atmosphäre sowie des von dem Verhandlungsleiter in der „Prawda" zugegebenen Klassenkampfcharakters der sowjet-russischen Justiz und wenn sich auch die Angeklagten gewisser Vergehen schuldig gemacht haben und das ihnen zur Last Gelegte nicht völlig zu entkräften vermochten, ist das Urteil doch als ausgesprochenes Fehlurteil zu betrachten. Die deutsche Regierung wird daher unter Hinweis auf die ernste Belastungsprobe, die die deutsch-russischen Beziehungen durch das Vorgehen der Sowjetbehörden erleiden, die Verhandlungen, die bereits schriftlich und mündlich in Berlin und Moskau mit der Sowjetregierung im Gange sind, in dem Sinne weiter betreiben, daß die Vollstreckung des Fehlurteils unterbleibt.

Der Junibericht Gilberts.

Berlin, 10. Juli.

Der Junibericht des Generalagenten für Reparationen in Berlin über die auf Reparationskonto ein- und ausgegangenen Zahlungen weist eine Einnahme von 40 076 934,71 Goldmark gegen eine Ausgabe von 61 730 892,49 Goldmark auf. Die Einnahmen aus der deutschen Auslandsanleihe beliefen sich auf über 40 Millionen Goldmark. Bis zum 30. Juni sind für Rechnung der ersten Annuität im ganzen 780 202 011,43 Goldmark eingegangen und 754 291 883,12 Goldmark ausgegangen.

Verein für deutsche Binnenschiffahrt.

München, 10. Juli.

Am Mittwoch begann die 56. Hauptversammlung des Zentralvereins für deutsche Binnenschiffahrt, zu der sich etwa 300 Vertreter aus Deutschland, sowie aus Oesterreich und Ungarn eingefunden hatten. Am Donnerstag vormittag traten die Mitglieder des Vereins zu einer geschäftlichen Aussprache zusammen. Der Vorsitzende, Generaldirektor Dr. Ott, begrüßte die Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, u. a. den Reichsverkehrsminister Dr. Krone, den bayerischen Staatsrat Dr. Schmidt, die Gesandten von Preußen und Württemberg, den Vertreter der Deutschen Reichsbahn, Staatsrat Vogt, sowie die Vertreter des österreichischen und ungarischen Handelsministeriums. Ein Telegramm des Reichswirtschaftsministers, der am persönlichen Erscheinen verhindert war, wünschte der Tagung einen gedeihlichen Verlauf. Dann wies der Vorsitzende auf die Aufgaben hin, mit der sich die diesjährige Versammlung zu befassen habe. Vor allem handele es sich um die Anbahnung einer Zusammenarbeit mit der Deutschen Reichsbahn in verkehrstechnischer und tariflicher Hinsicht. Zu begrüßen sei der Ausbau der Neckar-Kanalisation. Ein weiteres wichtiges Projekt sei die Erweiterung des Mittel-Landkanals bis zur Elbe, ferner die Anlegung von Schutzhäfen für die Donau-Schiffahrt zwischen Linz und Wien. Der bereits im Bau befindliche Teil des französischen Rhein-Seitenkanals gebe für die deutsche Schiffahrt zu Befürchtungen keinen Anlaß. Dagegen stehen im Hinblick auf die Freiheit der Rheinschiffahrt Bedenken gegen dessen Weiterführung bis Straßburg, sowohl von deutscher, wie auch von ausländischer Seite. Im Anschluß daran hielt Dr. Jarres, der Oberbürgermeister von Duisburg, einen Vortrag über das Thema: „Die deutsche Binnenschiffahrt und die Organisation der Wasserstraßenverwaltung". Als nächster Referent sprach Dr. von Graßmann über die wirtschaftliche Bedeutung der Bauten der Rhein-Main-Donau-A.-G.

Deutscher Sparkassentag.

Köln, 10. Juli.

Nach einem Begrüßungsabend begannen heute die Verhandlungen des Sparkassentages, die Reichsminister a. D. Dr. Scholtz eröffnete, wobei er die Ernennung des um die bayerischen Sparkassen und das Girowesen hochverdienten Oberregierungsrates Dr. Stobaeus zum Ehrenmitgliede mitteilte. Allgemeine Freude erregte die Mitteilung, daß der Reichsverband der deutschen Sparkassen in Oesterreich um die außerordentliche Mitgliedschaft zum deutschen Sparkassen-Giro-Verband nachgesucht habe. Dazu ergriff der Geschäftsführer des österreichischen Reichsverbandes das Wort, um vor der Versammlung den Willen der österreichischen Sparkassen zur Zusammenarbeit mit den deutschen Sparkassen und der Giro-Organisation auszudrücken. Als erster Berichterstatter sprach sodann Professor Dr. Beckmann über das Thema: „Die Zukunft der deutschen Kapitalbildung". Im Anschluß daran erörterte Bürgermeister Dr. Seipel (Essen) das Thema: „Kommende Finanzen und Sparkassen". Generaldirektor Bel (Düsseldorf) sprach hierauf zu dem Thema: „Die Stellung der öffentlichen Sparkassen in der deutschen Wirtschaft". Das Schlußwort zu diesen drei Vorträgen ergriff Präsident Dr. Kleiner (Berlin). Er dankte den Rednern für ihre Ausführungen und hob einzelne Punkte des Vorgetragenen nochmals besonders hervor. In einer Nachmittagssitzung wurde die Tagung durch Vorträge fortgesetzt, an die sich auch eine allgemeine Aussprache anschloß.

Die Folgen des Zollkrieges für Polen.

Warschau, 10. Juli.

In der gestrigen Sejmsitzung erklärte Ministerpräsident Grabski, für die von der Ueberschwemmung Betroffenen sei eine Hilfsaktion des Staates unbedingt notwendig. Zugleich sei die Frage der Unterstützung Oberschlesiens durch den Staat akut geworden. Oberschlesien müsse in die Lage versetzt werden, die Verschärfung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland zu überstehen. Er bitte das Parlament, ihm die entsprechenden Vollmachten zu erteilen, weil für diese Ausgaben keine Deckung vorhanden sei, und betonte, daß er Oberschlesien und den von der Ueberschwemmungskatastrophe Betroffenen gegenüber schon Verpflichtungen eingegangen sei. Falls der Sejm die notwendigen Mittel für die staatliche Hilfsaktion verweigere, müsse er daraus die Konsequenzen ziehen.

Der Hoefle-Ausschuß des Landtages.

Berlin, 10. Juli.

Im Hoefle-Ausschuß des Landtages nahm gestern noch der deutschnationale Abgeordnete Dr. Quaet-Faslem das Wort. Er kam nach längeren Darlegungen zu dem Schluß, daß im Falle Dr. Hoefle ein Gifttod vorliege durch Mittel, die auf Wunsch gegeben und eigenhändig eingenommen seien. Der Tod sei die Folge einer schweren Depression. Zuvor hatte der Redner die Einrichtungen im Lazarett einer strengen Kritik unterzogen und erklärt, wenn die bestehenden Bestimmungen, besonders hinsichtlich der Ueberwachung von Giften, beachtet worden wären, hätten die Ereignisse nicht eintreten können. Er machte u. a. Dr. Thiele den Vorwurf, daß er es an der notwendigen Beobachtung des Kranken habe fehlen lassen. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen erklärte Abgeordneter Riedel (Dem.), daß die Verhaftung Hoefles nicht notwendig gewesen sei. Dr. Thiele sei leichtfertig mit Narkotika umgegangen. Seine wenig gründliche Behandlung des todkranken Dr. Hoefle habe zu dessen Tode geführt. Von einem Selbstmord könne keine Rede sein. Die Beziehungen der Staatsanwaltschaft zur radikalen Rechtspresse blieben noch aufzuklären. Abg. Dr. Weyl (Soz.) kritisierte das Verhalten Dr. Thieles und Dr. Störmers, die grob fahrlässig den Tod Dr. Hoefles herbeigeführt hätten. Abg. Dr. Böhm (D. V. P.) gab Dr. Thiele in der Beurteilung recht, daß bei Dr. Hoefle die psychischen Erscheinungen im Vordergrund gestanden hätten, nicht die Herzmuskelschwäche. In seiner Begutachtung führte Dr. Böhm aus, daß das Herz- und Lungenleiden zunächst nicht so hervorgetreten sei. Man müsse Dr. Thiele recht geben, daß die psychischen Erscheinungen zweifellos im Vordergrund gestanden hätten. Jedenfalls hätte eine Verweigerung von Schlafmitteln Dr. Hoefle mehr geschadet als eine Darreichung. Der Redner äußerte sich ausführlich zu dem bekannten Erlaß des Wohlfahrtsministeriums. Er erklärte den Erlaß für berechtigt, aber eine Interpretation sei vielleicht zu empfehlen, um Mißverständnisse unmöglich zu machen. Das Gutachten von Professor Lewin sei eine oratorische Leistung ersten Ranges gewesen, könne aber als ein toxikologisches Gutachten nicht angesprochen werden. Zu dem Tode Dr. Hoefles äußerte sich der Redner dahin, daß zweifellos eine Selbstvergiftung vorgelegen habe. Ob ein Selbstmord vorliege, könne man nicht entscheiden, da man ja lediglich auf Indizien angewiesen sei.

Der Ausschuß setzte heute seine allgemeine Aussprache fort. Abg. Müller (Franken, Soz.) kritisierte scharf das System, das zu den traurigen Vorgängen im Falle Hoefle geführt habe. Dieses System müsse geändert werden. Abg. Schmidt (Lichtenberg, Zentr.) meinte, man habe in der Schutzbestimmung des Paragraphen 12 der Strafprozeßordnung, der die Voraussetzung für die Verhütung der Untersuchungshaft festlegt, aus den Worten: „Darf man" eine Mußbestimmung gemacht. Besonders sei die Vorschrift, daß der Staatsanwalt nicht nur die belastenden Umstände zu berücksichtigen habe, londern auch die zur Entlastung dienenden, völlig unbeachtet geblieben seien. Abg. Dallmer (Dnl.) wandte sich gegen die politische Ausnutzung des Falles Hoefle. Das so viel angegriffene System sei nicht so schlecht, wenn eine genügende Kontrolle von oben vorhanden sei. Der Justizminister Am Zehnhoff, der Parteifreund Dr. Hoefles, habe sich nicht genügend um die Dinge gekümmert.

Nach der Mittagspause legte Abgeordneter Dr. Kriege (D. V. P.) dar, daß der Erlaß vom 20. August 1924 bei der Unerfahrenheit und Leichtfertigkeit vieler Medizialbeamter notwendig gewesen sei. Das Verhalten Dr. Pelzers sei zu mißbilligen, wenn die behaupteten Tatsachen zutreffen. Das sei aber nicht erwiesen. Die Frage, ob der Haftbefehl gerechtfertigt war, lasse sich nur an Hand der Akten beantworten. Ueber den Fluchtverdacht könne man verschieden urteilen. Eine Verdunkelungsgefahr sei nicht von der Hand zu weisen.

Der Gouverneur der Bank von England in Berlin.

Berlin, 10. Juli.

Der Gouverneur der Bank von England, Montagu Norman, und der Gouverneur der Federal-Reservebank, Strong, sind in Berlin zu einem privaten Besuch des Reichsbankpräsidenten eingetroffen. Die Herren beabsichtigen, mit dem Reichsbankpräsidenten die Fragen zu erörtern, die sich aus dem Verkehr zwischen ihren Instituten ergeben haben. Die genannten Banken stehen seit langem bereits in regelmäßigem Geschäftsverkehr.

*

+ **Der türkische Luftmarschall in Berlin.** Der türkische Luftmarschall, Marschall Djevad Abbas, ist in Begleitung seines Stabes in Berlin eingetroffen. Abbas verhandelt mit dem Rohrbach-Metall-Flugzeugbau über die Errichtung einer Fabrik in der Türkei.

Kraftquellen in der Natur.

Von

Ingenieur **Redzich**, Frankfurt a. M.

Bis vor noch gar nicht so langer Zeit fand man sich — sogar in maßgeblichen Fachkreisen — bemüßigt, allerlei weitvorausschauende Ideen genialer Erfinder mitleidig zu belächeln, sie in das Reich des unausführbar Phantastischen zu verweisen oder auch als „praktisch nicht diskutierbare technische Träume" kurzerhand abzulehnen. Man ahnte aber auch damals verständlicherweise noch nicht, welchen Aufschwung unsere Technik innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit, in wenigen Jahren, annehmen würde, mit welcher Raschheit sich geeignete Hilfsmittel in einer vollendeten Gebrauchsfähigkeit entwickeln, dem zielsicheren Forscher und Vorkämpfer für die Bewältigung natürlicher Kraftquellen höchst nützlich sein würden.

Heute dürfte sich das vormalig überlegene Lächeln jener verstockten Zweifler in ein staunendes Verwundern verwandeln, wenn man erfährt, daß in aller Stille nacheinander eine Anzahl großartige Versuche gelungen sind, jene phantasievollen Gedanken nicht nur an die Grenze des Möglichen zu bringen, sondern diese zu überschreiten und sogar schon einige Ideen zu verwirklichen, auf Grund solcher Erfolge außerdem zu neuen kühnen Schlüssen zu gelangen und folgende Wege zu vollkommenerer Tat zu ebnen und vorzubereiten. Die Ausführbarkeit vorgenannter Gedanken dürfte einzig nur noch eine Zeit- und Kapitalfrage sein.

Um nun eins dieser letzthin durchgeführten Projekte näher zu beleuchten, sei auf die tatsächliche Möglichkeit der Ausnutzung von Erdwärme hingewiesen. Vielerlei wohlgelungene Versuche bestätigen nämlich die Annahme, daß eine praktische Verwendung dieser natürlichen Kraftquelle nach Ueberwindung gewisser technischer Schwierigkeiten ohne weiteres verwirklicht werden könne, nebenbei sogar noch eine Reihe wertvolle Stoffe gewonnen würden, die wir für allerlei Zwecke dringend benötigen.

Bekanntlich nimmt die Wärmetemperatur gewöhnlich auf 30 bis 35 Meter Tiefe um 1 Grad Celsius zu, bedeutender jedoch in der Nähe von Vulkanen. Diesen Umstand ins Auge fassend, errichtete man vor kurzem in der Nähe des Vesuvs ein Kraftwerk zur Ausnutzung der heißen Quellen und Dämpfe und durde in seinen Erwartungen nicht getäuscht. Es gelang unter Benutzung allerlei Sicherungs- und sonstiger Vorrichtungen, die gewonnene Wärmeenergie dermaßen zu übertragen, daß man damit eine stattliche Reihe verschiedenartigster Maschinen für industrielle Zwecke treibt, darunter solche für Stromerzeugung, Wasserförderung sowie Antriebsmechanismen zur Bearbeitung gewerblicher Produkte.

Aber es handelt sich nicht nur um die Wärmeausnutzung allein, sondern, wie schon oben gesagt, um eine Gewinnung mancherlei wertvoller Stoffe: die aufgefangenen, mit vielerlei Beimengungen durchsetzten heißen Gase unterzieht man einer Trennung, wobei Borsäure, Schwefelsäure, vor allen Dingen jedoch hochwertiges Ammoniak und das künstlich nur äußerst schwierig unter ungeheuren Kosten herzustellende Helium, als ideale Füllmasse unserer Riesenluftschiffe, gewonnen werden.

Sofort nach Bekanntwerden aller dieser Ausbeutungsmöglichkeiten griffen auch die Engländer und Amerikaner diesen Gedanken auf, um ihn kurzerhand in die Wirklichkeit umzusetzen. Unter Zuhilfenahme allerlei neuerzeugter Geräte und Werkzeuge, darunter eines gigantischen Gesteinsbohrers von 40 Zentimeter Durchmesser und enormem Gewicht, der in rasch drehender Bewegung aus Turmhöhe herniedersaust, bringt man in einigen Monaten weit in die Epidermis der Erde hinein und verursacht einen wenn auch nur verhältnismäßig winzigen, jedoch für gedachte Zwecke genügenden, beherrschbaren, künstlichen Vulkanausbruch. Die ausströmenden Dämpfe werden durch gleichzeitig eingeführte Rohre abgefangen und den Verwendungsstellen zugeführt, und zwar gewinnt man heute schon auf diese Weise in einem einzigen Bohrloch in Laderello etwa 14 000 Kilogramm Dampf in der Stunde.

In Amerika ist man dazu übergegangen, riesige unterirdische Wasserbehälter anzulegen, auf die man die Erdwärme wirken läßt. Der hier ununterbrochen entwickelte Heißdampf steigt in dazu geeigneten Röhren in die Höhe und treibt gewaltige, mit Dynamomaschinen gekuppelte Turbinen zur Stromerzeugung, wobei eine Energie von 4000 Volt Spannung gewonnen wird, durch Umformer auf 36 000 Volt erhöht.

Was diese (theoretisch) völlig kostenlose Kraftzufuhr für das gesamte Wirtschaftsleben zu bedeuten hat, ist kaum auszudenken. Nach allen Richtungen hin eröffnen sich hier nie geahnte Möglichkeiten zu verbilligter Kraftzufuhr, gleichzeitig der Ersparnis namhafter materieller Werte und physischer Kraftleistung, wobei in erster Linie an einen gänzlichen Fortfall der Kohlenfeuerung gedacht werden soll. Elektrische Energie kann, wie jeder weiß, zu allen — aber auch zu allen — erdenklichen Zwecken benutzt werden, zum Antrieb von Maschinen sowohl, als auch zum Kochen, Heizen, Beleuchten, zur Fortbewegung von Fahrzeugen und zum Antrieb von Förderungsmaschinen, ganz abgesehen von ihrer drahtlosen Uebertragungsmöglichkeit, einer Anwendung, an deren Anfängen wir erst noch stehen.

Sind jedoch die der Ausbreitung elektrischer Energiewellen noch entgegenstehenden Schwierigkeiten zum größten Teil überwunden, gelingt es uns erst, auf geeignete Weise auch den Kraftstrom drahtlos beliebig weiterzuversenden, dann wird der von allen Kulturvölkern heißersehnte Zeitpunkt eintreten, da wir unsere Seeschiffe, Flugzeuge und die mit dem idealen Auftriebsmittel Helium gefüllten Luftschiffe aus diesem natürlichen und unerschöpflichen Riesenreservoir unseres irdischen Planeten speisen, das letzte Glied der ersten Kette zur praktischen Ausnutzung einer bisher als unüberwindlich geltenden Naturkraft eingefügt werden kann, der lange gesuchte Schlüssel zum Ausbau einer idealen Zukunft gefunden wurde.

Scheinbar führt nur ein kurzer Weg von der hier entdeckten Kraft- und Stoffquelle zur Verwendungsstelle, doch welche Aufwendungen von Energie, Geist und allerlei Opfern gehörten zu seinem endgültigen Ausbau!

Hoffen wir, daß diese beispiellosen Erfolge kühner Pioniere neuzeitlicher Zivilisation allerorten die gebührende Anerkennung finden, sie weiter anspornen zu menschheitsbeglückender Tat. Die Technik bedarf unbehinderten Raumes und grundsätzlicher Bewegungsfreiheit zur Entfaltung phantasievoller Pläne. Jegliche Hemmung in Wort oder Tat bedeutet ein Verbrechen an einer von unwiderstehlichem Lebenswillen erfüllten Menschheit.

= **Ein greiser Gelehrter als Forschungsreisender.** Der bekannte Göttinger Botaniker, Professor Dr. Albert Peter, der bereits im 75. Lebensjahre steht, begibt sich dieser Tage auf eine Forschungsreise nach Ostafrika. Er weilte bereits im Jahre 1913 in dem Forschungsgebiet und wurde dort von den Engländern bis 1919 zurückgehalten.

= **Ein neues Stück von Hans J. Rehfisch.** Hans J. Rehfisch, der bekannte Berliner Dramatiker, hat eine neue Komödie „Nicklund die 33 Gerechten" vollendet. Das Stück ist vom Intendanten Jeßner zur Uraufführung im Berliner Staatstheater angenommen worden.

= **Eine neue Oper Friedrich Holländers.** Der Berliner Komponist Friedrich Holländer arbeitet zurzeit an einer romantischen Oper. Das Textbuch des Werkes, das den Titel „Ja, ein, Vielleicht" tragen und aus drei Akten bestehen soll, hat der Komponist selbst geschrieben.

= **Ein Schauspielerkongreß in Berlin.** Der Kartellverband deutschsprechender Schauspieler hat auf eine Anregung der Genossenschaft der Deutschen Bühnenangehörigen einen internationalen Schauspielerkongreß nach Berlin einberufen. Die Veranstaltung soll im Oktober vor sich gehen.

= **Ein Denkmal für Jean Paul.** Am 4. November sind es hundert Jahre, daß Jean Paul gestorben ist. Aus diesem Anlaß wird in Hof, wo der Dichter lange Jahre gelebt hat, zu seinem Gedächtnis ein Denkmal in der Form eines Brunnens mit dem Bronzerelief Jean Pauls errichtet.

= **Der Fehlbetrag des Oldenburgischen Landestheaters.** Das Oldenburgische Landestheater schließt seinen diesjährigen Etat mit einem Fehlbetrag von 400 000 Mark ab. Der Stadtrat in Oldenburg will trotzdem die bestehenden Verträge weiterhin erfüllen und die Lasten übernehmen, um das Kunstinstitut weiter zu erhalten.

= **Ein Jubiläum des Wiener Burgtheaters.** Das Wiener Burgtheater, eine der berühmtesten Pflegestätten des Schauspiels, kann anfang März 1926 das Jubiläum des hundertfünfzigjährigen Bestehens feiern. Aus diesem Anlaß wird an dem Theater eine Festwoche veranstaltet, für die jetzt schon an dem Programm gearbeitet wird.

Der Mordprozeß Angerstein.

Limburg, 10. Juli.

Als erster Zeuge wird heute der Oberbürgermeister von Haiger, dem Wohnorte Angersteins, vernommen. Er berichtet, was ihm über die Verhältnisse Angersteins bekannt war. Er gibt an, daß das Gerücht verbreitet war, Frau Angerstein solle allmählich vergiftet werden. Irgendwelche Beweise lagen aber nicht vor.

Die Verhandlungen, denen der Leiter der Berliner Kriminalpolizei beiwohnt, erstreckten sich dann auf die persönlichen und die Familienverhältnisse Angersteins. Im allgemeinen wird das Familienleben als gut geschildert. Angerstein habe seine Frau sehr geliebt und sie wäre ohne seine Fürsorge längst gestorben. Der Vater des ermordeten Dienstmädchens erzählt, daß seine Tochter nur immer lobend über Angerstein gesprochen habe. Er trage seine Frau auf Händen.

Der Sachverständige Dr. Lübke erklärt, daß nicht festzustellen sei, ob ein ernstlicher Selbstmordversuch Angersteins vorgelegen habe oder nur ein Scheinversuch. Beide Möglichkeiten seien vorhanden. Professor Dr. Loetberg (Gießen) gibt auf die Frage des Verteidigers zu, daß er einmal seine Privatmeinung dahin geäußert habe, eine solche Tat könne nur die eines Geisteskranken sein.

Nach der Mittagspause wurden weitere Sachverständigen vernommen, die über den Charakter Angersteins und über seine Veranlagung Auskunft geben sollen. Kreisarzt Dr. Panbaum (Limburg) erkennt einen Blutrausch bei Angerstein nicht an. Professor Dr. Jahrmärker (Magdeburg) stellt fest, daß bei dem Angeklagten eine Geisteskrankheit nicht vorliege. Auch Schwachsinn bestehe nicht, ebensowenig Paralyse. Er kommt zu dem Schluß, daß sich zur Zeit der Begehung der Tat der Angeklagte nicht in dem Zustand von krankhafter Störung der Geistestätigkeit befand, durch den seine freie Willensbestimmung aufgehoben war. Die Voraussetzungen des Paragraphen 51 seien also nicht gegeben. Auf nochmaliges Befragen des Verteidigers wiederholt der Sachverständige, daß er daran keinen Zweifel habe. Als der Vorsitzende den Angeklagten fragt, ob er etwas zu dem Gutachten zu erklären habe, erwidert dieser: „Ich habe nichts zu erklären."

Gegenüber den anderen Sachverständigen, die Angerstein für voll verantwortlich halten, führt Professor Herbertz aus, die wirklichen Motive Angersteins hätten im Unterbewußtsein gelegen. Seiner Meinung nach handele es sich um psychologischen Sadismus. Dafür sei auch die Brandstiftung ein Anhaltspunkt. Ein falscher Schluß sei anscheinend aus dem Abwaschen des Beiles gezogen worden, gerade das Abwaschen des Beiles lasse darauf schließen, daß er die Tat als für abgeschlossen betrachtete. Der Sachverständige ist der Meinung, daß bei Angerstein eine Ausscheidung der Besonnenheit vorlag.

Sachverständiger Professor Racken bemerkt dazu, daß die psychiatrischen Darlegungen des Professors Herbertz vollkommen unberechtigt seien.

Darauf schließt der Vorsitzende die Beweisaufnahme. Nach kurzer Beratung des Gerichtes werden die Plaidoyers auf Montag angesetzt. Am Montag abend ist das Urteil zu erwarten.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Beteiligung der Städte an der Schnellbahn.

Essen, 9. Juli.

In geheimer Sitzung faßte die Stadtverordnetenversammlung hinsichtlich der Beteiligung an der Rheinisch-Westfälischen Schnellbahn folgenden Beschluß: „Die Stadtverordnetenversammlung erklärt sich damit einverstanden, daß sich die Stadtgemeinde Essen mit einem Kapital bis zu 10 Millionen Mark an der neu zu gründenden Rheinisch-Westfälischen Schnellbahn A.-G. beteiligt. Die Stadtverordnetenversammlung erklärt sich weiter damit einverstanden, daß die Stadt Essen für eine von der neu zu gründenden Gesellschaft im Auslande aufzunehmende Obligationsanleihe zusammen mit dem Preußischen Staat und den übrigen an der Schnellbahn beteiligten Gemeinden eine Bürgschaft übernimmt unter der Voraussetzung, daß diese Bürgschaftsverpflichtung wegfällt, sobald nach Fertigstellung der Bahn das Unternehmen hypothekarisch belastet werden kann. Sowohl die Beteiligung an dem Aktienkapital als auch die Uebernahme der Bürgschaft werden davon abhängig gemacht, daß zwischen den Hauptaktionären der neu zu gründenden Gesellschaft ein Abkommen zustande kommt, wonach mit dem Bau der Bahn erst begonnen werden darf, wenn

1. eine baldige Rentabilität gewährleistet erscheint, die der für die Gemeinden durch die Beteiligung entstehenden Zinslast entspricht,

2. die Aufbringung der Baukosten, soweit sie nicht durch das Aktienkapital gedeckt werden, sichergestellt ist,

3. die Bedenken, die von bergbaulicher Seite, insbesondere wegen der Betriebssicherheit der Bahn geäußert worden sind, im wesentlichen ausgeräumt werden können."

*

○ **Recklinghausen,** 10. Juli. Unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Dr. Haslinde fand am Donnerstag morgen im Kreishause Recklinghausen eine Besprechung über die Eingemeindungsfrage statt. In Frage kam eine Erweiterung der Stadt Recklinghausen auf der Basis des vom Ruhrsiedlungsverbandes gemachten Vorschlages. Nach eingehender Aussprache mit anschließenden örtlichen Besichtigungen wurde folgendes Ergebnis erzielt: Die Aufteilung des Amtes Recklinghausen erfolgt in der Weise, daß die Ortschaften Scherlebeck, Disteln und Langenbochum ein eigenes Gemeinwesen unter Anlehnung an das Amt Herten bilden sollen. Die Gegend von Lenkerbeck und Hüls kommt zur Gemeinde Marl. Die Gemeinden Oer, Erkenschwick und Rapen sollen ebenfalls selbständig werden. Die Stadt Recklinghausen erhält die Orte Röllinghausen, Suderwich und Ehsel im Osten, Hochlarmark, Stuckenbusch und Hochlar im Westen, Bockholt, Speckhorn und Börste im Norden zugewiesen. Die Einwohnerziffer der Stadt Recklinghausen würde sich darnach auf etwa 95 000 stellen. Der Zuwachs beträgt rund 30 000 Seelen. Es wird damit gerechnet, daß die Annahme dieses Einigungsvorschlages bereits im Oktober durch den Landtag erfolgen wird.

)(**Dortmund,** 10. Juli. Die Kriminalpolizei hatte in Erfahrung gebracht, daß der vielfach gesuchte Einund Ausbrecher Robert Foerster und sein Genosse Sunder in den Anlagen des westlichen alten Friedhofes an der Langestraße sich aufhielten. Es wurde deshalb mit einem Kommando Kriminalbeamten der Totenhof abgesucht. Hierbei stießen sie auch tatsächlich auf Foerster und Sunder. Da F. und sein Begleiter einen Revolver zogen, erwiderten die Beamten das Feuer. Foerster und Sunder wurden überwältigt und gefesselt. Jetzt stellte sich heraus, daß der leitende Kommissar Dr. Schwenke einen Oberschenkelschuß rechtsseitig erlitten hatte. Während die Gefangenen abtransportiert wurden, wurde der verletzte Kommissar zum Luisenhospital geschafft, wo noch in der Nacht die Kugel operativ entfernt wurde. Wie verlautet, soll Foerster aus einem Zuchthaus entsprungen sein und noch 5 Jahre Zuchthaus zu verbüßen haben. — Nachts geriet die Holländer-Familie Jakob auf dem Schiff 98 im Hardenberg-Hafen in Streit. Der Mann warf seine Frau kurzentschlossen in den Hafen. Das Schiffspersonal rettete jedoch die Frau im letzten Augenblick.

)(**Dortmund,** 10. Juli. Zur Eröffnung der Luftlinie Rotterdam — Dortmund werden von Dortmund der niederländische Konsul und drei deutsche Journalisten mit dem ersten Flugzeuge nach Rotterdam reisen. Die Vertreter der deutschen Blätter werden durch die Königliche Luftschiffahrt-Gesellschaft und durch ihre Rotterdamer Kollegen empfangen werden.

h **Hagen,** 9. Juli. Der Kreistag des Landkreises Hagen beschloß in dringlicher Sitzung die Aufnahme einer Anleihe von zwei Millionen Mark. Davon sollen verwandt werden: 274 000 Mark für Zwecke des Wohnungsbaues, 230 000 Mark für Baudarlehen, 500 000 Mark zur Abdeckung des Restkaufgeldes für das Rittergut Haus Rochholz und zur Durchführung baulicher Verbesserungen auf dem Gute. 800 000 Mark sollen zur Deckung des Geldbedarfs der kleinen Gemeinden des Kreises dienen. Das Geld steht zum Zinssatze von 10¼ Prozent zur Verfügung. — Die Vereinigung von Industrie- und Handelskammern des südwestfälischen Industriebezirks, umfassend die Kammern zu Altena, Arnsberg, Iserlohn, Lüdenscheid, Siegen und Hagen, hat in ihrer letzten Vollversammlung eingehend Stellung genommen zu der steuerlichen Belastung und den starken Erweiterungen der sozialen Versicherung und sozialen Fürsorge. Einmütig wurde die Auffassung vertreten, daß die Lasten für Industrie und Handel nicht mehr tragbar seien. Die Ansicht der Kammern wurde in zwei Entschließungen niedergelegt, die an die maßgebenden Stellen weitergeleitet wurden.

(*) **Steele,** 10. Juli. Die Zählung am 16. Juni d. Js. hat eine ortsanwesende Bevölkerung von 15 986 Personen ergeben und zwar 7872 männlichen und 8114 weiblichen Geschlechts. In dieser Bevölkerungszahl sind die vorübergehend anwesenden Personen, nämlich 145, miteinbegriffen, dagegen nicht die 286 vorübergehend abwesenden Personen, so daß sich die tatsächliche Bevölkerungszahl auf 16 127 Personen stellt. Der Staatsangehörigkeit nach setzt sich die Bevölkerung zusammen aus 16 038 Reichsdeutschen, 32 Polen, 25 Holländern, 11 Italienern, 9 Oesterreichern, 6 Tschechen und 6 Personen anderer Nationen.

)-(**Hamborn,** 10. Juli. Die Hamborner Kriminalpolizei hob am Mittwoch abend in einem Hause in der Mittelstraße eine Falschmünzerwerkstatt aus, wobei Gießformen für falsche Dreimarkstücke und das erforderliche Material beschlagnahmt wurden. Auch eine Anzahl fertiger, falscher Dreimarkstücke mit dem Datum 1924 konnte beschlagnahmt werden. Zwei Personen, und zwar ein Schlosser und ein Chauffeur, wurden festgenommen, die aber bisher kein Geständnis abgelegt haben. Ferner wurde in Oberhausen ein Bergmann festgenommen, als er an einer Trinkhalle eines der falschen Dreimarkstücke in Zahlung geben wollte. Auch bei der Hamborner Stadthauptkasse wurde ein Falschstück angehalten.

Bundesrat und Reichsrat.

Der Tod des Grafen Hugo Lerchenfeld, der von 1880 bis zum Umsturz 1918 bayrischer Gesandter in Berlin und eins der prominentesten Mitglieder des Bundesrats war, führt unwillkürlich zu einem Vergleich zwischen Bundesrat und Reichsrat, d. h. den Vertretungen der deutschen Länder bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Reiches seit seiner Gründung. Der grundlegende Unterschied zwischen beiden Körperschaften ist bekanntlich das Maß dieser Beteiligung. Während der Bundesrat gesetzgebender Faktor war, hat der Reichsrat nach Artikel 74 der neuen Reichsverfassung nur ein Einspruchsrecht gegen die vom Reichstag beschlossenen Gesetze, die dann erneut zur Abstimmung in den Reichstag kommen müssen und Gesetzeskraft erst erlangen, wenn sie mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen sind.

Bismarck hat mit Recht vom alten Bundesrat gesagt: „Da haben wir einen, der gar keine Beredsamkeit treibt und der trotzdem mehr für die deutsche Sache geleistet hat, als irgend jemand sonst." Er legte daher den größten Wert darauf, mit den stimmführenden Bevollmächtigten der einzelnen Bundesstaaten, die gleichzeitig als Gesandte dieser Staaten am preußischen Hof akkreditiert waren, gut zu stehen und tat alles, daß diese Vertreter möglichst lange in ihren Aemtern blieben, um die Kontinuität der guten Beziehungen zwischen dem Reich und Preußen einerseits, den übrigen Bundesstaaten andererseits als Faktor in seine politischen Berechnungen einsetzen zu können. Bei dem Abgang des großen Kanzlers 1890 waren die am längsten im Amte befindlichen Bundesratsbevollmächtigten der hanseatische Gesandte Dr. Krüger und der oldenburg-braunschweigische Gesandte Herr v. Liebe, die seit 1867 ihre Staaten in Berlin vertraten. Hessischer Bundesratsbevollmächtigter war von 1877 an Herr v. Meidhardt, bayrischer von 1880 ab der jetzt verstorbene Graf Hugo Lerchenfeld. Dagegen fand von 1870 bis 1890 ein starker Wechsel in den Vertretungen Sachsens, Württembergs und Badens statt.

Die Tradition, daß das Amt eines stimmführenden Bevollmächtigten zum Bundesrat möglichst lange in der gleichen Hand liegen soll, ist inzwischen auf den Reichsrat übergegangen, der ja, wie Bismarck vom Bundesrat sagte: „die verschiedenen Wünsche und Bestrebungen der einzelnen Staaten als ein Substrat des ganzen Reiches in einem Gesamtbilde zum Ausdruck bringen soll." Gewissermaßen als Hüter der alten bundesratlichen Tradition finden wir im Reichsrat eine Reihe von Persönlichkeiten, die beiden Körperschaften angehört haben und angehören. Ihr Doyen ist der seit 1911 ununterbrochen im Bundes- bezw. Reichsrat tätige hessische Gesandte Freiherr v. Biegeleben, der aber demnächst wegen Ueberschreitung der Altersgrenze in den Ruhestand treten wird. Ihm folgt in der Anciennität der stimmführende Bevollmächtigte der Länder Braunschweig, Anhalt und Mecklenburg-Strelitz Exzellenz Boden, während an dritter Stelle der badische Gesandte Exzellenz Nieser steht, der freilich erst 1915 im Kriege als Nachfolger des Grafen Berckheim badischer Gesandter in Berlin geworden ist.

Alle anderen stimmführenden Bevollmächtigten zum Reichsrat, die, wie die Vorgenannten gleichzeitig als Gesandte ihrer Länder bei der preußischen Regierung akkreditiert sind, haben dieses Amt erst nach dem Umsturz erhalten. So der bayrische Gesandte Exzellenz Dr. v. Preger, der den zweitgrößten Bundesstaat seit Januar 1919 in Berlin vertritt, dann der frühere sächsische Ministerpräsident, spätere Reichsminister des Innern Dr. Gradnauer, der seit dem November 1921 als Nachfolger des früheren sächsischen Ministers Koch, der damals von der Reichsregierung zum deutschen Gesandten in Prag ernannt wurde, an der Spitze der sächsischen Gesandtschaft in Berlin steht. Württemberg wurde zuerst durch den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Gesandten Hildenbrand vertreten, der als intimster Freund des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert einen über seine Stellung weit hinausgehenden politischen Einfluß hatte. Er wurde 1924 abberufen und durch den Gesandten Dr. Bosler ersetzt, ist aber als stimmführender Bevollmächtigter der beiden Lippe im Reichstag geblieben. Thüringen wird seit dem Umsturz durch den Minister Münzel vertreten, Oldenburg durch einen jüngeren Beamten, den Staatsrat Ahlhorn, der erst vor einem Jahre den seit 1918/19 im Reichsrat sitzenden oldenburgischen Staatsminister Scheer ersetzt hat. Mecklenburg-Schwerinscher Gesandter ist seit sechs Jahren Dr. Tischbein, mit dem bayrischen Gesandten Exzellenz Dr. v. Preger eine der elegantesten Erscheinungen unter den Missionschefs der Länder. Während sich die drei Hansestädte früher zusammen mit einem Bundesratsbevollmächtigten bezw. Gesandten in Berlin begnügten, hat jetzt jede der früheren freien Städte einen Gesandten in der Reichshauptstadt. Für Hamburg versieht dies Amt der Senator Strandes, für Bremen der Gesandte Nebelthau, für Lübeck Dr. Meyer-Luerssen.

Wie im Bundesrat, so wird auch im Reichsrat die Waldecksche Stimme durch Preußen abgegeben; ein Aequivalent für die Kosten der Waldeckschen Verwaltung, die Preußen bekanntlich seit 1867 trägt. Die Vertretung der preußischen Regierung im Reichsrat wird in der Hauptsache von dem Staatssekretär im Staatsministerium und drei hauptamtlichen Bevollmächtigten wahrgenommen, von denen das Ministerium des Innern, das Finanzministerium und das Handelsministerium je einen stellt.

Daß die von den preußischen Provinzialverwaltungen gewählten Reichsratsvertreter ihre Stimmen häufig anders abgeben als die vom preußischen Staatsministerium instruierten Bevollmächtigten, hat schon zu mancherlei, nicht immer angenehmen Erörterungen geführt. Vertreter der Provinz Ostpreußen ist der sogenannte „ungekrönte König" dieser Provinz, Freiherr v. Gayl, der auch Mitglied des preußischen Staatsrats ist und in dem ersten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl zusammen mit dem Oberbürgermeister Dr. Jarres in engster Wahl als Kandidat für diesen Posten stand. Die Provinz Brandenburg vertritt der frühere Landrat des Kreises Nieder-Barnim, Herr v. Bredow, die Stadt Berlin der Stadtrat Schüning, die Provinz Pommern der in der Nähe der Stadt Greifswald angesessene Landrat a. D. Graf Behr-Behrenhof, die Grenzmark Posen-Westpreußen Dr. Abmeyer. Zwei Provinzen werden durch ihre früheren Oberpräsidenten vertreten, und zwar Niederschlesien durch Herrn v. Guenther, Hessen-Nassau durch den ehemaligen Kultusminister Dr. v. Trott zu Solz. Oberschlesien vertritt der bekannte Zentrumsführer Graf Praschma, Sachsen sein jetziger Oberpräsident Hörsing, Schleswig-Holsteni der bekannte nationalliberale Abgeordnete des Vornovembers Dr. Schiffer, Hannover der Gutsbesitzer von der Wense, Westfalen der Buchdruckereibesitzer Lensing, die Rheinprovinz der Oberlandesgerichtsrat Schumacher.

Letzte Telegramme

Empfänge beim Reichspräsidenten.

Berlin, 10. Juli.

Der Reichspräsident empfing heute den Vorstand des Deutschen Ostbundes, bestehend aus Geh. Oberbergrat von Tilly, Bundesdirektor Ginschel, Kommerzienrat Berger, Geh. Regierungsrat Schmid, Verwaltungsdirektor Scheffen, Rektor Schober und Frau Professor Hoetzsch, zur Entgegennahme der Glückwünsche des Bundes zum Amtsantritt und des Berichts über die Arbeit des Ostbundes. Ferner empfing der Reichspräsident heute als Vertretung der Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands Generalmajor Graf von der Goltz, Generalleutnant a. D. v. Cramon, Reichstagsabgeordneten v. Goldacker, Professor Dr. Goercke (Brandenburg) und Oberst a. D. Friedrichs, die ihm die Glückwünsche der Verbände für seine Amtsführung aussprachen. Anläßlich der in Potsdam stattfindenden 100-Jahrfeier der alten Unteroffiziersschulen überreichte heute Generalleutnant v. Beerhardt mit einer Abordnung der Vereinigung ehemaliger Unteroffizierschüler dem Reichspräsidenten eine Glückwunschadresse.

Der Reichstarif im Bankgewerbe.

Berlin, 10. Juli.

Wie der Deutsche Beamtenverein mitteilt, hat die Reichsarbeitsverwaltung die Allgemeinverbindlichkeit der Tarifvereinbarung vom 22. Dezember 1924 mit Wirkung vom 1. März 1925 und den vom Reichsarbeitsministerium erklärten Schiedsspruch vom 7. April 1925 mit Wirkung vom 1. April 1925 verfügt. Damit sind der Reichsmanteltarifvertrag bis zum 31. Dezember 1925 und die Gehaltsregelung bis zum 31. August 1925 für das gesamte deutsche Bankgewerbe rechtsverbindlich geworden.

Reichsgesundheitswoche Frühjahr 1926.

Berlin, 10. Juli.

Der Anregung der deutschen Krankenkassenverbände folgend, hat das Reichsministerium des Innern den Gedanken einer Reichsgesundheitswoche aufgenommen. Die damit verbundene Absicht ist, während einer Woche gleichzeitig in ganz Deutschland die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit der Gesundheitspflege hinzulenken, die gesundheitliche Aufklärung zu vertiefen und das persönliche Verantwortungsgefühl jedes einzelnen gegenüber seinen gesundheitlichen Pflichten zu stärken. Die Reichsgesundheitswoche wird im nächsten Frühjahr stattfinden.

Rücktritt Scheidemanns.

Berlin, 10. Juli.

Das Magen- und Darmleiden Philipp Scheidemanns, des Oberbürgermeisters von Kassel, hat sich soweit verschlimmert, daß er genötigt ist, von seinem Posten zurückzutreten. Er wird heute oder morgen sein Abschiedsgesuch zusammen mit einem Krankheitsattest einreichen. Als Nachfolger Scheidemanns werden verschiedene Kommunalpolitiker genannt. Als der aussichtsreichste Bewerber um den Posten des Oberbürgermeisters von Kassel wird der jetzige Regierungsvizepräsident Dr. Stadtler genannt, der der demokratischen Partei angehört.

Albert Broschek †.

Königsberg, 10. Juli.

Albert Broschek, der Verleger des „Hamburger Fremdenblattes", ist hier während der Vorstandsberatung des Vereins deutscher Zeitungsverleger, die der Hauptversammlung voraufging, im 69. Lebensjahre gestorben.

Grubenstillegungen in Polnisch-Oberschlesien.

Kattowitz, 10. Juli.

Die Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb kündigte 145 ihrer Beamten zum 1. Oktober. Die Karlssegen-Grube bei Brzepinka ist stillgelegt. Nach Fortnahme aller Maschinen ließ man sie ersaufen. Auch die neue Przemsa-Grube wurde stillgelegt, ihr Pumpwerk aber aus technischen Gründen in Gang gelassen. Weiter werden stillgelegt die Redensblick-Grube bei Lagiewnik und die hart an der Grenze Hohenlinde-Rußberg bezw. der Eisenbahnstrecke Chorzow-Beuthen gelegene Karnallsfreude-Grube. Es bleiben nur in Betrieb die Ferdinands-Grube in Bogutschütz und die Myslowitzer Grube in Myslowitz, aber auch hier wird mit drei Feierschichten in der Woche gearbeitet. Die Verwaltung der Bismarckhütte gab durch Anschlag bekannt, daß der größte Teil der Belegschaft nicht mehr zur Arbeit zu erscheinen braucht und daß beabsichtigt sei, etwa 80 bis 90 Prozent der Belegschaft zu entlassen.

Der amerikanische „Affenprozeß".

Newyork, 10. Juli.

Der heute in Dayton (Staat Tennessee) begonnene Prozeß gegen den Hochschullehrer Scope, der durch Verbreitung der Darwinschen Abstammungstheorie gegen die Religionsgesetze verstoßen haben soll, wird von der Oeffentlichkeit mit großer Spannung erwartet. Bei der Eröffnung des „Affenprozesses" waren sämtliche führende Prozeßteilnehmer anwesend. Hunderte von Reportern bestürmten den Anklagevertreter, den bekannten Politiker Bryan, mit Fragen, als er den Gerichtssaal betrat. Bryan erwiderte: „Es kann mir nicht zweifelhaft sein, wohin die Entscheidung des Gerichts und des Volkes bei der Frage „Gorilla oder Gott" führt." Die Antievolutionisten errichteten in Dayton ein großes Hauptquartier. Gegenüber dem Gerichtshof hat die christliche Frauenorganisation ein ganzes Haus bezogen, aus dem dauernd Choräle ertönen. Die Kinos zeigen das Leben Christi im Film nach Art der Oberammergauer Festspiele. Ganz Amerika verfolgt mit Spannung den Prozeß, der ganze Seiten der Zeitungen einnimmt.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

Wir nennen Ihnen in der Zeitung keine Preise.

Die in (häufig marktschreierischen) Annoncen bekannt gegebenen Preise für Möbel geben dem Publikum wohl einen Anhalt für die Marktlage minderwertiger Erzeugnisse, nicht aber bilden sie einen

Maßstab für die Preise künstlerischer Qualitätsmöbel.

Nur persönliche Besichtigung und Prüfung, unterstützt durch das unbedingte Vertrauen zu der für die Lieferung ausersehenen Firma darf für Sie entscheidend sein.

Gebrüder Schürmann / Essen am Rathaus

Zweiggeschäft in Köln, Zeppelinhaus

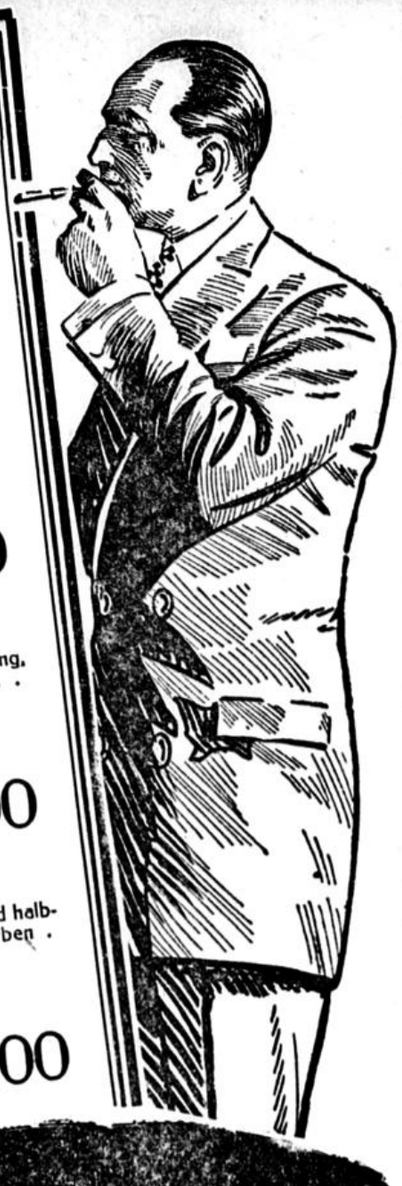
Größtes Haus Deutschlands für moderne Wohnungseinrichtungen, Deutsche Teppiche, Perser Teppiche, Dekorationen.

Die selten günstige Gelegenheit, wirklich gute

Herren-Kleidung

außergewöhnlich billig einzukaufen!

Einmal im Jahr!



Herren-Anzüge
aus starken, strapazierfähigen Stoffen, in verschiedenen Farben . . . . . .
34.00, 29.00, 22.00, **19.00**

Herren-Anzüge
aus Gabardine und guten Wollstoffen, gute Verarbeitung, la Sitz . . . . . .
65,00, 58,00, 45.00, **36.00**

Herren-Anzüge
hochfeine Stoff-Qualitäten, in bester Ausführung, darunter erstklassige Modellstücke . . . . .
105.00, 95.00, 85.00, **72.00**

Herren-Mäntel
in allen modernen Macharten, leichte und halbschwere Stoff-Qualitäten, vornehme Farben .
65.00, 58.00, 45.00, **38.00**

Ein großer Posten
Herren-Hosen
weit unter Preis!
Prima Tirtey-, Buxkin- u. Kammgarn-Qualitäten
7.50. 6.75, 5,25, 4.50,
3.75

Knaben-Anzüge hübsche Macharten, starke Stoffe, verschiedene Muster 13.75, 12.50, 10.50, **8.75**
Knaben-Anzüge prima Stoffe, blau und farbig, Kieler- und andere Fassons . . 18.50, 16.00, **14.50**
Knaben-Mäntel leichte und halbschwere Qualitäten, hübsche Dessins 12.75, 11.50, 9.50, **7.50**
Knaben-Waschanzüge waschechte Kadettstoffe, in allen Formen 6.75, 5.25, 4.50, **3.75**
Knaben-Spielhosen aus starken Waschstoff-Qualitäten, hübsche Macharten 3.75, 2.75, **1.75**

Ein Posten Gummimäntel
gute, erprobte Qualitäten, garantiert wasserdicht,
24.00, 21.00, 19.00, 17.50, 16.50, 15.75, **14.00**

Ein Posten Lodenmäntel
aus guten bayrischen Loden-Qualitäten, ganz besonders vorteilhaft 32.00, 29.00, 27 00, 54.00, 21.00, **18.50**

Blau Leinen Jacken u. Hosen
gute Qualität, enorm preiswert **2.95**

Im Erfrischungsraum: Englischen Kuchen . . . . 0.20 | Obsttorte . . . . . 0.20 | Bockwurst mit Salat . . . . 0.50 | Sülzkotelett 1.20

Alsberg
Aktiengesellschaft
Bochum

Große Extra-Auslagen im Erdgeschoß u. im 3. Stock.

Nur soweit Vorrat:
Einkochapparat
emailliert, mit Thermometer, Einsatz und 6 Federn
8.90

Wir bringen für den Einmal

Einmal im Jahr

Für die Einmachzeit:

Einkochapparat mit Thermometer, Einsatz und 6 Federn 5.90
Dampf-Einkochapparat Frankenia 10.50
Konservengläser „Gabo" enge Form

1	3/4	1/2	1/4 Ltr.
0.50	0.45	0.40	0.35

Konservengläser „Gabo" weite Form

2	1 1/2	1	3/4	1/2
0.75	0.65	0.55	0.50	0.45

Bindegläser

4	3	2	1 1/2	1	3/4	1/2
0.60	0.45	0.35	0.30	0.25	0.20	0.15

Einmachtöpfe grau u. blau, per Ltr. 0.25
Bohnen-Schneidemaschinen 5.75 3.75
Saftbeutel mit Ring 2.75, 2.25
Pergamentpapier Rolle – 2 Bogen 0.10

Steinguf

Teller glatt und gerippt, 0.18, 0.14
Obertassen bunt 0.18, weiss . 0.13, 0.09
Satz Salatschüsseln 4 teilig . 0.95
Einzelne Waschbecken 1.75, 1.25
Einzelne Waschkrüge bunt 1.25
Waschgarnituren
dekoriert, 5 teilig 6.95, 5.75
Goldband, 5 teilig 8.75, 5.50

Glaswaren

Glasteller Fürstenberg-Presskristall besonders billig 0.28
Citronenpressen mit Griff . . 0.25
Sauciéren Fürstenberg-Kristall . . . 1.25
Butterdosen Fürstenberg Kristall . 1.55
Sahnesätze 3 teilig 2.95
Salatschüsseln . 1.10, 0.95, 0.75, 0.60
Tortenplatten auf hohem Fuß . . 1.55
Butterkühler mit Glaseinsatz 2.95. 2.75

Fein-Steinzeug
wie Bowlen, Krüge, Bierseidel mit und ohne Deckel, Tabaktöpfe, Butterdosen in grau, gelb und modern
zu sehr niedrigen Preisen!

Porzellan

Kaffeekannen weiss . . . 1.25, 0.85, 0.75
Kaffeetassen weiss . . . . . 6 Paar 0.95
Kaffeetassen dekoriert . 0.35, 0,28, 0.25
Kaffeetassen Goldband 0.35
Dessertteller weiss 0.22, 0.18, 0.15
Speiseteller weiss 0.35, 0.28
Sauciéren weiss 0.95
Butterdosen weiss u. dekoriert . . . 0.95
Fleischplatten weiss . . . 1.75, 1.50, 1.25
Terrinen mit Deckel 2.95
Ragoutschüsseln 1.50, 0.95
Milchsatten weiss 0.25
Kuchenteller weiss 0.65. 0.45
Brotkörbe weiss 0.95

Beachten Sie unsere Spezial-Fenster: 9-12

Porzellan

= Rosendekor =

Kuchenteller 0.95, 0.75
Obstteller . . 0.65, 0.55
Tortenplatten . . 1.95
Eierservice
Tablett u. 6 Becher . 1.25
Kaffeeservice
9 teilig 4.95, 4.50
15 teilig . . . 10.75, 8.50
Speiseservice
weiß, 45 teilig . . . 29.50
Frühstücksservice
5 teilig 4.95, 4.75
Obstservice
7 teilig 2.75
Aschenbecher
dekoriert 0.35

Alsberg
Aktiengesellschaft
Bochum

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Kleine und große Kindereien. — Vergesset mir die Jugend nicht. — Vom Schönheitswettbewerb zum Raub der Sabinerinnen. — Der Vorhang fällt, das Spiel ist aus.

Der Traum von Licht und Schönheit auf dem Schützenhofe ist zu Ende. Wenn nicht alles täuscht, werden die Bretterwände des Umbaus schon in den nächsten Tagen krachend auseinandergerissen, um als Sporthaus für die Segler und Ruderer an der Ruhr wieder aufgebaut zu werden und was dergleichen Möglichkeiten mehr sind. Soll unser heuriges Ausstellungsprogramm auf dem Schützenhofe damit zu Ende sein? Oder ist noch etwas in Sicht? Der freundliche Restaurationsvorbau könnte aber doch wenigstens noch für einige Zeit gerettet werden als letzte Erinnerung an die Handwerkskunstausstellung, die ihn schuf und als Verschönerungskulisse für die öde Seitenfront des frostig kalten Schützenhofbaus. Die Handwerkerausstellung gehört nun der Vergangenheit an. Und sie war in allen Teilen so wohl geraten, daß sämtliche Besucher nur des Lobes voll gewesen sind. Die Großen wie die Kleinen. Unvergeßlich bleibt allen der Tag, an dem die Waisenkinder zu Gaste geladen waren. Wie fröhlich, ungezwungen und heiter, wie aber dabei artig, wohlerzogen, bescheiden und gesittet sich das kleine Volk dort oben betragen hat und mit welcher Dankbarkeit es die Schau betrachtete, das ist ein so erfreuliches Nebenkapitel, daß mir die Feder vor Wonne in der Hand hüpft, wenn ich davon schreibe. Das Bild, das man da schaute, war lieblich, freundlich, erhebend, und wenn wieder „was los" ist, so vergesse man ja die Kinder nicht. Auf ihnen beruht ein Stück Zukunft. Sie nehmen gute Lehren und Beispiele an, lieber vielleicht als die schlechten. Wenn Kinder nicht brav sind, so liegt meistens die größte Schuld an der fehlerhaften Erziehung. Auch der schönen Lehrlingsarbeiten sei am Ende noch besonders lobend gedacht. Sie waren ein Ehrenzeugnis für die heranwachsende Handwerkerjugend, ein Lob für die Berufsschule, für die Werkstatt und für die Lehrmeister. Diese Dinge haben allen Herzen wohlgetan und deshalb sei an dieser Stelle solche Beobachtung noch einmal dick unterstrichen.

*

Ueberhaupt die Kinder. Bei der Kinderwoche im Ruhrbezirk wurden diejenigen Kinder ausgezeichnet, die mit den bestgepflegten Zähnen und wohlgepflegtem Haar antraten! Was war die Folge? Es setzte dort ein Sturm auf Zahnbürsten und Kämme ein und mit einem Schlage war die Gesundheitspflege, die Schönheitspflege volkstümlich geworden. Vergeßt mir also bei allen solchen Sachen die Kinder nicht! Es lassen sich aus dem Beispiel die weitestgehenden Nutzanwendungen ziehen im Rathaus, im Geschäftsleben, im Elternhaus und in der Schule. Den edlen Wettbewerb zu entfachen, das ist die Kunst, die diese Zeit üben muß.

Ja, die entsprechende Wohlerzogenheit haben oft Erwachsene nicht. Sie rollen oft leichter aus der Falle wie die Kinder. Was soll man dazu sagen, wenn aus Stockholm gemeldet wird, daß dort das Flettnerschiff, die „Buckau", wegen der Tanzvergnügen und des Trinkbetriebes an Bord den schlechtesten Eindruck gemacht hat und wegen der schwedischen Alkoholgesetze sogar mit der Polizei in Konflikt kam? Infolgedessen hat die „Buckau", so melden die Blätter, den Besuch weiterer schwedischer Häfen aufstecken müssen. Ich hoffe fest, daß die Sache sich anders aufklärt. Sonst möchte man die Wispelte schwingen ob solcher „Kindereien", die eine gute Erziehung sehr vermissen lassen. Potz Schlegelbräu und Appelwein, da haben die Bochumer beim Internationalen Sportsonntag einen viel besseren Benimm gezeigt. Die fremden Gäste dürfen mit den ihnen von der Stadt überreichten vernickelten Grubenlampen draußen der Welt ihr gutes Licht über die Bergstadt Bochum aufstecken!

*

Einen Wettbewerb haben wir in Bochum auch gehabt: er fand in der Tonhalle statt und galt der Frauenschönheit. Ich bin auch mal hingegangen und habe mich mit dem Filmlicht taufen lassen. Ich sah da soviele schöne Frauen und Mädchen, die alle in schönster Pose geknipst wurden, daß ich erst um 4 Uhr zum Mittagessen kam. Als meine Kostwirtin hörte, daß ich beim „Schönheitswettbewerb" war, wurde sie wild. Das war ganz unnütz, denn diese Frau hat eine großartige Küche und füttert ihre Bestie gut. Ob mein Platekopp den schönen Mädchen imponierte, weiß ich nicht. Ich weiß aber ebenso wenig, ob eine davon schon vernünftig kochen kann. Also habe ich gedacht: Ansehen und — filmen lassen. Aber meine Kostwirtin war sehr argdenklich. Es gab eine „kleine Szene", bei der verschiedene Töpfe und Teller in Stücke gingen und ich mußte draußen essen, denn wenn Weiber passiven Widerstand üben, ists so eine eigene Sache. Der Manager vom Schönheitswettbewerb hätte hundert Taler gegeben, wenn er die Kostwirtin hätte knipsen können. Da war Temperament drin, Junge, Junge! Was bei mancher Schönen zu wenig war, hatte meine Kostwirtin zehnmal zuviel. Uebrigens sollen verschiedene der schönen Jungfrauen aus Wattenscheid stammen, worüber sich mein Vetter aus Wattische bannig aufgeregt hat. Die Wattenscheider Mädchen hätten was anderes zu tun, als den Ruhm Bochums als einer Stadt der Frauenschönheit vermehren zu helfen. Ich muß auch sagen, wenn die hübschen Dinger wirklich von dort stammen, dann ists ja allerhand! Da ich mir nun aber einmal eingebildet habe, daß Wattenscheid nach Bochum eingemeindet werden muß, schon damit der gräßliche Stank wegen der Dreiteilung Günnigfelds aufhört und die Bochumer wieder ihren Sonntagsnachmittagskaffee in Eppendorf ohne Argwohn gemütlich genießen können, fordere ich hiermit die Bochumer Junggesellen auf, sofort in feinstem Wichs mit Mütze, Schärpe und weißen Handschuhen anzutreten und sich die Wattenscheider Dirndeln zur Ehe zu holen. Bei dem riesigen Verständnis, das die stramme Jungmannswelt in Bochum stets zeigt, wenn es heißt, kommunale Belange mit Tapferkeit zu vertreten, bin ich überzeugt, daß es nur dieses Hinweises bedarf und fertig ist die Laube! Schließlich ist ein Wattenscheider Mädel noch immer eine poussierlichere Sache, als ein Stämmchen aus dem Harpener Bockholt. So gemeinden wir Wattenscheid von der schönen Seite her ein, nämlich von der weiblichen. Der Raub der Sabinerinnen in neuer Form! Seht, ich bin für freundliche Auseinandersetzung, selbst in der peinlichsten und schwierigsten Situation. Darf man mal auf den Wattenscheider „Busch" klopfen? Die hübschen Gretchen werden doch nicht „nein" sagen, wenn die kraftvollen Bochumer Fauste (Fäuste hätte ich gleich gesagt) sie zum Standesamte schleppen wollen! Das wird ein ergötzliches Lustspiel, wie es noch kein Dichter zu schreiben verstanden hat.

*

Da ich gerade beim Lustspiel bin: Nun wird heute auch das Theater geschlossen. Bis zum Herbst ist Ruhe in den Hallen an der Königsallee. Unterdeß brüten die Theaterleute die neuen literarischen Eier aus, die von den Poeten gelegt worden sind. Viele von den Künstlern und Künstlerinnen verlassen uns, denen wir aufrichtig nachtrauern. Wir werden sie nicht vergessen und wünschen ihnen Glück auf der Stufenleiter ihres Erfolges! So Manche und Manchen dürfen wir aber wohl mal zu Gaste gelegentlich wiedersehen. Ihnen winkt in Euer aller Namen am Hauptbahnhof mit reingewaschenem Taschentuch in der Hand einen herzlichen Abschiedsgruß zu

Euer

Otto vom Griesenbruch.

Bochumer Wohnungsziffern.

Der Bochumer Hausbesitzerverein hatte an den Magistrat der Stadt Bochum und die Gemeindevorsteher in Weitmar und Riemke eine Anfrage über die Zahl der Einwohner, der Haushaltungen und der vorhandenen Wohnungen in den Jahren 1914 und 1924 gerichtet, um festzustellen, wie stark die Belegung der einzelnen Wohnung in den genannten Jahren mit Personen und selbständigen Haushaltungen gewesen sei. Während Weitmar und Riemke nicht antworteten, liegen von Bochum jetzt folgende Ziffern vor:

Einwohnerzahl	1914	143 176
"	1924	156 307
Vorhandene Wohnungen	1914	30 813
"	1924	33 741
Haushaltungen	1914	29 578
"	1924	36 192

Somit Belegungsstärke der einzelnen Wohnungen:

durchschnittlich	1914	4,65
"	1924	4,63
Selbständige Haushaltungen kamen auf jede Wohnung	1914	0,96
	1924	1,07

Der Hausbesitzerverein schließt aus diesen Ziffern, daß eine so ungeheure Wohnungsnot, wie es immer dargestellt wird, tatsächlich gar nicht bestehe, da die einzelne Wohnung sogar schwächer belegt sei als früher. Der Umstand, daß sich ein Teil der Bevölkerung so stark zusammendrängen müsse, sei nur dadurch verursacht, daß sich ein anderer Teil in ebenso großem Maße infolge der Zwangswirtschaft breiter gesetzt hat. Mit deren Beseitigung trete der Ausgleich selbsttätig ein.

Diesen Ziffern ist ergänzend hinzuzufügen, daß in Bochum augenblicklich noch etwas 4350 wohnungsuchende Familien gezählt werden. Davon haben zwar reichlich 1400 einstweilen Wohnung bei den Eltern oder Verwandten, würden aber in normalen Zeiten ohne weiteres eigene Wohnung gefunden haben. Aber die Bautätigkeit in Wohnungsbau befand sich bekanntlich schon im Jahre 1914 im Rückschritt insofern, als die Verhältniszahl der leerstehenden Wohnungen stark zurückgegangen war, weil der Wohnungbau bereits stockte. Normalerweise sollen ja immer etwa zwei Prozent Wohnungen als Reserve verfügbar sein, ein Zustand, der wohl in Jahrzehnten nicht mehr eintreten wird. Von den übrigen Wohnungsuchenden sind etwa 800 Fälle als besonders dringlich zu verzeichnen; sie betreffen Flüchtlingsfamilien, versetzte Beamte, Kriegsbeschädigte, Ostmarkenzuwanderer usw. ferner solche, die durch Räumungsurteil ohne Wohnung sind und was dergleichen Zwangsgründe mehr sind. Welcher innerer und äußerer Schaden für eine Industriestadt wie Bochum, die so um ihre Entwicklung kämpfen muß, erwächst, daß hunderte junger Ehen nicht unter ein ausreichendes Dach gebracht werden können, ist gar nicht abzusehen. Tausende möchten in Bochum wohnen, finden aber keine Wohnung. Das dringendste Gebot der Zeit ist die Erfüllung des städtischen Bauprogramms. Es hängt ein wichtiges Stück Zukunft unserer Stadt davon ab, daß der Plan des Stadtbaurats erfüllt wird. Wenn wir jährlich etwa 750 Wohnungen zu bauen im Stande wären, würden wir in drei bis vier Jahren das Gespenst, das sich unserer Weiterentwicklung entgegenstellt, vertrieben haben. Der mechanische Ausgleich schafft zu wenig Luft und geht viel zu langsam. Die Zukunft der Stadt bedarf durchgreifender Maßnahmen, damit wir im Falle einer besseren Konjunktur den Zuwachs aufzunehmen vermögen.

*** Oberrealschule I.** Die Wahl des Professors Koeder zum Oberstudienrat an der Oberrealschule I ist durch den Minister bestätigt worden.

*** Dreifaches Jubiläum.** Die Eheleute Franz Hungerige, hier Robertstraße 64, feiern Sonntag ihre silberne Hochzeit. Gleichzeitig ist der Ehemann 25 Jahre auf der Zeche „Präsident" beschäftigt. Auch sind die Eheleute 25 Jahre Bezieher des Bochumer Anzeiger.

*** Das Musikantenviertel.** Die von der Drusenbergstraße zwischen Weber- und Wasserstraße abzweigende Wohnstraße führt den Namen „Schubertstraße".

+ Katholische Jugend. Aus Anlaß des silbernen Priesterjubiläums des Generalpräses der katholischen Jugend- und Jungmännervereine, Monsignore C. Mostert, veranstaltet der Bezirk Bochum für die Mitglieder der Bezirksvereine am Sonntagnachmittag eine Feier im katholischen Gesellenhaus.

*** Heilturnunterricht.** Dieser Tage fand in der Aula des Oberlyceums der Abschluß eines Lehrganges zur Ausbildung von Lehrkräften für den Heilunterricht statt. Leiter des Lehrganges war Professor Dr. Schloeßmann, Chirurg des Augusta-Hospitals. An der Ausbildung hatte sich eine außerordentlich große Zahl von Lehrern und Lehrerinnen beteiligt. Alle Teilnehmer sind theoretisch und praktisch mit den krankhaften Veränderungen der körperlichen Haltung der Schulkinder vertraut gemacht, die während der Schulzeit auftreten und mit den besonderen Turnübungen, die der Vorbeugung und der Beseitigung der Mängel dienen. In seinem Schlußvortrag betonte Professor Dr. Schloeßmann nochmals den Wert der täglichen Turnstunde. Zwei bis drei Turnstunden wöchentlich könnten die Schäden nicht ausgleichen, die durch 24 bis 28 stündiges Stillsitzen hervorgerufen würden. Die Versammlung gab durch ihre Aufmerksamkeit, mit der sie den Worten des Vortragenden folgte, ihre Anteilnahme zu erkennen und ihrem Dank für die außerordentlich lehrreichen Hinweise. Schulrat Fischerworring dankte dem Vortragenden und den Teilnehmern für die Mühewaltung und die Hingabe an die anstrengenden Uebungen im Namen der Stadtschulverwaltung. Im Herbst werden in allen Volksschulen Sonderturnkurse für Rückenschwächlinge und Kinder mit fehlerhafter Haltung eingerichtet. Schwere Fälle, die zur Verkrüppelung zu führen drohen, werden in den Krankenhäusern besondere Heilbehandlung finden.

*** Bochumer Bauten.** Die Arbeiten an dem Postneubau schreiten rüstig vorwärts. Nachdem in kurzer Zeit das Telegraphenamt niedergerissen worden ist, sind die Ausschachtungsarbeiten bereits soweit gediehen, daß der Ausbau des Fundaments in Angriff genommen werden konnte. Der Neubau muß bis zum Herbst unter Dach sein. — An dem Erweiterungsbau des Altersheimes des Johannisstifts in Wiemelhausen hat man den Dachstuhl gerichtet und hofft den Bau in diesem Jahr noch fertig zu stellen.

(!) **Jubiläum des Spar- und Bauvereins.** Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Spar- und Bauvereins Bochum findet am Samstag, 25. Juli, eine besondere Gründungfeier in den Parkhaussälen statt. Diese Feier wird durch Teilnahme des Verbandes Westfälischer Baugenossenschaften noch besonders hervorgehoben. Vor- und nachmittags fin-

Hilfe bei Reisen durch den Bochumer Verkehrsverein.

Die Umorganisierung des Verkehrsvereins ist nunmehr soweit gediehen, daß er in der Lage ist, allen Anforderungen der Reisenden gerecht zu werden. Festgehalten ist an dem Grundsatz, nur auf gemeinnütziger Grundlage zu arbeiten. Zur Information seien die Arbeitsgebiete nochmals angegeben:

1. Paßbesorgung für Auslandsreisen. Mit den maßgebenden Konsulaten sind Vereinbarungen getroffen, sodaß Sichtvermerke und Einreiseerlaubnisse schnellstens besorgt werden können. Fragebogen, soweit solche erforderlich sind, werden stets vorrätig gehalten.

2. Prospekte. Von allen nur einigermaßen in Frage kommenden Städten, Bädern und Erholungsstätten des In- und Auslandes liegen Prospekte, Reiseführer, Karten, Kursbücher, Wohnungslisten und dergl. aus, die an Interessenten abgegeben werden.

3. Auskunft. Ueber Zugverbindungen, Reisewege, Fahrpreise, Wanderwege, Autoverbindungen, Unterkunftsmöglichkeiten, kurz über jede Reiseangelegenheit wird bereitwilligst und unentgeltlich Auskunft gegeben.

4. Gesellschaftsfahrten: Der Verkehrsverein bereitet auch Gesellschaftsreisen vor und stellt auf Wunsch Reisegesellschaften zusammen; besonders gilt das für Vereine zu Turnfahrten, Sängerfahrten, Familienausflüge. Es werden auf Wunsch auch Führer gestellt und Quartiere besorgt usw.

5. Dampferfahrten auf dem Rhein. Für die Dampfer der Köln—Düsseldorfer Gesellschaft sind Fahrkarten zu amtlichen Preisen mit 30tägiger Gültigkeit beim Verkehrsverein zu haben.

6. Flugkarten für sämtliche Luftlinien.

7. Reisegepäckversicherungen können ebenfalls beim Verkehrsverein gleich zum Mitnehmen abgeschlossen werden, die Geschäftsstunden liegen von 8—1, 3—7 Uhr.

Das Arbeitsgebiet ist damit noch lange nicht erschöpft; es liegt nunmehr an unseren Mitbürgern, durch rege Inanspruchnahme der Einrichtungen des Vereins zu zeigen, daß ein weiterer Ausbau des Instituts dringend notwendig für unsere Stadt ist. Der Verein hofft, in Kürze durch weitere Einrichtungen dem Reiseverkehr neue und erhebliche Erleichterungen verschaffen zu können. Bei telefonischen Anrufen wird gebeten, sich möglichst kurz zu fassen, alle Höflichkeitsformeln, Entschuldigungen bei Seite zu lassen und Wünsche zu äußern; nur dann ist es bei der außerordentlich starken Inanspruchnahme des Fernsprechers sowohl wie der Schalter möglich, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Zum Schluß noch eine Bitte: Als großer Mangel wird für Bochum das Fehlen eines Verzeichnisses der bestehenden Vereine empfunden. Um diesen Mangel abzuhelfen, bittet der Verkehrs-Verein alle Vereine, gleich welcher Art, den Namen ihres Vereins, ihr Vereinslokal, Namen des Vorsitzenden und den Zweck des Vereins, soweit er nicht aus dem Namen hervorgeht, an den Verkehrs-Verein, Bochum, Bahnhofsvorplatz, einzusenden. Erwünscht sind auch die Vereine der Nachbarorte.

VV Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Tradition.

10) Roman von **Hans Richter.**

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1923.
(Nachdruck verboten.)

„Sie halten viel von diesen Missionen?"

„Soweit sie Aberglauben ausrotten und sich nicht gegenseitig bekämpfen, ja. Die verschiedenen christlichen Bekenntnisse sind den Schwarzen gleichgültig. Ihr eigener Glaube ist oft grausam und hart. Mag das Verständnis der Menschen da noch so gering sein, ein Glaube, der ethisch empfindet, erhebt immer. Weniger halte ich von der Mission in Ländern, deren ethisches Empfinden selbst höher steht — nehmen wir China."

Die Brücke, die hier die exakte Wissenschaft mit dem reinen Glauben verband, gab Edward zu denken. „Wir drehen uns immer im Kreise."

Dann sprach er vor dem Auditorium über das gelbe Fieber. „Je mehr der Handel die ganze Erde zum Felde seiner Betätigung gemacht hat, desto mehr sind die Gefahren für die Völker gewachsen, die überall in der Welt zu Hause sind. Die Tropen sind voll von Gefahren, und doch gibt es kaum eine Krankheit mehr, die wir nicht wirksam bekämpfen können, über deren Entstehung und Uebertragungsmöglichkeiten wir nicht bis in alle Einzelheiten unterrichtet sind. Gewisse körperliche Dispositionen vorausgesetzt, gibt es für den Europäer kaum mehr ein Land, das er nicht bewohnen könnte. Das Wichtigste ist ein gesundes Herz und ein Körper, der gegen Chinin nicht revoltiert — —"

*

Tonndorf empfing die Karpfangers in seiner Bibliothek. Der erste Eindruck war fast grotesk. Tonndorf war klein, ein großer Kopf saß auf dem überzarten Körper, dem ein Bein fehlte. Ein Gestell aus Leder und Stahlschienen mußte es ersetzen, der grünseidene Phantasieanzug unterstrich das Bizarre. Alles an diesem Manne war Kopf. Mit diesem Kopf hatte die Natur ihn voll entschädigt.

Sie standen wie in einer anderen Welt, Kerzen brannten auf dem Schreibtisch, leuchteten aus dem Nebenzimmer. Die Wände angefüllt mit Büchern bis an die Decke.

Der kleine Mann machte eine Handbewegung. „Hier bin ich zu Hause."

Sie kannten sich von München her. Tonndorf lebte in jedem Jahre ein paar Monate an der Isar. „Man kann nicht immer in Hamburg sein, es erdrückt."

Eines Tages hatte Marion in der alten Pinakothek vor der Madonna des Greco gestanden. Hinter sich hörte sie einen eigentümlichen Schritt. Sie mochte sich nicht umwenden.

„Dieses Bildnisses wegen komme ich hierher," sagte der Mann.

Jetzt wandte sie sich doch um, der andere sprach mehr für sich als zu ihr. „Das ist eine Malerei, die ganz für sich steht, dieses Bild und das" — er zeigte auf einen „Gang nach Golgatha", der auf der anderen Seite hing —, „das ist kaum mehr alte Kunst, das ist Expressionismus. Eine Brücke, wie wir kaum eine zweite haben. Sehen Sie das Grün, das Gesicht der Frau. Und das in einer Zeit gemalt, in der es nicht ungefährlich war, von dem kirchlichen Urbild abzuweichen. Sehen Sie dort den Pilatus."

Unter seiner Leitung sah sie München mit anderen Augen. In der alten Kirche standen sie, die die Brüder Asam ihrer Vaterstadt geschenkt hatten. Sprachen über Barock. Sie wehrte sich gegen das Prunkvolle, das Ueberladene und wurde doch gefangen von der Einheit des Stils.

Auf dem Schreibtisch lagen chinesische Drucke. Er griff nach den Bildern. „Das kam heute mit der Post, eine Erinnerung an München, ich habe sie in einem Antiquitätenladen gefunden, unter einem Wust von Dingen, das sind die schönsten. Hier in Hamburg — —", er zuckte die Achseln, „die Börse steckt voll von Menschen, die China wie ihre Westentasche kennen. Meinen Sie, einer von ihnen habe eine Ahnung, was man dort finden kann? Es sind Schauspielerbilder, die die Leute sich an die Wände hängen, wie bei uns die Postkarten. Kultur gegen Kitsch. Mit der alleinseligmachenden Maschine wird die Postkarte auch dieses Land erobern. Nun sprechen sie noch von einem organischen Zusammenhang von Kultur und Zivilisation."

Die durchsichtigen Finger folgten den Linien, die Augen streichelten die Farben. „Ich suche ein Bild dort für den Fleck, ich denke, hier der Reiter mit dem prachtvollen Kopf, der alte Kriegsmann, ist das richtige." Mit wenigen Griffen hatte er den Wechselrahmen geschlossen und das Bild angehängt. Noch einen Augenblick blieb er stehen. „Es ist schön".

Erst jetzt schien er zu merken, daß seine Gäste noch standen. „Setzen Sie sich, Professor, bitte, hier in den Sessel. Gnädige Frau, Sie muß ich so rücken, daß Sie meinen Greco sehen." An der Wand hing die Kopie des Münchener Bildes in der Größe des Originals. „Er drückt fast, aber ich möchte ihn doch nicht missen. Hier trage ich alles zusammen, was mir in der Welt gefällt. Hier lebe ich in Erinnerungen und plane Neues."

„Wie können Sie es in dieser Stadt, in der die Nüchternheit alles erdrückt, nur aushalten?" fragte Marion.

Er überlegte. „München ist schön, architektonisch, eine königliche, eine höfische Stadt. In München könnte man Monarchist werden, wenn man sieht, was ein Monarch aus einer Stadt machen kann. München ist eine Fundgrube, ein Museum, in dem ich immer wieder gern von einem Kunstwerk zum andern gehe. Aber ich möchte nicht einseitig werden. Die republikanische Staatsform leistet mindestens das gleiche, wenn sie aristokratisch ist. Denken Sie an Florenz, an Venedig. Als Hamburger bin ich nun einmal Republikaner und kann die Abstammung nicht verleugnen."

„Hamburg ist unkünstlerisch," warf Marion ein.

Tonndorf lachte. „Deshalb sollen Hamburgs künstlerisch eingestellte Söhne nicht in die Ferne schweifen."

„Das ist Lokalpatriotismus."

„Von dem sind nur wenige frei. Ich habe kaum einen Sinn für Handel und Industrie, die Maschine sagt mir nichts. Die Fregatte des Kolumbus vielleicht noch, aber der moderne Dampfer — nein. Segelschiffe haben eine Seele, die Maschine ist nüchtern und seelenlos. Das Hauptbuch und das Handelskontor auch. Die Menschen hier kennen nur die Arbeit, deshalb findet die Kunst keinen Boden, und das Mäzenatentum ist selten. Mein Vater ist Kaufmann gewesen, sicher wäre ich es auch, wenn nicht der Körper zu schwach wäre. So kommt es, daß der letzte einer alten Familie sich in Schönheit vergräbt, statt weiter Konten zu führen und Ballen zu verfrachten. Alles, was Sie sehen, fällt einmal an den Staat Hamburg, die Bilder, die Bücher, am liebsten das ganze Haus. So zahle ich zurück und kämpfe für die Kultur. Unsere Hamburger Geschlechter haben immer gern geschenkt, nur der künstlerische Sinn ist vielen verstaubt. Vielleicht soll ich den Anfang machen."

Marion dachte an ein Gespräch mit Edward. „Hamburg ist eine eigenartige Stadt," hatte der gesagt. Eine Stadt, die so angefüllt ist mit eiserner Konsequenz, daß sie jeden abstößt, der nicht in ihrem Gleise fährt. In Hamburg ist man Kaufmann, Schiffahrt und Handel beherrschen alles. Dem ordnen sie sich unter, sich selbst, die Familie, die Gedanken. Und doch läßt diese Stadt keinen los, der Arzt tritt wieder in ihre Dienste, der Künstler, obgleich er wenig Ruhm zu erwarten hat."

„Sie sind ein Don Quichote, Tonndorf," sagte sie hart. „Gestern war ich in der Kunsthalle. Abgestempelte Kunst, ein paar ganz Moderne. Meine Schwägerin nannte sie die Schreckenskammer." Davor stand sie bewundernd vor vielen Quadratmetern Leinwand, auf denen ein gewisser Achenbach Italien verherrlicht hat. Achenbach, das ist die abgestempelte Kunst, die Böcklins, ein paar Marés, Liebermann —"

„Sehen Sie das anders an. Lichtwerk hatte das Bestreben, seinen Hamburgern ein Bild der Malerei aller Zeiten zu geben. Eine künstlerische Bildungsanstalt."

„Zersetzt mit viel Hamburgerei: Hafenbilder, Flete, Märkte, Fischerkähne, die Alster, die Unterelbe, nicht zu vergessen ein Volksfest am Fährhaus."

Tonndorf mußte lachen. „Man muß nun einmal für diese Stadt eine andere Brille aufsetzen."

„Ich will nicht," sagte sie launisch.

Edward hatte zugehört und sie beobachtet. Manchmal huschte es wie ein flüchtiges Lächeln um seine Mundwinkel. Tonndorf war ein überlegener Gegner, der sich keine Blöße gab.

„Was soll man tun?" fuhr sie müde fort. Ihr werdet hier alle Hamburger, Sie, Tonndorf, werden Hamster eines neuen hanseatischen Museums, mein Mann versinkt ganz in seine Arbeiten über die Tropen, die Verwandtschaft kennt nur ihre Kontore."

(Fortsetzung folgt).

den größere Tagungen statt. Eine Festschrift wird über den Werdegang des Spar- und Bauvereins Wort und Bild berichten.

:-: **Jubilarfeier im Christlichen Metallarbeiterverbande.** Der Christliche Metallarbeiterverband hält am Sonntag abend bei Hahnefeld, Hermannshöhe, eine außerordentlich wichtige Versammlung ab, zu der auch die Frauen eingeladen sind. Mit dieser Versammlung ist die Ehrung der Jubilare, die in diesem Jahre 25 Jahre dem Christlichen Metallarbeiterverband angehören, verbunden. Die Gesangabteilung unter Leitung des Lehrers Winkelmann wird Lieder vortragen.

(!) **Auszahlung der Zusatzrenten.** Die Zahlung der Zusatzrenten an die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen für Juli 1925 findet Dienstag, den 14. ds. Mts. im evangelischen Vereinshause hier, Mühlenstraße, statt. und zwar: von 8 bis 10 Uhr an die Empfangsberechtigten mit den Buchstaben A bis J, von 10 bis 12 Uhr K bis O, von 3 bis 4 R bis S, von 4 5 Uhr T. bis Z.

⚔ **Quittungskarten-Nachschau im Landkreise.** Die Revision der Quittungskarten beginnt am 13. Juli in den Gemeinden Stockum, Düren, Somborn und Langendreer.

):(**Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.** Auf die im Anzeigenteil der heutigen Nummer veröffentlichte Bekanntmachung der Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen über die nach den Herbstferien beginnenden Lehrgänge wird besonders hingewiesen.

* **Die Autobuslinien.** Wie von unterrichteter Seite gemeldet wird, sind nunmehr die Vorarbeiten für die Einrichtung der Autobuslinien Barmen — Hochrath — Herzkamp — Schee — Sprockhövel — Hattingen — Bochum und Hattingen — Blankenstein — Herbede — Witten soweit vorgeschritten, daß die Bestellung der Autobusse bereits vergeben wurde. Vier Stück dreiachsige Wagen wurden der Firma H. Büssing in Braunschweig und drei Stück zweiachsige Wagen der Firma Henschel und Sohn in Kassel, die sich neuerdings ebenfalls mit der Herstellung von Lastwagen und Autobussen beschäftigt, in Auftrag gegeben. Die Lieferzeit ist auf etwa 2½ Monate festgesetzt, so daß mit der Eröffnung obiger Linien durch die Kraftwagen-Gesellschaft „Ruhr-Wupper m. b. H." Anfang Oktober gerechnet werden kann. Vor der Hand ist ein regelmäßiger 2-Stunden-Verkehr vorgesehen, um die Rentabilität zu prüfen.

):!:(**„Schlägel und Eisen" in Aachen.** Am Sonntag morgen fährt der Männer-Gesangverein „Schlägel und Eisen" nach Aachen, wo er aus Anlaß der Jahrtausendfeier zu zwei Konzerten verpflichtet ist. Die Ankunft erfolgt gegen 10 Uhr, und schon um 11 Uhr hat der Verein sich im Westpark dem Publikum vorzustellen. Abends findet das Hauptkonzert in der Stadthalle unter Mitwirkung des Dortmunder Organisten Gerh. Bunk statt. Am Montag morgen ist der Verein zu einem Frühkonzert im Schloßpark des Protektors, Geh. Rat Dr. Weittmann, geladen. 220 Sänger fahren mit.

:-: **Berliner Kinderchor.** Am 2. und 3. August weilt der „Berliner Kinderchor" als Gast in unserer Stadt. In zwei Konzerten auf dem Schützenhofe wird er seinen guten Ruf bestätigen. Der Chor — 400 Kinder — besteht zum größten Teile aus Arbeiterkindern, die alljährlich die großen Ferien dazu benutzen, Streifzüge durch unser Vaterland zu unternehmen und Pionierarbeit in allen Gauen unseres Deutschland zu leisten. Der Chor ist lediglich eine Schöpfung für Volkswohlfahrt; er führt alle seine Einnahmen an Organisationen ab, die der Unterstützung bedürfen. Der Männergesangverein „Schlägel & Eisen" hat in Verbindung mit dem Unterverband Bochum es ehrenhalber unternommen, das Konzert vorzubereiten und auch für die Unterkunft der kleinen Sänger Sorge zu tragen. Die Kinder sollen von Bochum, das ja in schwerer Zeit alljährlich seine Kinder hinausgesandt hat in die Heimatgaue, eine schöne Erinnerung mitnehmen. Wer Kinder für zwei Tage aufnehmen will, wolle dies mitteilen unter Angabe der Zahl und genauen Anschrift an Lehrer Karl Brüggestrat, Reichshof 3, oder an das Städtische Jugendamt, Mühlenstraße.

* **Das neue Postbuch.** Heymer's illustriertes Post- und Telegraphenhandbuch (47. Jahrgang), Sommerausgabe 1925, ist neu bearbeitet von Ernst Meuschke, Oberpostinspektor im Reichspost-Ministerium Berlin soeben erschienen. Es ist ein unentbehrlicher Ratgeber für die Geschäftswelt geworden. Das Buch erscheint bei H. A. Pierer Verlagsbuchhandlung, Altenburg, Thüringen. Es kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

* **Geschäftsstelle des Leipziger Meßamts im Industriebezirk.** Die rege Beteiligung der rheinisch-westfälischen Industrie an der Leipziger Messe hat das Meßamt Leipzig veranlaßt, unter Mitwirkung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen eine eigene Geschäftsstelle für den Ruhrbezirk in Witten a. Ruhr, Bahnhofstraße 41, zu errichten. Im Herbst soll diese Geschäftsstelle nach Bochum verlegt werden.

b **Vorsicht bei kleinen Verletzungen.** Auf tragische Weise kam im Stadtteil Hamme ein junger Mann zu Tode. Er hatte vor einigen Tagen starke Schmerzen an den Zähnen bekommen und wollte sich durch Zahnziehen die Schmerzen beseitigen lassen. Es trat aber eine Entzündung hinzu und nach furchtbaren Schmerzen ist der junge Mann gestorben.

)!(**Verbotene Zeitschrift.** Vom 8. Juli ab ist die illustrierte Zeitung „Das deutsche Vaterland (Berlin), auf einen Monat im besetzten Gebiete verboten worden.

(*) **Polizeibericht.** In der Nacht zum 8. Juli drangen Diebe gewaltsam in die Wirtschaft der Bernekerstraße 23 ein und entwendeten aus einem Raume eine Tischdecke; ferner wurden gestohlen einem Maurermeister in einem Hause an der Maarbrückerstraße, woselbst er Arbeiten ausführte, aus einer Joppe eine braune Brieftasche mit 20 Mark und verschiedenen Papieren; von einem hiesigen Werk ein Leder-Treibriemen von 5,40 Meter Länge und 0,23 Meter Breite. — Zur Anzeige gelangte ein Arbeiter, weil er einem Bergmann unter Vorspiegelung falscher Tatsachen einen Geldbetrag erschwindelte, ein 18jähriger Bursche, weil er ein geliehenes Fahrrad unterschlagen; ein Reisender, weil er von einem Zigarrenhändler unberechtigt Gelder für gelieferte Waren einkassierte und für sich verbrauchte; zwei Arbeiter, weil sie von einer Schlackenhalde an der Castroperstraße Drahtspiebe entwendet haben. — Vorläufig festgenommen wurde ein Mann auf Grund eines gerichtlichen Haftbefehls; ein Bergmann wegen Verbrechens an seiner Stieftochter und ein Arbeiter, weil er nachts auf der Helenenstraße im angetrunkenen Zustande lärmte.

* **Kurze Tagesneuigkeiten.** Am Donnerstag, mußte der 17jährige Hellmuth vom Hellweg ins Elisabethkrankenhaus gebracht werden. Er hatte eine Mauer überstiegen, war abgestürzt und mit der Brust auf ein spitzes Eisengitter gefallen, wodurch er sich erheblich verletzte. — Die Eheleute Fritz Wiedemann feiern am Sonntag ihre silberne Hochzeit, gleichzeitig sind sie 25 Jahre Leser des Bochumer Anzeiger und 25 Jahre führen sie ihr Geschäft. — Der Kraftwagenführer, der am Donnerstag an der Rottstraße die Verletzung einer hiesigen Frau verschuldete, indem er derk Bürgersteg befuhr, ist erkannt und zur Anzeige gelangt. Der Mann erwies sich als angetrunken und war nicht im Besitze eines Führerscheins.

Filmschau.

m. **Tonhalle.** „Blitzzug der Liebe." Eine lustige Geschichte mit einer Bombenrolle für Ossi Oswalda und Willy Fritsch, von Dr. Guter flott inszeniert und glänzend ausgestattet. Sie führt in bunter Abwechslung durch die Höhen und Niederungen koketten Liebsspiels, sowie durch liebliche und oft recht romantische Gegenden der menschlichen Leidenschaften, denen prächtige Naturlandschaften und wundervolle Bauten zur Folie dienen. Stunden voll Laune, Temperament, Eleganz, Witz, schönen Frauen, technischen Finessen. Blitzartig in einem glänzenden Tempo, aber in guten, exakten Rhythmus gefügt, jagt die Handlung dahin. Drehbuch, Musik, Kitty und Charley, das sind die alleinigsten Erfolgträger. Kitty ist Ossi Oswalda, lieb und schön, gelenkisch und neckisch, listig und eifersüchtig, trotzig und liebeskrank. Charley ist Willy Fritsch, frisch und angenehm, schüchtern und drollig, verliebt und tappig. Jedes fürsorgliche Kino wird den Film in seinen Sommerfahrplan einstellen. — Und dann „Der Damenschönheitswettbewerb im Film". Man glaubt garnicht, wieviel Schönheit und Grazie in Bochum verborgen blüht. Die Wahl fällt schwer. Köstliche Stunden verlebt man beim Schauen des dieswöchigen Spielplans.

(?) **Kammer-Lichtspiele.** Ein äußerst spannendes Programm läuft in den Kammer-Lichtspielen über die Leinwand. „Der Mann im Hintergrund", ein Abenteuerfilm in sechs Akten aus den hinterlassenen Papieren des Detektivs Geodren Gill ist ein Meisterwerk auf dem Gebiete der Kriminalistik. Freunde der Detektivfilme werden hier auf ihre Kosten kommen. — „Ein Drama im Carltonklub" mit Simon Gerard und Arlette Marchall in den führenden Rollen zeigt ein Liebesdrama in fünf fesselnden Akten. Im bunten Teil wird die tolle amerikanische Groteske „Joe Rock will heiraten" geboten.

::: **Apollo-Lichtspiele.** In den Apollo-Lichtspielen läuft zum ersten Male der Seeräuberfilm „Hyänen des Meeres — Wölfe des Ozeans" über die weiße Wand. Schwere Kämpfe mit Seeräubern, meuternden Matrosen und Raubfischern halten die Zuschauer während der sechszehn großen Akte in Spannung. Auch wird in packender Weise der Mädchenhandel geschildert. Louise Lorraine und Jack Mulhall bürgen für die Güte dieses Filmwerkes. — Eine wahre Lachpille wird mit der Groteske „Queeny als Hufschmied" verabreicht.

(-) **Welt-Lichtspiele.** Die Welt-Lichtspiele warten mit einem neuen Tom-Mix-Film „Die Terassreiter" auf. Atemlos sitzen die Zuschauer während der sieben Akte vor der Leinwand. Man kann sagen, daß sich Tom Mix in diesem Film, in dem er die tollsten Abenteuer und kühnsten Sensationen schafft, selbst übertrifft. Der neue Meistrofilm „Um eines Weibes Ehre", ein Liebesdrama in fünf Akten mit Lucie Doraine in der Hauptrolle, ist äußerst spannend. — Schwindelmeyers „Nibelungenfilm" beschließt das sehenswerte Programm.

):(**Ehrenfelder Lichtspiele.** Die Lichtspiele bringen den Unionfilm aus dem dreißigjährigen Kriege zur Abwickelung. Augsburg ist der Schauplatz. Das Lagerleben im schwedischen Heer, die Leiden der Bevölkerung werden vorgeführt. rGete Reinwald spielt die Hauptrolle, der Film „Jagdruf der Liebe" mit seinen tausend Ueberraschungen ergänzt das Glanzprogramm. (Siehe Anzeige.)

)-(**Bilderschau.** Ab Samstag gelangt der prächtige Coogan-Film „Der kleine Bettelmusikant" zur Vorführung. In rührender Weise spielt der kleine König der Leinwand die Rolle des Glücksuchers. Weiteres über diesen Film zu sagen, dürfte sich erübrigen, da Jackie Coogan unseren Besuchern längst kein Fremder mehr ist. — Auf seinem Wege um den Erdball ist nun auch in Bochum der drollige Kater „Felix" eingekehrt. In dem ersten Film „Felix liebt" wird sich das Katervieh gut einführen. — Die neueste Trianon-Woche bringt im Anhang „Momentbilder vom Handwerkerzug in Bochum". (Siehe Anzeige.)

Veranstaltungen und Vergnügungen

::: **Opern-Abend im Stadtpark.** Bei günstiger Witterung veranstaltet das Städtische Orchester Sonntag abend 8 Uhr im Stadtpark einen Opernabend. Nachmittag 4 Uhr findet bei jeder Witterung das übliche Parkhaus-Nachmittagskonzert statt. (Siehe Anzeige.)

::: **Freie Volksbühne E. V.** Allen Mitgliedern des Vereins, welche Wünsche und Beschwerden der Vereinsleitung vorzutragen haben, ist hierzu Gelegenheit in der am Sonntag, den 12. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, bei Fritz Jansen, Marienstraße, stattfindenden Generalversammlung gegeben. (Siehe heutiges Inserat.)

Aus dem Nachbargebiet.

Volksbildungsbestrebungen im Landkreise Bochum.

Auf Einladung der Vorstände der Vereinigung „Feierabend", fand im Gasthof Wollenweber, Langendreer, die ordentliche Generalversammlung statt. Herr Wortelmann gab den Jahresbericht. Mit 3934 Mark balancieren die Einnahmen und Ausgaben im alten Jahr. Die Versammlungsteilnehmer hatten den neuen Satzungsentwurf in Händen und konnten ihn mit geringfügigen Aenderungen annehmen. Nachdem die Statuten genehmigt sind, will man die Vereinigung zu einem eingetragenen Verein werden lassen. Die Notwendigkeit ergibt sich wenn man bedenkt, daß der Vorstand allein nicht für eine Summe haften kann, die in der Vorbilanz für das kommende Jahr mit fast 20 000 Mark angegeben ist. — Die beiden Orte, Werne und Langendreer wählten gesondert ihren Vorstand, der aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden (das ist der engere Vorstand) und einen erweiterten Vorstand besteht. Von den Werner Mitgliedern wurden gewählt: Bärens (1. Vorsitzender), Dr. Stein (2. Vorsitzender). Busch, Rogge, Peiffer, Böse, Klämpt, Brockmeier, André, Schulz, Fräulein Grewe, Frau Kube und Frau Zimmermann. Hierzu tritt der von der Gemeindevertretung Werne gewählte Bildungsausschuß, der sich einschließlich Amtmann Hüllsiep und Gemeindevorsteher Surmann aus neun Personen zusammensetzt. — Der Vorstand der Abteilung Langendreer wird gebildet aus Enke (1. Vorsitzender), Weber (2. Vorsitzender), Ide, Gerbes, Jakobi jun., Kuhlmann, Zimmermann, Böland, Horstmann, Wulf, Spreen, sowie aus den Damen Frau Cohen, Fräulein Holtschneider und Frau Dr. v Döhren, sodaß sich auch dieser Gesamtvorstand ausschließlich des Gemeindeausschusses aus 14 Mitgliedern zusammensetzt. — Als Jahresbeitrag wurden 4 Mark festgesetzt. Ein zweites Mitglied in der Familie zahlt 3 Mark, jedes weitere 2 Mark. Die Vereinsschrift „Der Schacht" soll im kommenden Jahre vom Landkreis übernommen und besser ausgebaut werden. Etwa zehn Seiten literarische Beiträge können so durchschnittlich gegeben werden. — In der sich anschließenden Sitzung des neugewählten Vorstandes wurde die Vorhaus errichtet hat, hat nun auch die Rudergesellschaft Linden-Dahlhausen etwas mehr stromabwärts ein Bootshaus errichten lassen. Der Linden-Dahlhauser Wassersportverein veranstaltet am Sonntag, den 12. dieses Monats sein erstes gauoffenes Schwimmfest.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

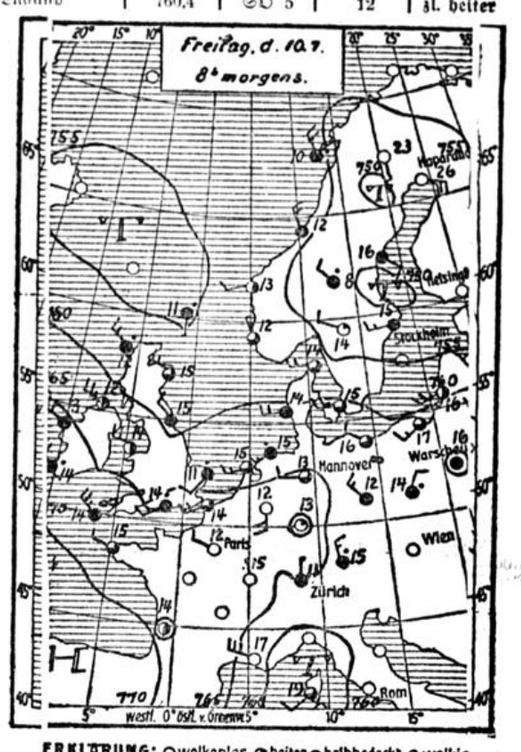
÷ **Höntrop,** 9. Juli. An dem Lastauto einer Herner Möbelfirma, das von Essen kam, riß sich der zweirädrige Anhänger los, rannte gegen den Bordstein und kippte um. Der Anhänger fiel auf den Bürgersteig, die aufgeladenen Möbelstücke stürzten herab, zerrissen das Verdeck des Hängers und wurden zum Teil beschädigt.

g **Röhlinghausen,** 9. Juli. Der nächste Schweinemarkt findet am Dienstag, den 14. Juli auf dem Marktplatz statt. — Das Straßenstück von der Barbarastraße bis zum Volkshaus hat den Namen „Volkshausstraße" erhalten, während das Verbindungsstück zwischen Heinrich- und Barbarastraße erst nach der Verlegung besonders benannt werden soll. Die Barbara- und Volkshausstraße erhalten jetzt Gasbeleuchtung. Hiermit ist ein dringenden Wunsch der Anlieger erfüllt, auch bekommen die Straßen endlich Beleuchtung.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte
vom 10. Juli.

Der hohe Druck dehnt sich noch vom Ozean bis Mitteleuropa aus. Vom Nordmeere macht sich das Herannahren tiefen Drucks bemerkbar. Das Tief im Nordosten zieht ab, ebenso das über Italien gelegene. Vorhersage bis Sonntag: Wieder zunehmende Bewölkung und vielfach leichte Regenfälle, Temperatur wieder etwas abnehmend.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	765.4	N 1	12	wolkig
Borkum	762,8	NW 3	15	Regen
München	764,4	NNW 3	15	
Berlin	763,1	still	15	heiter
Kable Alsen	—	NNW 3	10	
Brocken	663,6	NW 3	7	bedeckt
Zugspitze	532,4	SO 3	2	Nebel
Lugano	760,4	SO 5	12	zt. heiter



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Aus dem Kreise Hattingen.

:: **Stiepel,** 10. Juli. Die Eheleute H. P. Stölting begingen gestern ihre goldene Hochzeit unter allgemeiner freudiger Teilnahme.

tz **Linden-Dahlhausen,** 10. Juli. Die Arbeiten an dem Kirchenneubau Unterdahlhausen nehmen raschen Fortgang. Die Umfassungswände sind bis in Stockwerkhöhe bereits fertiggestellt. In der Ruhrstraße ist der Händler Bücher mit dem Bau eines Wohn- und Geschäftshauses beschäftigt. Im Hörsterholz errichtet der Bergmann Kutzko ein größeres Wohnhaus, im Rohbau fertig ist der Wohnhausneubau von Dobirr, Wagnerstraße. In der Klosterstraße beabsichtigt der Händler Schmelzing die vorhandenen Gebäude abzubrechen und hier ein Wohn- und Geschäftshaus aufzuführen. Die zu Wohnzwecken umgebaute frühere Lampenfabrik von Koch an der Jägerstraße ist bald bezugsfertig, ebenso das umgebaute frühere Maschinenhaus auf Zeche Hasenwinkel. Das an der Talstraße von der Gemeinde aufgeführte Vierfamilienwohnhaus ist im Rohbau fertiggestellt, das weiter an der Talstraße seitens der Reichsbahngesellschaft errichtete Zwölffamilienwohnhaus ist bezugsfertig. Von der Errichtung eines weiteren Wohnhausneubaues auf dem Krampenhof hat die Gemeinde Abstand genommen, die zur Verfügung stehende Hauszinssteuerhypothek soll Privaten zugänglich gemacht werden. Das auf dem Fabrikhof der Firma Dr. Otto errichtete, ganz aus Eisenbeton ausgeführte Gebäude einer Form- und Trockenhalle geht seiner Vollendung entgegen.

= **Linden-Dahlhausen,** 10. Juli. Die Zahl der Erwerbslosen geht zwar langsam aber ständig zurück. Zur Zeit sind etwa noch 100 Hauptunterstützungsempfänger vorhanden. Der weitaus größte Teil der hier durch die Betriebseinschränkungen und Zechenstillegungen erwerbslos gewordenen Arbeiter hat mit Ausnahme der Invaliden und der Jugendlichen auf den weiter nördlich gelegenen Zechen Beschäftigung gefunden. — Nachdem im vorigen Jahre der Wassersportverein Linden-Dahlhausen in der Nähe der alten Mühle in Dahlhausen ein Bootsgabe von 15 160 Mark. Die zu erwartenden Zuschußgelder in Höhe von 10 000 Mark (Gemeinde Werne 3000 Mark, Langendreer 5000 Mark, Landkreis 2000 Mark) sind bereits eingerechnet. Wortelmann behält die Leitung bei und übernimmt die Arbeit ab 1. Juli ehrenamtlich.

*

Aus dem Landkreis Bochum.

() **Altenbochum,** 10. Juli. Die Zahl der Erwerbslosen im Amtsbezirk Bochum-Süd beträgt in der Woche vom 5. bis zum 11. Juli 1925 in Altenbochum 108, Laer 56, Querenburg 26. — Ein Radfahrer aus Werne stürzte am Donnerstag abend von seinem Rade in der Nähe der Wasserstraße und fiel mit dem Kopfe auf die an dem Bürgersteige lagernden Bruchsteine. Er erlitt am Kopfe und an der rechten Hand erhebliche Verletzungen. — Die Polizei konnte am Donnerstag nachmittag einen Fahrraddieb festnehmen, der es gewagt hatte, in Laer aus einem Flur ein Rad wegzunehmen und davon fahren wollte.

m **Laer,** 10. Juli. Am Sonntag findet das Jubelfest der Freiwilligen Bürgerfeuerwehr Laer statt. Die letzten Vorbereitungen sind getroffen, um der Feier einen würdigen Verlauf zu geben. Wenn das Wetter günstig bleibt, darf man mit einer großzügigen Veranstaltung rechnen. — Die nächste Auszahlung der Zusatzrenten an Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene findet Mittwoch, 15. Juli, vormittags von 8½ bis 10½ Uhr im Gemeindehause statt.

b **Laer,** 10. Juli. Auf der Zeche „Klosterbusch" erlitten am Freitag morgen der Bergmann B. aus Laer und ein Bergmann aus Querenburg bei Ausübung ihres Berufes schwere innere Verletzungen und mußten dem Bergmannsheil zugeführt werden.

z **Laer,** 10. Juli. Für die Sonderzüge des Rheinisch-Westfälischen Hauptverbandes nach der Heimat nimmt für hiesigen Ort der Schriftführer Zander des Vereins heimattreuer Ost- und Westpreußen in seiner Wohnung, Hellweg 60 Anmeldungen entgegen und zwar für den Zug am 26. nach Johannisburg bis zum 15., am 30. nach Insterburg bis zum 19. und am 2. 8. nach Königsberg bis zum 21. Juli. Anmeldungen für den Kinderzug müssen sofort erfolgen. — Am Sonntag beteiligt sich der Verein an der Bezirksfeier in Bochum im Schützenhof.

B **Werne,** 10. Juli. Der Hauer August Schönewolf von hier, Hellweg 157, ist auf seiner Arbeitsstelle Zeche Bruchstraße infolge giftiger Grubengase erstickt. Sch. war 43 Jahre alt und verheiratet. — Unter dem Vorsitz des Obermeisters der Freien-Gesamt-Innung der Aemter Langendreer und Werne fand eine Gesellenprüfung statt, zu der sich aus Langendreer und Werne elf Anstreicher-, drei Schlosserlehrlinge und ein Polstererlehrling gemeldet hatten. Alle Prüflinge wiesen die erforderliche Befähigung nach und bestanden die Prüfung. Dem Anstreicherlehrling Preuß von hier (Meister Neuhoff) wurde für seine Leistungen ein besonderes Lob ausgesprochen. Seine praktische Prüfungsarbeit war vom Prüfungsausschuß mit „sehr gut" bewertet worden. Es war zu beobachten, daß die Leistungen im allgemeinen bessere waren, als bei früheren Prüfungen. — Infolge der im Laufe der Zeit eingetretenen stärkeren Inanspruchnahme der Wasserleitung durch die Friedhof und die Bramheide hat sich auf dieser Strecke der Einbau weiterer Leitungsrohre als notwendig erwiesen. Die Rohrlegungsarbeiten werden gegenwärtig ausgeführt. Vom Beginn der Friedhofstraße am Amt bis zur Kreuzung der Wilhelmstraße werden Rohre in einer Weite von 150 Millimeter und von da ab über die Bramheide bis zur Einmündung in die Hellwegleitung solche von 100 Millimeter Weite verwendet.

ng **Langendreer,** 10. Juli. Der Bergmann Harbecke von hier, Nordstraße 90 stürzte auf der Zeche Oespel aus Unvorsichtigkeit in einen Aufbruch und konnte nur als Leiche geborgen werden. — Einem Angestellten wurde in Lütgendortmund ein neues Herrenfahrrad, das er für einen Augenblick vor der Ortskrankenkasse hingestellt hatte, gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur. — In der Nähe der Zeche Bruchstraße wurde das Dienstmädchen Agnes B. überfallen und zu Boden geworfen. Auf das Geschrei des Mädchens eilten Passanten herbei, worauf der Bursche von dem Mädchen abließ und die Flucht ergriff. Es ist inzwischen gelungen, den schlimmen Gesellen festzunehmen. — Auf der Kaltenhardt kam ein Radfahrer zu Fall und wurde mit schweren Verletzungen am Beine in ein in der Nähe liegendes Haus gebracht. Ein kleines Kind, das hinten auf dem Rade saß, kam zum Glück ohne Verletzungen davon.



* Vereins-Kalender *

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, Bongardstraße 7. Unsere Mitglieder treffen sich zum Ausflug zum Grunewald in Steinkuhl, Sonntag, den 12. Juli, nachmittags 1½ Uhr am Stadttheater, Königsallee.

Sportverein Germania. Sonntag nachmittag: Ausflug nach Haus Brenschede. Treffpunkt 2½ Uhr Hellweg, Geschäftsstelle Weber.

Freie Schulgesellschaft, Ortsgruppe Weitmar-Nord. (Pestalozzischule). Sonntag, den 12. Juli 1925, beginnend 10 Uhr vormittags, Waldfest im Weitmarer Holz.

Gesetzlich darf

in MAGGIs Originalflaschen nichts anderes als MAGGIs Würze feilgehalten werden. Beim Nachfüllen achte man deshalb darauf, daß die Würze aus der großen mit dem Namen MAGGI versehenen Original-Flasche gefüllt wird. Auch verlange man ausdrücklich MAGGIs Würze und weise Nachahmungen zurück.



„MAGGIs gute, sparsame Küche"

Statt Karten!

Die Geburt eines kräftigen

JUNGEN

zeigen hocherfreut an

Dr. Kuhlmann u. Frau Ibeth

geb. von Oepen.

Ratibor, den 9. Juli 1925
Schulstraße 12.

Statt Karten

Die Verlobung ihrer Tochter Elisabeth mit dem Studienassessor Herrn Wilhem Brockmann geben bekannt

Ingenieur
P. Schirpenbach u. Frau
Ottilie geb. Böhm

Elisabeth Schirpenbach
Wilhelm Brockmann
Verlobte

Schellstr. 16 Bochum, 12. Juli 1925 Kurfürstenstr. 8

Unsere lieben Eltern, Großeltern, Urgroßeltern, Schwiegereltern, Schwager und Onkel, Herr Heinrich Stolting, die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche zur goldenen Hochzeit. Gewidmet von ihren Kindern, Enkelkindern und Urenkeln.
Stiepel, 11. 7. 25.

Die erkannte Dame

mit blauem Kostüm u. Hut, die am 9. Juli um 7¼ Uhr im neuen Stadtpark, die an der Bank hängende Handtasche fortgenommen hat, wird dringend gebeten, dieselbe umgehend beim Fundamt Rathaus abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt.

Nehme die Beleidigung gegen Frau Gürgens, Hiltroperstraße 18, zurück.
Frau Schiffkowski, Hiltroper Str. 7.

Damen finden freundl. Aufnahme. Witte, Heb., Dortmund, Hohestraße 231, Telephon 3800.

Statt besonderer Anzeige!

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute morgen 9½ Uhr unsern unermüdlich tätigen, um das Wohl der Seinen stets besorgten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Mühlenbesitzer

Georg Rumberg

nach einem Leben voll Arbeit und Opfer im Alter von 78 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Rektor Wilh. Philipp und Frau, Hulda geb. Rumberg,
Frau Bergassessor Gust. Rumberg, Paula geb. Wimmelmann,
Frau Dr. Paul Rumberg, Jula geb. Preetorius.
Gerichtsreferendar Georg Wilh. Philipp,
Herta Philipp,
Gretel und Heinz Rumberg.

Bochum, Gelsenkirchen, Heidelberg, Stiepel und Dortmund, den 10. Juli 1925.

Die Beerdigung ist am Montag, den 13. Juli 1925, nachmittags 5 Uhr auf dem alten Friedhof in Bochum, Wittener Straße. Trauerfeier im Hause Markstr. 72, nachmittags 3½ Uhr.

Am 9. d. Mts. verschied nach kurzem Leiden der langjährige Prokurist unserer Rechtsvorgängerin, der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft Bochum A.-G.

Herr Carl Lehrhoff.

31 Jahre lang hat der Verstorbene uns treue Dienste geleistet und sich unsere Hochachtung und Zuneigung in reichem Maße erworben.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Bochum, den 10. Juli 1925.

Die Direktion und die Beamten der Dresdner Bank Filiale Bochum.

Die Beisetzung findet am Samstag den 11. d. Mts. nachm. 3.15 Uhr, von der Leichenhalle des St. Josefs-Krankenhauses nach dem neuen Friedhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen hiermit unsern

tiefgefühlten Dank.

Bochum, den 9. Juli 1925. 17643

Familie Wunderlich.



die Woche, das ist gewiß nicht zu viel verlangt. Sichern wir ihn uns aber auch, damit wir ihn recht genießen können. Wie oft sind wir nach angestrengter Mühe und Arbeit zu abgespannt für volle Genußfreudigkeit. Wir brauchen, um die Mühsal und Last des täglichen Lebens zu überstehen, mehr Energie. Glücklicherweise gibt es einen Weg, der dem Körper die nötige Energiemenge zuführt, es ist das altberühmte, blutbildende Köstritzer Schwarzbier. Dieses enthält wertvolle Bestandteile, die das Körpersystem mit Energie bereichern. Es schmeckt herb und würzig. Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich bei Karl Schepp, Biergroßhandlung, Bochum, Mauritiusstr. 17, Telefon 2491; Wilhelm Hochland, Bochum, Wasserstr., Telefon 3728; Restaurant Hellweger Hof, Bochum, Südhellweg und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange nicht irgend ein Kraft- oder Nährbier sondern das echte Köstritzer Schwarzbier, mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.

Beerdigungsanstalten
Heinrich Träger Ferdinand Träger
Dorstener Straße 98 Telephon 1144. Bessemer Straße 18 Telephon 1000.
Eigenes Leichenauto für Ueberführungen.
Reichhaltiges Lager in allen Sorten Särgen.
Zuverlässige und reelle Bedienung.
a8399

Tretet hin zu meinem Grabe
stört mich nicht in meiner Ruh,
denkt was ich gelitten habe
eh ich schloß die Augen zu.

Freitag morgen 5½ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche unsere liebe gute Tochter, Schwester, Enkelkind, Nichte und Kusine, die

Jungfrau

Maria Cläsges

im hoffnungsvollen Alter von fast 20 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hans Cläsges u. Frau
Maria geb. Heider
Anna, Hans, Heinz u. Verwandte.

Bochum, den 11. Juli 1925.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. ds. Mts., morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, Rottstraße 11.
Vorher um 8 Uhr feierl. Hochamt in der St. Marienkirche.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern abends 11¾ Uhr unseren innigstgeliebten, hoffnungsvollen Sohn, unseren lieben, herzensguten Bruder, Enkel, Neffen und Vetter, den

Quintaner des Gymnasiums

Heinz Helmut

nach schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 12 Jahren zu sich in den Himmel zu nehmen.

In tiefem Schmerz

Wilhelm Engelhardt u. Frau
Emma geb. Geratsch,
Geschwister, Großeltern und Anverwandte.

Bochum, Weitmar, Stelle, Mühlheim, 10. Juli 1925.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. Juli nachm. 2¾ Uhr vom Trauerhause Mattheserstr, 17 aus statt.

Für die Reisezeit

gewohnt gute Qualitäten, beste Verarbeitung
= zu vorteilhaften Preisen =

Badewäsche/Bademäntel/Badecapes/Badeanzüge/Badehauben

Sportjacken, Sporthemden, Sportgürtel, Sportstrümpfe, Plaids, Umschlagtücher, Damen-, Herren-, Kinder-Wäsche.

Strumpfwaren, Unterkleidung
Spezialität unseres Hauses seit mehr als 50 Jahren.

Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft

Ja. Mann, 26 J., link. Fuß ab, was mann ab. k. merkt, sucht d. Bek. eines ja. h. kath. Mädch. v. 19—21 J. zw.
Heirat
Ang. u. F. C. 17608 a. d. Geschäftst.

Berufstät. Dame, 28 J. a. ev., w., da es ihr a. Herrenbek. fehlt, a. d. Wege geb. Herr i. guter Posit. kenn. z. lernen zw. späterer
Heirat!
Wohnung u. Hausstand vorhanden. — Angeb. unt. R. K. 17713 a. d. Geschst. Anonym zwecklos.

Verloren
Gold. Armbanduhr verloren. Wiederbringer erh. hohe Belohnung. Abzug. 17694 Christstr. 35, 3. Etage, r.

Verloren!!
A. d. Wege Bergstr.-Arndtstr.-Trankgasse Donnerst. mittag e. Schachtel m. 2 photogr. Platten verlor. gegang. Wiederbring. erh. Belg. 17622 Reichshof 10.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5.

Zurückgekehrt!
Dr. Bertram,
Lindenstraße 26, Teleph. 861.
prakt. Arzt und Geburtshelfer.
Einrichtung für künstl. Höhensonne.
Sprechst.: 8½—10 und 3—4½ Uhr.

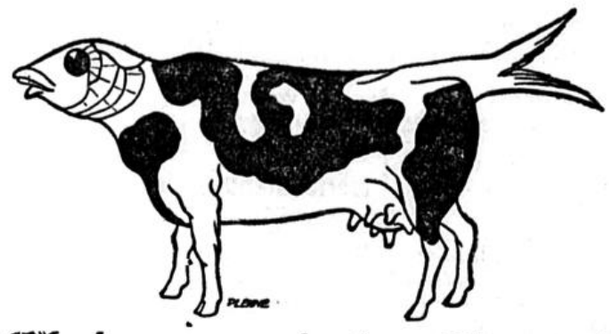
Saison-Ausverkauf

Nur gute Qualitäten.

Knaben-Schürzen	0.50	0.80	1.20
Mädchen-Schürzen	1.20	1.60	2.00
Damen-Schürzen	1.50	2.00	2.50
Damen-Strümpfe	0.45	0.75	0.95
Herren-Socken	0.45	0.60	0.75
Kinder-Strümpfe u. -Socken		von	0.35
Kinder-Kleider u. -Kittel	1.25	1.75	2.25
Damen-Blusen u. -Jumper	3.50	4.75	6.50
Damen-Voile-Kleider	17.-	18.-	24.-
Kleider-Röcke	3.50	5.50	7.50

etc. etc.

J. & F. Biergans,
Bochum, Kortumstraße 20.



Eheirrungen in der Tierwelt.

4.

Die Heringskuh.

Milcherne Heringe sind gesuchter als rogene. Was lag da näher, als eine Veredelung durch zielbewußte Zuchtbestrebungen? Eine Kreuzung zwischen einem norwegischen Fettheringshahn und einer guten Milchkuh ergab das interessante Geschöpf, das wir dem ebenso geehrten wie erstaunten und teilweise entrüsteten Publikum hier vorführen.

Zur Entrüstung besteht aber keine Ursache, denn das Wundertier ist nur ein Vorwand, Sie auf die folgenden wichtigen Tatsachen aufmerksam zu machen.

Nur einige Millionen Menschen wissen, welche Wohltat es ist, wenn man kukirolt. Es sollten es aber alle wissen, daß die Kukirol-Fußpflege nicht nur den Füßen, sondern dem ganzen Organismus einschließlich der Nerven zugutekommt.

Sie wissen doch, wie abgespannt und matt Sie sich am ganzen Leibe fühlen und wie unlustig Sie zu geistiger Arbeit sind, wenn die Füße brennen und schmerzen, wenn sie ermüdet und angeschwollen sind. Wie matt und schleppend ist da die ganze Haltung, wie schlecht ist die Laune, wie sehnlich warten Sie da auf die nächste Kukirol-Reklame und wünschen, daß sie wieder so beschaffen sein möge, daß sie einem die Stiefel auszieht, wie es ja diesmal hoffentlich der Fall ist.

Welche Wohltat ist da schon ein Luftfußbad, geschweige denn ein Nerven und Sehnen stärkendes, warmes und trotzdem wunderbar erfrischendes Kukirol-Fußbad.

Und der Kukirol-Streupuder, der Wundwerden, Schweißgeruch und das lästige und kostspielige Durchschwitzen der feinen Ohmmerstrümpfe und Lackschuhe verhütet, ist eine weitere Wohltat.

Hühneraugen kann man mit Humor nur dann betrachten, wenn man sie nicht selbst gezüchtet, oder sie rechtzeitig durch das vielmillionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster binnen wenigen Tagen spurlos und schmerzlos ausgerottet hat.

Darum, verehrte Zeitgenossen, ergeht an Sie erneut die Mahnung:

Kukirolen Sie! Millionen kukirolen!

Sie fühlen sich an Leib und Seele wohler, Sie können mit wahrhaft kukirolymphischer Ruhe in die modernsten Lackschuhe schlüpfen, an die andere nur mit zusammengebissenen Zähnen denken, Sie gehen leichtfüßig und beschwingt, wo andere mit knickenden Knien und gebeugtem Rücken humpeln.

Am vorteilhaftesten kaufen Sie

die Kukirol-Kurpackung

für nur 2 Mark, die alle drei Kukirol-Präparate enthält. Sie bekommen sie da 25 Pfennig billiger, als wenn Sie jedes einzeln kaufen, und erhalten außerdem noch einen Kukirol-Federhalter gratis.

Wollen Sie aber zuerst einen Versuch machen, so verlangen Sie eine Probepackung Kukirol-Fußbad, die nur 30 Pfennig kostet.

Alle Apotheken und Fachdrogerien führen die guten Kukirol-Präparate.

Verlangen Sie von uns Literatur über Fußpflege, die wir Ihnen kostenlos zusenden.

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Groß-Salze bei Magdeburg
Verwaltungsgebäude: Reitbahnstraße. Fabrik: Kukirolstraße.

Heirats-Gesuche



Nur das größte und bekannteste Institut von
Frau E. Karpa,
Gelsenkirchen, Bismarckstr 98, und Bochum, Düppelstraße 16 I, vermittelt die besten Ehen. Persönliche Vorstellung erbeten. Täglich auch Sonntags zu sprechen.

Ehevermittlung „Fortuna" Frau B. Wysocki
Bochum,
Märkischestr. 10, pt., Gegründet 1913, älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Ehen jed. Stand. reell und diskret. Dam. m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt.
Auch Sonntags geöffnet.
Rückporto erbeten.

Anst. Witwe, 40 J., ev., w. e. anst. Herrn kenn. z. lern.
zwecks Heirat.
Angeb. unt. A. B. 17659 a. d. Geschst.

Witw., 47 J., o. Anh., Schweiz., m. gut. Geh., wünscht Bekanntsch. m. ein. Wwe. o. ält. Mädch., a. m. Kind., zw. späterer
Heirat
Angeb. unt. G. H. 17636 a. d. Geschst.

Suche f. m. Schw., Handw., 35 J., ev., Bekanntsch. m. ein. Dame o. Witwe m. 1 Kind i. Alter v. 26 b. 32 J. zw. Heirat. Ang. u. E. K. 17654 a. d. Geschst.

Heirat
Reiche Ausländer., verm. deutsche Damen, a. m. Realitäten, wünsch. glückl. Heirat. Herren, a. ohne Vermög., Auskunft sofort. a9588 Etabrey, Berlin 113 Stolpischestr. 48.

Reste

Die während der ganzen Saison angesammelten Reste u. Restbestände gelangen ab heute zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf.

Serie I	Reste-Mousseline Reste-Handtuchgebild	jeder Meter	**35** Pfg.
Serie II	Reste-Hemdentuch Reste-Nessel Reste-Handtuchgebild Reste-Mousseline Reste-Perkal	jeder Meter	**55** Pfg.
Serie III	Reste-Hemdentuch Reste-Handtuchgebild Reste-Biber Reste-Siamosen Reste-Mousseline Reste-Voile	jeder Meter	**85** Pfg.

Rock-Volants

Serie	I	II	III	IV	V	VI
	13–15 cm br.	18–20 cm br.	20–22 cm br.	25 cm br	25–27 cm br.	25–28 cm br.
Meter	0.32	0.48	0.58	0.75	0.85	0.95

Ein Posten Festons	prima Schweizer Ware 8-10 cm breit, mit passend. Eins., Gittermuster Mtr. Mk. 0.38,	0.28
Ein Posten Festons	mit stumpfer Kante, ca. 6—10 cm breit, ... Mtr. Mk. 0.48, 0.38,	0.32
Ein Posten Festons	mittelbreit, 4.60-Mtr.-Stücke m. passenden Einsätzen . . . . . 4,60 Mtr.-Stück	0.85
Ein Posten Klöppelspitzen	m. pass. Eins., in verschied. Ausf., 6-12 cm br. Mt. M. 0.15,	0.10
Ein Posten Hemdenpassen	Feston u. Klöppel, teils stumpf gearb. g. Qual. St. 0.78, 0.58,	0.45
Ein Posten Oberhemden	prima Hemdent. m Perkal-Eins. wenig angestaubt jed. Stck. Mk.	3.95
Ein Posten Oberhemden	prima Perkal, mod. Streifen, wenig angestaubt jed. Stck. Mk.	4.75

Ein Posten Damen-Wäsche
leicht angestaubt, zu fabelhaft billigen Preisen.

Reste: Kleiderstoffe
Reste: Seide
Reste: Gardinen
zu enorm billigen Preisen

GEBR. **Abraham** BOCHUM
BRÜCK.-ECKE HEINRICHSTR

5000 Dosen
Bernstein-Fußboden-Lackfarbe
allerbeste Qualität aus einem Konkurs zu Mark **1.25**, solange Vorrat reicht. 16223
H. Stüwe
Dorstenerstraße 81. Hernerstraße 110.
Lacke, Farben- und Tapetenhandlung.

Holländische
Mauer- und Straßen-Klinker
abzugeben
Franz Meulenberg, Weitmar
Schulstraße 19.

Möbel
ohne **1 Pfg.** Anzahlung

Bettstellen	Ledersofas
Matratzen	Plüschsofas
Kleiderschränke	Korbmöbel
Küchenbüfetts	Trumeauxspiegel
Anrichten	Ausziehtische
Eimerschränke	Tische, Stühle usw

Bochumer Möbelheim
Wilhelmstr. 3a. **Bochum** Wilhelmstr. 3a.
LT3a

Wörishofener Entfettungsfee
Wörishofener Kräuterhaus
BOCHUM Viktoriastr. 3 — EICKEL Herzogstr. 4.



Volle Figur!
Blühendes Aussehen
durch Nähr- und Kraftpillen **„Grazinol“.** Durchaus unschädlich. In kurz. Zeit überrasch. Erfolg. Aerztl. empfohl.; Garantiesch. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 2.— G.M., 3 Schachteln zur Kur 5 G.M. Frau M. in S. schreibt: Senden Sie mir für meine Schwester auch 3 Schachteln Grazinol. Ich bin sehr zu frieden. Apotheker **Krause & Co., Berlin B. 6 Turmstraße 16.**

Ia. rote
Maschinenziegelsteine
sowie einen Posten **Ziegelsteine**
2. Sorte für Stall- u. sonstige kleinere Bauten sehr gut geeignet, ab Werk Bergen b. Herne Landkreis Bochum zu äußerst billigen Preisen abzugeben.
Westische Steinindustrie A.-G.
Recklinghausen, Telephon 40.

Pianos
kaufen Sie preiswert und gut mit langjähriger Garantie.
Pianoforte-Fabrik Otto Ludwig
Heilbronn am Neckar.
Vordem **19 Jahre in Bochum. Lieferung nur an Private franko.** Katalog gratis

---

Kranker
rette Dich, bevor es heißt zu spät wende Dich an
Sanitäts-Sensal **Büscher**
Bochum, Bahnhofstraße 40 I, neben Handelshof. Bekannte Erfolge! LB44

NUR DIE BILLIGSTEN PREISE INTERESSIEREN SIE!
Etagen-Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Kleidung
Herm. Lewin
Friedrichstr. 3 (neb. Gompertz)
nur eine Treppe hoch
Mein Aufkauf bringt für Sie für Stücke ... Qualität, ... Verarbeitung und ... Ausmaß. Meine große Auswahl wird Sie befriedigen, wird Sie interessieren. Ich zeige Ihnen alles gern, gleichgültig ob heute oder später. Sie etwas bei mir kaufen wollen.
SAISON-AUSVERKAUF
Herren- und Burschen-Kleidung
Gabardine- und Gummi-Mäntel
Covercoats und Cutaways
Wasch- und Lüsterjoppen
LL32

Eduard Höllermann Bochum
Spezialität
Leder-Koffer
Rottstraße 39-41
Friedrichstr. 2
Gegr. 1856

CARMOL
tut wohl, lindert Schmerzen.
Man verwendet **CARMOL** (Karmelitergeist) bei Erkältungs-Krankheiten; Rheuma, Hexenschuss, Genick-, Kreuz-, Kopf-, Zahnschmerzen, einfachem Husten und Schnupfen.
1 Flasche Carmol ist eine billige Hausapotheke.
Hyproxit (Magnesium peroxyd)
Wer sich elend, krank, matt fühlt, hat meist Magenbeschwerden und ungesundes, krankes Blut. Eine 3—4wöchentliche Kur mit Blutreinigungs- und Magenpulver Hyproxit wirkt meist Wunder sodass die Kranken sich wie neugeboren fühlen.
Carmol-Blutreinigungs-Tee (aus Sennafrucht bereitet) ist ein beliebtes Abführmittel, da die Wirkung zuverlässig u. reizlos ist.
Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark)

Erhältlich in Bochum: Stadt-Drogerie, Boncardstr. 19; Kronen-Drogerie, Jos. Grosche, Kronen- und Jägerstr.-Ecke; Stern-Drogerie, F. W. Störing, Hellweg 1; Gildekauf-Drogerie, Th. Bürgmann, Königstr. 1; in Bochum-Hamme: Drogenhaus Gebr. Kühnel, Amtsplatz 8; in Weitmar: Drogerie Gust. Kestermann, Hattinerstraße 98. LC29

Pallabona-Puder



reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseurgesch., Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. 1293

Tapeten-Reste
jeder Rollenzahl
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4,
Fernruf 826.

Zahnpraxis
Hans Ruelius, Dentist
Sprechzeit von 8½-1 u. ½3-7 Uhr
Vorläufiger Ruf unter 2163.
Bochum, Hubertusstrasse 9
am Stadttheater.

Küche
f. 100 M. z. verk. Bes. ab. n. 7 Uhr. 17661 Wo. sagt die Geschst. d. Ztg.

E. kompl. Schlafzimm. u. Küche fortzugsh. preisw. zu verk. Riemke, Herner Straße 24.

E. noch gut erh. **Trumeauxspieg.** zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. L. K. 17630 a. d. Geschst.

Gut erhaltener **Schreibtisch** (nußb.) zu verk. Mozartst. 33, Siedlung Hunscheidtsf.

Goldgeld geräuch. Schweinsköpfe mit dick. durchwachsener Backe 9 Pfd. netto 4,75 M. Bahnkolli 30 u. 50 Pfd., 9 Pfd. 51 Pfg. 9 Pfd. Guter Rauchfleisch 4,75 M. 9 Pfd. erstklass. Schinkenstock-, Cervelat- u. Salamiwurst 15,30 Mk.
Käse
dir. an Verbraucher 9 Pfd. gelbe Broden 4,30 M., 9 Pfd. rote Kugel 4,40 Mk., 9 Pfd. dän. Edamer Fett 7,90 M., 9 Pfd dän. Schweiz. Fett 9,70 M. ab Mortorf — Nachnahme. —
Carl Ramm, Mortorf (Holst.) 30a.

Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.
Beim Lesen der Zeitung
merken Sie Flimmern vor den Augen und Kopfschmerz, wenn ein Sehfehler vorliegt. Passende Augengläser beheben diesen Mangel sofort u. vermitteln deutliches Sehen.
Kostenlose Augenuntersuchung bei LG88
Optiker C. Gillen,
15 Kortumstraße 15.

Wünsche und Beschwerden vor den Stadtverordneten.

Der Streit um die Getränkesteuer. — Milderung empfohlen. — Eine Wohnungsbaudebatte. Kein Geld zum Bauen. — Sport- und Schulbeschwerden.

[·] **Bochum**, 10. Juli.

Der Stadtverordnetensitzung für Freitag lag nur eine kleine Tagesordnung vor. Man konnte also mit einem schnellen Verlaufe rechnen. Vor den kommunalen Ferien herrscht ja immer eine Art Flaute. Die Väter und Mütter der Stadt bevölkerten auch nur langsam den Saal. Mancher Sitz blieb zuerst leer. So schnell als man annahm, ging die Sache aber nicht; denn es wurden am Ende noch eine Handvoll Anträge gestellt und Anfragen an den Magistrat gerichtet über allerhand Dinge, die jetzt und in der Vergangenheit die Gemüter bewegten. So fand die Wohnungsfrage erneut lebhafte Besprechung. Auch eine leise Anfrage an den Magistrat aus dem Nordviertel wurde behandelt, während wegen anderweiter Benutzung der Fahrendeller Schulen einige Aufregung hervorgerufen wurde. Mit ziemlich warmen Köpfen, die es schon bei der Alkoholdebatte wegen der Getränkesteuer gab, ging man dann in die Ferien.

Sitzungsbericht.

Den Magistrat vertraten Oberbürgermeister Dr. Ruer, die Stadträte Stumpf, Krüsmann, Brauns und Kleine, Magistratsrat Dr. Wolf sowie Magistratsassessor Pean.

Den Vorsitz führte Stadtverordnetenvorsteher Hilgenstock.

Unter den Eingängen befand sich ein Antrag der Mittelparteien, er wünschte Aufhebung der Getränkesteuer.

Der neue Stadtverordnete Gehrke (Kommunist) wurde durch Oberbürgermeister Ruer für sein Amt durch Handschlag verpflichtet.

Anstelle des Rektors Kleff wurde Kaufmann Becker, Markt, als Schiedsmann für den 8. Bezirk gewählt.

Eine Anzahl Kassenprüfungsberichte wurde zur Kenntnis genommen. Irgendwelche Anstände lagen nicht vor.

Die Rückauflassung einer Parzelle an der Margaretenstraße an die Terraingesellschaft Duisburg fand ohne weiteres Zustimmung.

Damit war die offizielle Tagesordnung erledigt.

Die Getränkesteuer.

Die Dringlichkeit des Antrags auf Aufhebung der Getränkesteuer wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bejaht.

Stadtv. **Schütz** (Wp.) begründete den Antrag seiner Freunde mit der aller Welt bereits bekannten Notlage des überlasteten Wirtegewerbes, das in der Getränkesteuer eine ungerechte und unsoziale Sonderbesteuerung erblickt, die erdrückend und verkehrsfeindlich wirke. Nur der kleine Mann werde belastet, nicht diejenigen, die sich ihren Wein in den Keller legen können. Auch der Hinweis auf die Vororte fehlte nicht, die die Steuer bereits ganz oder zum größten Teil abgebaut hätten. Das Volk werde sich zum Schaden der Stadt nach auswärts wenden. Die ungerechte Besteuerung führe zur Untergrabung der Steuermoral. In Barmen z. B. habe man sogar auf Antrag der sozialdemokratischen Fraktion die Getränkesteuer aufgehoben; denn sie erdrossele das Gewerbe und schädige die Stadt mehr als sie ihr nütze.

Stadtrat **Stumpf** erklärte, dem Magistrat sei es noch nicht möglich gewesen, die Gesamtwirkung des Antrages zu übersehen. Der Magistrat werde wegen der mit der Aufhebung zusammenhängenden Schwierigkeiten dem Antrage nicht folgen können, weil von der Regierung die Genehmigung des Etats von der Aufrechterhaltung der Getränkesteuer abhängig gemacht werde. Vom Schweiß der Arbeitenden und des Gewerbes würden alle Steuern entnommen.

Stadtv. **Ostwald** (Zentr.) bedauert die trübe Lage, wie sie Stadtrat Stumpf schilderte. Der Magistrat solle wenigstens auf Ermäßigung sinnen, wenn eine Aufhebung nicht möglich sei. Im übrigen müsse man die Konzessionen verringern, es seien früher wahllos Schankerlaubnisse erteilt worden. Das räche sich jetzt. Sonderbar wirke der Antrag der Wirtschaftsparteiler im Reichstag auf Erhöhung der Tabak- und Getränkesteuer.

Stadtv. **Gerhard** (Dn.) hielt die weitere Aussprache auf Grund der Regierungserklärung über die Haushaltspläne für zwecklos.

Stadtrat **Stumpf** bedauerte, daß die Stadt in ihren Entschlüssen nicht frei sei, habe doch auch der Reichstag die Getränkesteuer trotz Ansturms dagegen aufrecht erhalten. Wenn Monitas zur Erhebung der Steuer vorliegen, würde der Magistrat den Einzelbeschwerden natürlich nachgehen. Der Stadtausschuß habe das Bestreben, neue Konzessionen zu verhindern und bestehende nach Möglichkeit abzubauen. Wirtschaften, die nicht mehr lebensfähig seien, würden besser fallen gelassen. Nicht das Gewerbe, sondern der Verbrauch solle belastet werden. Von einer Sondersteuer könne man daher nicht reden.

Stadtv. **Ranft** (Komm.) bedauerte, daß der Etat „nur mit Hilfe des Suffs" aufrecht erhalten werden könne. Die ganze Steuerlast liege nur auf den Schultern des kleinen Mannes. Wenn der Magistrat sagt, wie heben die Steuer nicht auf, so haben eben in der heutigen Staatsordnung die Stadtverordneten nichts mehr zu sagen.

Stadtv. **Sommerlad** (Soz.) erklärte namens seiner Fraktion, sie sei für die Aufhebung der Getränkesteuer in dem Augenblick, in dem der Etat nicht gefährdet werde. Die Ausführungen des Stadtv. Schütz, daß diese Steuer die Masse belaste, treffe nicht zu. Ihm sei aus Wirtekreisen erklärt worden, daß eine Verbilligung der Getränkepreise aus der Aufhebung nicht zu folgern sei. Wenn die Verbilligung nicht folge, brauche man auch nicht abzubauen.

Stadtv. **Ostwald** legte dar, daß wegen der erhöhten Rohstoffpreise ein Abbau der Preise im Kleinhandel nicht möglich sei; denn die Steuer werde nicht aus dem Mehrpreise, sondern aus dem Gewinne des Gewerbes bezahlt und trete bei der Preisberechnung im Kleinhandel gar nicht in Erscheinung.

Stadtv. **Schütz** (W. V.): Bei dreifach gestiegenen Geschäftsunkosten und achtfach erhöhter Steuerlast sei natürlich kein Preisabbau möglich.

Stadtv. **Sommerlad** wünschte, daß der Magistrat Härten beseitigen möchte.

Frau Stadtv. **Schönewald** (Dem.) führte aus, daß aus sozialen Gründen die Einschränkung des Alkoholgenusses wünschenswert und notwendig sei. Für ihre Stellungnahme sei also nicht die Verbilligung des Alkohols maßgebend oder die Erhaltung möglichst vieler Schankstätten. Im Gegenteil erhoffe sie eine Einschränkung durch Einführung des Gemeindebestimmungsrechts, für das die Frauen sich mit allen Kräften einsetzen müßten. Eine Steuer aber dürfe nicht zur Erdrosselung eines Gewerbes führen, zumal wenn dieses Gewerbe gegen hohe Gebühren durch die Behörden konzessioniert werde. Der Zweck der Steuer müsse sein, dem Stadtsäckel Gelder zuzuführen. Bringt sie das Gewerbe zum Erliegen, so erreicht sie das Gegenteil. Der Magistrat müsse aber ersucht werden zu prüfen, wie weit die vorgebrachten Beschwerden die Aufhebung oder Ermäßigung der Getränkesteuer rechtfertigen.

Stadtv. **Ranft** (Komm.) wünschte Befreiung der Arbeiterwirtschaften, bei den anderen Wirtschaften brauche man vor der Besteuerung nicht zurückzuschrecken.

Mit 25 Stimmen wurde der Antrag auf Ueberweisung des Materials an den Magistrat gutgeheißen und der Antrag auf Aufhebung der Steuer wurde abgelehnt. Dabei gabs ein kleines Zwischenspiel der Kommunisten, die dem Vorsitzenden „Unfähigkeit zur Geschäftsführung" vorwarfen.

Wohnungsbauten für Kinderreiche und Kriegsbeschädigte.

Die sozialistische Fraktion fragte an, was der Magistrat seit dem letzten Beschlusse der Stadtverordneten getan habe, damit den kinderreichen Familien und Kriegsbeschädigten Bauhilfen (es waren 150 000 Mark gedacht) gewährt werden. Eine Frage des Stadtv. Kutscheid (Ztr.) wollte wissen, ob der Magistrat dem Antrage zugestimmt habe.

Der **Oberbürgermeister** machte seine Ausführungen in Abwesenheit des Finanzdezernenten und des Baurats. Er wies auf eine neue Verfügung des Ministers. Der Anleihemarkt sei wegen seiner schwierigen Lage nicht aufnahmefähig. Es bleibe nur die Hilfe durch die Sparkasse im Rahmen ihrer Satzungen. Im übrigen habe der Magistrat sicherlich dasselbe Interesse an der Sache wie die Stadtverordneten. Der Redner berührte die (im lokalen Teile wiedergegebene) Statistik über die Wohnungsbelegung in Bochum und das daraus sich ergebende Wohnungsverteilungsproblem, für das man auch in der Berliner Zentralstelle Interesse haben solle, denn andere Städte würden ähnliche Ergebnisse bei der Untersuchung aufweisen.

Stadtv. **Schäfer** (Zentr.) erklärte, das städtische Bauprogramm lag vollständig in der Luft, seitdem sie ergab, daß der Geldmarkt nicht erreichbar sei. Da sprang die Sparkasse mit einer Million ein, die bereits vergeben ist. Auch die 150 000 Mark stellt sie zur Verfügung. Es liegen aber Bauvorhaben von Leuten vor, die keinen Pfennig Geld haben und keine eigenen Bauzuschüsse aus dem Einkommen leisten können. Auch wenn sie sich die erforderlichen zehn Prozent privatim beschaffen, sei es doch unmöglich, ihnen Häuser zu bauen, da die Miets- und Zinssätze für sie viel zu hoch werden. In erster Linie sei den kinderreichen Familien entgegenzukommen, es werde in wohlwollendster Weise geprüft. Die Zahl der Bauvorhaben sei außerordentlich groß, aber zahlreichen Anträgen fehlt die allergeringste Grundlage. Wenn die Mietspreise demnächst steigen, so werden sich manche Familien einfach kleiner setzen müssen, und der Wohnungsmangel werde einigermaßen nachlassen.

Stadtv. **Kutscheid** (Dn.) bedauerte, daß man sich die größte Mühe gebe, um Leuten das Bauen zu vergruseln. Die Summen werden viel zu hoch genannt. Es sei nur eine Belastung von 7 Prozent (einschließlich Unterhaltung) zu errechnen, nicht von 9 Prozent.

Die Wohnungsstatistik (siehe nebenstehenden Artikel) wurde, nachdem zwei kommunistische Redner gesprochen hatten, besonders von dem Stadtv. Rawitzki unter kritische Betrachtung genommen. Die Statistik sei Sand in die Augen, geworfen von den Gegnern der Zwangswirtschaft. Es fehlen doch eben in Bochum tausende von Wohnungen. Wenn das Bauen nicht ermöglicht werde, bleibe einstweilen die Zwangswirtschaft noch bestehen. Die Fehlerquelle der Statistik liege auf der Hand.

Stadtv. **Pöppe** (Komm.) erklärte, aus den Schlüssen der Statistik ersehe die Masse, daß man sie in ihrer Not wieder mal sitzen lassen wolle. Ihn wundere nichts mehr. Wenn das Wohnungsbauprogramm ins Stocken gerät, so liege das Hemmnis in der Verwaltung selbst. Das ergebe sich aus den Worten des Magistratsdirigenten. Es müssen unbedingt Gelder zum Bauen beschlossen werden.

Stadtv. **Gerhard** (Dn.) erklärte, wir haben 4 Millionen Baukredit bewilligt, aber die Anleihe nicht bekommen. Ohne Geld könne niemand bauen, auch die Stadt nicht. Aus großen Worten lasse sich nicht ein einziges Haus bauen. Die Anfrage sei zur Zufriedenheit beantwortet. Wozu das viele Reden. Die Sparkasse gab eine Million, und dazu noch die 150 000 Mark. Gebe man ganz armen Menschen das Geld zu einem Eigenheim, so würden sie ihr letztes durch die Zinspflicht verlieren. Das seien Danaergeschenke, von denen im Interesse der kleinen Leute selbst abzuraten sei.

Oberbürgermeister Dr. **Ruer** wies darauf hin, daß die ganze Wirtschaft ihre Arbeit heute nur noch mit geliehenen Mitteln aufrecht erhält. Irgendwelche Gefühlspolitik ist angesichts solcher Gefahrenlage der Wirtschaft eine Unmöglichkeit. Die Stadt werde tun, was sie mit der Sparkasse und den Ministerien beschaffen könne. Mehr könne nicht getan werden, und er warne mit tiefem Ernste vor allen weiteren Bewilligungen, die keine finanzielle Deckung finden können. Er wolle noch erklären, daß eine Differenz in der Zinsbelastung noch werde vielleicht aus Wohlfahrtsmitteln bestritten werden können, so daß auch der letzte Teil des Beschlusses nunmehr als erledigt gelten dürfen.

Sport und Stadt.

Auf einen Antrag der sozialistischen Fraktion, 700 Mark für die hiesigen Wettkämpfer des Sportkartells für die Frankfurter Olympiade zu bewilligen, erklärte noch

Oberbürgermeister Dr. **Ruer**, der Magistrat habe mit überwältigender Mehrheit den Antrag abgelehnt. Die Stadt Bochum würde in der nächsten Zeit verpflichtet sein, für den Sport am Orte gewisse erhebliche Aufwendungen zu machen. Sie dürfe daher ihre beschränkten Mittel nicht noch zersplittern, sondern müsse sie bereitstellen für sportliche Veranstaltungen, die am Orte stattfinden. Diese jedoch sollen ohne Rücksicht auf ihre Stellung gefördert werden. Die Frage habe auch ihre grundsätzliche Seite; mache man erst den Anfang, so würden andere Ansprüche von Sängern, Turnern usw. folgen. Es sei eine Unmöglichkeit, das zu übergehen.

Stadtv. **Schumann** (Soz.) warf dem Magistrat vor, daß er die Bedeutung der Frankfurter Olympiade völlig verkenne, sonst würde er mit dafür sorgen, daß die Bochumer Arbeitersportler die Bochumer Farben in Frankfurt mit Ehren vertreten würden. Die ganz einzigartige Veranstaltung schaffe keine Präzedenzfälle, und die 700 Mark seien nur ein Pappenstiel für die Stadt.

Bei 16:16 Stimmen entscheidet der Vorsitzende gegen die Bewilligung.

Eine Anfrage des Lyzeums II.

Frau Stadtv. **Dobbe** (D. V. P.) richtete folgende offene Anfrage an den Magistrat:

Ist der Magistrat in der Lage mitzuteilen, wann mit dem Bau eines neuen Schulgebäudes für das Lyzeum II mit Studienanstalt begonnen werden kann?

Stadtrat **Stumpf** erwiderte, der Bau würde wohl eben wegen der Geldbeschaffung noch auf sich warten lassen. Jetzt sei noch keine Möglichkeit zum Bauanfang.

Frau Stadtv. **Döpke** bedauerte angesichts der schlechten Unterbringung der Schülerinnen diese Antwort und wünscht Baubeginn.

Stadtrat **Stumpf** konnte leider keine Hoffnungen machen. Zunächst habe die katholische Volksschule in Hofstede den Vorrang. Zu diesem Baue sei ein Teil des Kapitals vorhanden, so daß bald mit den Arbeiten begonnen werden könne.

Die Fahrendeller Schule.

Eine Anfrage **Nocke** und **Gierse** lautete

1. Ist dem Magistrat bekannt, welche gewaltige Erregung unter der Elternschaft wegen der Räumung der beiden Schulen an der Fahrendellerstraße herrscht?

2. Mußte die Räumung so plötzlich erfolgen, daß keine Zeit blieb, sie in den maßgebenden Körperschaften vorher zu besprechen?

Stadtrat **Stumpf** gab Auskünfte über die Kämpfe der Regierung, um die Schulhäuser. Wie die Verhältnisse liegen, habe aber die Regierung gefordert, daß die Schule für den von ihr vertraglich festgelegten Zweck nunmehr wieder bereit gestellt würde. Er richtete an die beteiligten Kreise die Bitte, sich einstweilen mit der Lösung zufriedenzugeben. Nach den Ferien werde sich für die ausquartierten Kinder eine bessere Unterbringung ermöglichen, als in der Zeit bis zu den Ferien. Nichtsdestoweniger werde versucht werden, die beiden Schulen wieder zurückzuerhalten. An sich seien die Beschwerden der Eltern begründet, doch seien dem Magistrat die Hände gebunden.

Stadtv. **Gierse** (Zentr.) beklagte, daß es der Magistrat nicht verstanden habe, durch rechtzeitige Mitteilung der Erregung in den Schul- und Elternkreisen vorzubeugen. Die plötzliche Ausquartiernug habe Erregung hervorrufen müssen.

Stadtv. **Nocke** erklärte, bis zu den Ferien hätte die Umquartierung noch Zeit gehabt. Warum sei die Sache nicht an die zuständigen Ausschüsse gelangt?

Stadtrat **Stumpf** antwortete, daß bei der Durchführung Fehler gemacht wurden. Die Plötzlichkeit band der Stadt gewissermaßen die Hand.

Um 8 Uhr 15 Min. wurde die Sitzung geschlossen.

*

Soziale Gesichtspunkte in der Wohnungsfürsorge

Zusatzhypotheken für Kinderreiche und Schwerkriegsbeschädigte.

In der gestrigen Bochumer Stadtverordneten-Sitzung gab es eine unerwartete Wohnungsdebatte. Dabei teilte Oberbürgermeister Ruer einen Erlaß des Wohlfahrtsministers über die Bauzuschüsse mit, den wir seines Interesses wegen hier Raum geben:

Der preußische Landtag hat kürzlich beschlossen:

1. Das Staatsministerium zu ersuchen, den Betrag von 20 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen, um minderbemittelten kinderreichen Familien (4 Kinder und mehr) für Wohnungsbau neben den Hauszinssteuer-Hypotheken Beihilfen zum gleichen Zinsfuß zu geben;
2. folgende Entschließung anzunehmen: das Staatsministerium zu ersuchen, die Richtlinien für die Verwendung der Hauszinssteuer dahin zu ergänzen, daß bei Wohnungsbauten für minderbemittelte kinderreiche Familien und für minderbemittelte Familien Schwerkriegsverletzter, insbesondere erblindeter Krieger die zu gewährende Hauszinssteuer-Hypothek bis zu 90 v. H. der Gesamtkosten bezw. 100 v. H. der reinen Baukosten betragen kann.

Dem Beschlusse zu 1 ist insofern bereits Rechnung getragen worden, als nach den Bestimmungen über die Förderung der Neubautätigkeit im Jahre 1925 für Wohnungsbauten minderbemittelter kinderreicher Familien Zusatzhypotheken zu den Hauszinssteuer-Hypotheken unter besonders günstigen Bedingungen gewährt werden können.

Was den weiteren Beschluß des Landtages betrifft, so haben sich der preußische Finanzminister und der preußische Minister für Volkswohlfahrt damit einverstanden erklärt, daß die Bestimmungen wegen der Gewährung von Zusatzhypotheken auch bei Wohnungsneubauten für minderbemittelte Familien Schwerkriegsverletzter insbesondere erblindeter Krieger, Anwendung finden; danach darf die Höhe der Zusatzhypothek sowohl für minderbemittelte kinderreiche Familien wie für minderbemittelte Schwerkriegsbeschädigte in einzelnen, besonders dringlichen Fällen auch über ein Drittel der Summe der bewilligten Hauszinssteuer-Hypothek hinausgehen, so daß durch Hauszinssteuer-Hypothek und Zusatzhypothek bis zu 90 v. H. des Hauswertes mit Einschluß der Grund und Bodens (90 v. H. des bebauten Grundstücks) oder 10 v. H. des Bauwertes gedeckt werden. Voraussetzung bleibt allerdings, daß durch diese Sonderbewilligung keine erhebliche Beeinträchtigung des Gesamtbauprogramms herbeigeführt wird. Infolgedessen wird in Gemeinden, in denen besonders viele Anträge auf Gewährung von Zusatzhypotheken vorliegen oder zu erwarten sind, von diesen Sondervergünstigungen nur in den dringendsten Fällen Gebrauch zu machen sein.

Solche Zusatzhypotheken können übrigens nicht nur für Eigenheime, sondern auch für Genossenschaftswohnungen gegeben werden, wenn die Benutzung dieser Wohnungen durch minderbemittelte kinderreiche Familien oder minderbemittelte Familien Schwerkriegsverletzter für eine bestimmte längere Reihe von Jahren sichergestellt und die Rückzahlung der Zusatzhypothek spätestens nach Ablauf dieser Zeit gewährleistet ist.

Hörten Sie schon?

von dem außerordentlich großen Erfolg unseres

Saison-Ausverkaufs

Kein Herr darf diese selten günstige Gelegenheit zum Einkauf eines **Anzugs, Mantels** oder dergl. versäumen!

Auf Wunsch weitgehendste Zahlungserleichterung ohne jeden Aufschlag.

So billig kauften Sie noch nie!

Eco Erdheim & Co.

Elegante Herren- und Jünglings-Kleidung

Bochum, Kortumstraße 10.

Der ermäßigte Preis ist auf jedem Etiquett deutlich mit **Rotstift** vermerkt.

Aus dem Gerichtssaal

§s **Bochum,** 10. Juli. Mit einer furchtbaren Schlägerei in Hüls (Kreis Recklinghausen) hatte sich das Schwurgericht zu befassen. Bei der Witwe Kutella fand im Januar eine Festlichkeit statt; sie wurde durch eine Gegenpartei in der scheußlichsten Weise gestört, Messer und Revolver spielten eine Rolle und in der Wohnung der Frau K. wurde alles kurz und klein geschlagen. Das Gericht verurteilte die Schuldigen wie folgt: Den Bergmann Fritz Jensch aus Hüls zu 1¾ Jahren, den Bergmann Gustav Gonska aus Marl zu einem Jahre, den Bergmann August Pessara aus Ehsel zu 10 Monaten, den Bergmann Schmidt aus Hüls zu drei Monaten Gefängnis. Die übrigen wurden freigesprochen.

§s **Sobingen,** 9. Juli. Der Gemeindevorsteher Kraus in Sobingen gehörte im vorigen Jahre der Kommission an, die beauftragt war, die Kartoffelversorgung der Gemeinde sicher zu stellen. Er bedang sich, als dem Kaufmann Stichel die Lieferung von 16 500 Zentner Kartoffeln übertragen wurde, eine gute Kaution für die Kommissionsmitglieder aus. Stichel hat denn auch erhebliche Provisionen bezahlt, sodaß auf den Zentner 7 bis 8 Pfennige kamen. Der Kommission für Kartoffelbeschaffung gehörte übrigens auch der Vorsitzende der Erwerbslosenvereinigung an. Dieser hatte mal von Stichel 400 Mark für Kraus zu holen. Er machte ohne weiteres „Kippe" und steckte 200 Mark ein. Kraus wurde zur Verantwortung gezogen und vom Schöffengericht Dortmund in eine Geldstrafe von 200 Mark genommen.

§o **Münster,** 10. Juli. Als Rabenvater stand der Bergmann Heinrich Geißler aus Werne vor dem Gericht. Der Angeklagte hatte sich der Mißhandlung seiner Kinder schuldig gemacht. Die Frau brachte fünf Kinder mit in die Ehe, während Geißler zwei kleine Knaben hatte. Im Gegensatz zu den übrigen Kindern wurden diese so schwer mißhandelt, daß die Nachbarsleute darauf aufmerksam wurden. Diese brachten es durch Zureden fertig, daß die Frau in Abwesenheit ihres Mannes die Klopfpeitsche verbrannte. Als Ersatz nahm dann der Angeklagte den Leibriemen. Als eines Tages ein Postschaffner ins Haus kam, sah er, wie einer der Knaben, der Ausschlag hatte, mit Tabakwasser eingerieben worden war und mit hoch erhobenen Händen vor einem heißen Ofen stand, während hinter ihm der Vater mit dem Leibriemen Platz genommen hatte. Der unmenschliche Vater wurde wegen gefährlicher Körperverletzung an seinen eigenen Kindern zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, der Staatsanwalt hatte zwei Monate beantragt.

§ **Berlin,** 10. Juli. Das Schöffengericht Berlin-Mitte verhandelte gegen den Polizeiwachtmeister Wiesner, der angeklagt war, in den Jahren 1924 und 1925 in einer Reihe von Fällen junge Mädchen durch Drohungen eingeschüchtert und überfallen zu haben. Nicht weniger als 16 Fälle standen zur Aburteilung. Das Berliner Gericht verurteilte Wiesner zu acht Jahren Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.

§ **Dresden,** 10. Juli. Der Chauffeur des Lastkraftwagens, der am 21. Juni mit Anhänger an einer Kurve einen Abhang in der Nähe von Geilsing bei Dresden hinunterfuhr und wobei 65 Personen verletzt wurden, wurde vom Dresdener Schwurgericht wegen fahrlässiger Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus und mit dem Publikum.

Eine Stimme aus Gerthe.

In einer Anzahl von Zeitungen waren in den letzten Tagen Nachrichten verbreitet von einer neu zu erbauenden Stahlstadt Gerthe. Diese Nachrichten haben nach außenhin so gewirkt, daß Gerthe von Spekulanten überlaufen wird. Letztere in einer Zahl, daß sie oft zu mehreren vor der Türe auf ihre Opfer warten. Mit der in aller Welt hinausposaunten Stahlstadt Gerthe steht es augenblicklich sehr schlecht. Von Neubauten ist nichts zu sehen, die Straßen werden immer öder und leerer. Gerthe, das früher einen sehr starken täglichen Verkehr von Reisenden und Besuchern der Zeche Lothringen hatte, erleidet durch die Verlegung der Verwaltung einen großen Ausfall an Gewerbesteuern. Die Kleingewerbetreibenden, die ohnehin schon stark mit Steuern bedacht sind, werden bei dem starken Geschäftsrückgang in Zukunft noch mehr zu dem großen Fehlbetrag der Gemeinde-Etats herangezogen. Gerthe, das im Jahre 1914 etwa 15 000 Einwohner zählte, hat heute kaum noch 14 000 Einwohner. Die Gemeinde Gerthe, die früher stets mit Leichtigkeit ihren Haushalt bestreiten konnte, steht heute vor der Tatsache, daß ein Betrag von 500 000 Mark ungedeckt bleibt. Die Folgen der Bewilligungsfreudigkeit der Mehrheit macht sich nunmehr in einer Form bemerkbar, daß bei der Umlage des Fehlbetrages eine Gewerbesteuer von 1000 Prozent vom Ertrage und 11 000 Prozent von der Lohnsumme vorgeschlagen wurde. Natürlich rief das bei der Besprechung mit den Wirtschaftsvertretern Entrüstung hervor. Selbst die Regierung in Berlin konnte nicht verstehen, daß ein solch toller Besteuerungsbeschluß von einer Verwaltung beantragt werden konnte und hat den Etat der Gemeinde Gerthe eingefordert. Zwar hat die Gemeindevertretung bei der zweiten Lesung des Etats den Besteuerungsbeschluß geändert, „1000 Prozent vom Ertrage und 3500 Prozent von der Lohnsumme". Dieser Satz aber kann von den Wirtschaftskreisen auch heute noch nicht getragen werden und ist gegenüber den Nachbarstädten und Gemeinden zu hoch. Wenn im vergangenen Jahre von den Wirtschaftskreisen die Zustimmung zur Verteilung der Lasten gegeben wurde, so geschah das in der Hoffnung, daß die kommenden Jahre eine fühlbare Entlastung bringen würden. Diese Hoffnungen haben sich als trügerisch erwiesen bei der Feststellung, daß die gesamte Gewerbesteuer um 100 bis 150 Prozent höher ist. Daß aber in dieser Belastung auch für die Gemeinde eine große Gefahr liegt, dürfte leicht einzusehen sein und den Gemeinde-Vertretern zum Denken Anlaß geben. Es dürfen in Zukunft keine Gelder mehr bewilligt werden, wenn keine Deckung vorhanden ist. B.

Brief-Kasten

W. Z., Herne. Die Verkehrsfliegerschule in Staaken bei Berlin nimmt nur Inhaber des Flugzeugführerscheins A oder des Militär- oder Marine-Fliegerabzeichens auf. Anfragen und Bewerbungen sind an die Schule zu richten. Bewerbungen sind Lebenslauf, Zeugnisse eines Amtsarztes, über Fachvorbildung, Fliegerausbildung, Leumund, Führerschein oder Nachweis über das Abzeichen sowie Briefgebühr für die Antwort beizufügen.

H. Sp. Gerthe. Uns nicht bekannt. Auch werden solche Adressen im Briefkasten nicht aufgegeben.

Z. D. Wattenscheid. Der Milliardär Rockefeller wohnt, soviel wir wissen, in Neuyork.

G. H. B. 57. Der Arbeiter-Abstinenzlerbund tagt in Bochum, Henriettenstraße 28 (Karl Minke).

Ed. Kr. 24. Bei 23 Mark Friedensmiete betrug die Junimiete 19,06 Mark.

J. S. In Ihrem Falle kann nur der Dativ „mir" angewendet werden.

Fece
die selbsttätige
Bleichseife
reinigt, bleicht, desinfiziert die Wäsche ohne Arbeit.
45 Pf.
Ersetzt die Rasenbleiche.
Entfernt Flecken aller Art.
Frei von jeder Schärfe.
ca. 65% Fettgehalt.
Vertreter: Willy Rüger, Bochum, Kaiserstraße, Postf., Telephon 242.

Eine kleine 17230 Milchzentrifuge Buttermaschine zu verkaufen. Schillerstraße 20.

Borsdorfer Aepfelwein Ltr. 60 Pfg. - Jos. Bolte, Bessemerstr. 22

Jahrelange
Flaschen
haben ich durch Gebrauch von Odermeyer's Medizinal Herba-Seife beseitigt, nachdem bis dahin alle anderen Mittel versagten. Postsekr. P. in P. Per St. M.—. 65, 80% verstärkt M. 1— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Für Casinos, Logen, Gesellschaften, Wirte
ist Gelegenheit Faßweine in guten Kellern einzulagern. Fachm. Behandlung bis zur Flaschenreife, sowie Abfüllung mit den neuesten Apparaten wird gewissenhaft ausgeführt. Kranke und umgeschlagene Flaschenweine werden sorgfältig behandelt. Angebote unter S. E. 17727 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Geschäfts-Eröffnung!
Hiermit gebe ich bekannt, daß ich am hiesigen Platze,
Rottstraße 59, eine
Farben- und Lackhandlung
eröffnet habe. Ich führe nur erstklassige Erzeugnisse erster Firmen und bietet meine langjährige Erfahrung in der Branche meiner Kundschaft Gewähr für sorgfältigste u. fachmännische Bedienung.
Hochachtungsvoll: Jakob Kern.

Grdl. konservatorisch. Klavier-Gesang-UNTERRICHT
erteilt
Fr. Mary Neuberger
vorm. Fr. Garrett
Unter den Linden 46.

Ausstellungswagen
Flachwagen, neu, zu verkaufen.
Carl Grischkat,
Luisenstraße 8

Landesbaugewerkschule Holzminden.
Beginn des Wintersemesters 13. 10. 1925.
Auskunft kostenlos.
Hochbau. Ingenieurbau.

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister, Staatskommissare. Programm frei.

Stenographie-Unterricht
Stolze-Schrey und Reichskurzschrift.
Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendkursen.
Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. LZ10
Else Zander, Hattingerstr. 82

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingen.- u. Werkmeister-Abtlg. für allgemeinen u. landwirtschaftl. Maschinenb., Elektrot. Flugtechnik u. Eisenhochbau.

! Schnellkurse — Spanisch !
(Dauer 3 Monate ab Augusst) Anfragen an Dir. Ch. R. Fromm, Leiter des Instituto Anglo-Espanol, Hamburg, Esplanaden 3, der persönl. nach dort kommt um die Kurse abzuhalten. Verblüffende Erfolge!! Absolut neuartige Methode! A. M. 1 h

Musik- u. Orchester-Schule Merkert
Boch. Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht für Violine, Klavier, Laute, Mandoline.
Tel. 4891.

Konzert-Lautensänger
u. Spez.-Lauten- u. Gitarre-Lehrer
Rob. Bieten,
Gneisenaustr. 9, N. Christuskirche.
Konz.-Mitw., Unterricht, Inst.-Lieferg.

Ia. rote, hartgebrannte
Ringofen-Ziegelsteine
hat abzugeben
Gewerkschaft Brunhilde
Eisen, Metallwaren, Baustoffe,
Bochum, Fernruf 3233. LG35

400 Falzziegel
zu verkaufen. — Angeb. unt. V D. 17261 a. d. Geschst.

E. zweitür. schw. Eichenschrank wegen Platzmangel preisw. abzugeb. 17252 Zu erfahr. i. d. Geschäftsstelle.



Auf Teilzahlung!
Bequeme An- und Abzahlung!
Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder.
Herren- u. Burschen-Anzüge
einfache und elegante Fassons!
Damen-Konfektion Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke u. s. w.
Sämtl. Manufaktur-Waren.
Grosse Auswahl, billige Preise, gute Qualitäten.
Gekaufte Ware kann sofort mitgenommen werden.
Auf alle Waren 10-20% Rabatt
vom 12. 7. bis 1. 8. 1925.
A. ROSENTHAL
Bochum, Brückstrasse 18.

Paul Menz Paul Menz
Kurse in
Kraftfahrwesen
für alle Klassen
unter persönl. Ausbildung des Inhabers
auch für Motorräder
(einzige im Kreise).
Sonderkurse: für Damen-, Herren- und Motorradfahrer.
Nachkurse: für Fahrer und Monteure in Formellehre und Einstellen der Maschine (in wenigen Tagen).
Jeder Schüler lernt das Einstellen der Maschine.
Eintritt: Jederzeit ohne Berufsstörung.
Priv. Kraftfahrzeugschule Herne
(Inh.) Ing. Paul Menz,
gepr. Fahrlehrer für alle Klassen und Inhaber mehrerer Auto-Patente.
Kurfürstenstr. 19 Fernr. 1313 Neustr. 66
Jeder Schüler eine Referenz!
Paul Menz Paul Menz
Paul Menz Paul Menz Paul Menz Paul Menz Paul Menz Paul Menz

Unser
Extra-Angebot
versäumen Sie nicht.
Nur für die Lohntage!
Die Preise sind heute wesentlich höher und ist
eine weitere Preiserhöhung noch in Aussicht gestellt.
Noch einmal bieten wir Ihnen billigst an:
Feinste Salami nur . . 2.20
Plockwurst I 2.00
„ II 1.85
„ III 1.60
Speck (Ausnahmeangebot)!
feinster Karbonadenspeck 1.20
feinster fetter 1.25
„ westf. durchw. 1.35
eingetr. frisch geräuch.
Backenspeck 0.95
feinste Thür. Rotwurst 1.00
Hess. Preßkopf 1.28
feinster Allgäuer Limburger . . . . . 0.85 – 0.80
Vollfetter Schweizer hervorragend 1.90
Edamer 0.95
Gouda 0.95
Vollfett 45% 1.50
Tilsiter vollf. 1.50
Rein. Schweineschmalz 0.92
Eier, feinste holländ., goldfrisch . . . . . 10 Stck. 1.35
Speck-Beck Nachf.,
Dorstenerstraße 6
(bei Kortländer.)

Personen-Autos u. Gespanne
Tag- und Nachtbetrieb
elegante offene und geschlossene Wagen
WILH. MEYER, BOCHUM
Schulstraße 15 — Telefon 2810.



Billige Kinderwagen-Tage
nur erstklassige Fabrikate.
Um mein großes Lager etwas zu räumen, gebe ich von Mittwoch, den 8. Juli bis zum 15. Juli auf meine bekannt billigen Preise
10% extra Rabatt
Spezialhaus für Kinderwagen Alfred Scheidemann, Bochum, Kaiserstraße 57 am Hauptbahnhof.



Radrennbahn Bochum

Sonntag, 12. Juli 4 Uhr nachm.:

Großkampf

der vier Nationen Holland, Belgien, Frankreich, Deutschland.

Am Start: **W. De Wilde—A. von Deurzen,** Holland; **Siauques—Delaplace,** Frankreich; **Marcel Cloquet—R. Jonkers,** Belgien; **Paul Oszmella—J. Schorn,** Köln; **P. Buschenhagen—P. Mühlhoff,** Berlin; **V. Rausch-G. Hürtgen,** Köln; **F. Schamberg—Dederichs,** Crefeld-Köln; **E. Gottfried—H. Bernhard,** Hannover; **Salzberg—Böhnert,** Barmen; **Kant-Giesberts.** Crefeld; **Drothen—Bremer,** Bochum und weitere 20 Fahrer.

Vorverkauf: Stehplatz 1.00, Sattelplatz 2.00, Sitzplatz 2.50 Mk. **An der Kasse:** Stehplatz 1.50, Sattelplatz 2.50, Sitzplatz 3.00 Mk. **Schüler:** Stehplatz 0.50, Sattelplatz 1.00, Sitzplatz 1.50 nur an der Kasse. Bundesmitglieder erhalten auf die Kassenpreise 50% Ermäßigung. Die Karten müssen aber unter Vorzeigung der Mitgliedskarte 1925 nur im Vorverkauf Jos. Klöpper, Obere Marktstr. 3, gelöst sein.

Kartenvorverkauf ab Freitag, den 10. Juli bis Sonnabend, den 11. Juli abends 7 Uhr, bei J. Klöpper, Obere Marktstraße 3, Telefon 862; P. Aretz, Alleestraße 15; J. Kornhoff, Bahnhofstraße 32; O. Neuhaus, Hernerstraße 2; Restaurant H. Breiing, Hattingerstraße 64; Restaurant Schulte Marmelshagen, Inh. Christ. Diederichs, Dorstenerstraße 419. LR50

Vereinigte
Stadttheater
Bochum—Duisburg

Samstag, 11. Juli, 7.30 bis geg. 10.30. Zum ersten Male! In neuer Einstudierung u. Einrichtung! Shakespeares Königsdramen — 3. Abend. — Außer Vormiete:

König Heinrich der Vierte.

Geschichtlich Schauspiel von William Shakespeare. Uebersetzt von August Wilhelm von Schlegel. Erster Teil. Schluß der Spielzeit.

Städtisches Orchester Bochum

Morgen, Sonntag, den 12. Juli, abends 8 Uhr im Stadtpark bei günstiger Witterung

Opern-Abend

Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann, Werke von Berlioz, R. Strauß, Spinelli, Wagner, Bizet und Humperdinck.

Nachmittags 4 Uhr bei jeder Witterung das übliche **Parkhaus-Konzert**



Krieg? Krieg?

Nein, aber ein **Ereignis für Bochum** ist der neue Union-Film der Defa:

Die Galgenbraut

7 Akte] Eine blonde Augsburger Bürgers- **[7 Akte** tochter **GRETE REINWALD** als Hauptdarstellerin.

Versäumen Sie nicht die wunderbare Erzählung von dem wilden Zigeunermädchen, das ihre Ehre mehr liebt, als ihr Leben.

Versäumen Sie nicht die romantischen Bilder aus dem wilden Lagerleben während der Schwedenkriege.

Versäumen Sie nicht den großen deutschen Spielfilm aus Deutschlands großen Tagen zu sehen!

Ferner bringen wir den großen Foxfilm:

Jagdruf der Liebe

7 Akte voller Spannung

und LE26

Der Kerl vom Steueramt.

Foxlustspiel.

Jugendliche haben keinen Zutritt!

Aufführungszeiten: Ab Samstag täglich 8 Uhr abends. Sonntag und Montag 4 und 8 Uhr.

Ehrenfelder Lichtspiele

im Jugendheim, Meinolphusstraße, Nähe Stadttheater.

Kapitalien

Wirte

erhalten Kapital in jeder Höhe von auswärtiger Großbrauerei. Ang. u. F. O. 1260 an die Anz.-Ann. B. Diekmann, Geisenkirchen, erbeten.

Für e. halb. Jahr **1—2000 Mk.** v. Gesch.-Inh. gegen hohe Zins. a. Darl. gesucht. Prima Sicherh vorh. — Angebote unt. E. W. 17656 a. d. Geschst.

Voranzeige!

Der »Berliner Kinderchor«

singt mit **400** Kindern

Knaben und Mädchen von 10—15 Jahren

vierstimmige Volks- u. Kunstlieder

am Sonntag den 2. und Montag den 3. August 1925, **im Schützenhof.**

Wir bitten unsere Mitbürger um tatkräftige Unterstützung.

Unterverband des westf. Sängerbundes, Bochum, W. Pfortje, 1. Vorsitzender. **Jugendamt der Stadt Bochum.**

Nordlandreisen 1925

mit dem Doppelschraubendampfer

„PEER GYNT“

III. Nordlandreise 1.—22. August	IV. Nordlandreise 27. August—7. Septbr.
Hamburg	Hamburg
Molde	Odda
Narvik	Balholmen
Tromsö	Gudvangen
Lyngseidet	Molde
Hammerfest	Trondhjem
Nordkap	Merok
Spitzbergen (Advent-Bay) Green-Harbour) (Kings-Bay) (Magdalenen-Bay)	Loen
Trondhjem	Bergen
Merok	Hamburg
Loen	
Gudvangen	
Bergen	
Hamburg	
Nur I. Klasse inklusive voller Verpflegung von Mark 1250.— an.	Nur I. Klasse inklusive voller Verpflegung von Mark 600.— an.

In den Preisen sind die Kosten der Sonderausflüge inkl. Eisenbahn- und Autofahrten sowie Diners in den Hotels einbegriffen

Sämtliche Reisebureaus des In- u. Auslandes buchen und geben erschöpfende Auskunft, ferner

Reederei Viktor Schuppe
BERLIN NW 7, Dorotheenstr. 30
Drahtanschrift: Seeschuppe / Tel.: Zentr. 9755-59

Malthéserhof

Besitzer H. Kneider

Sonnabend ab 6 Uhr, Sonntag ab 5 Uhr

Solo- u. Liederabend

des Künstler-Trio's. / Unter Mitwirkung des blinden Klaviervirtuosen Wunderlich.

BILDERSCHAU

Jackie Coogan

in seinem bisher bestem Film:

Der kleine Bettelmusikant

(Die Geschichte eines kleinen Glückssuchers)

5 Akte 5 Akte

Kennen Sie schon den **Kater?**

„FELIX“ liebt.

Eine schnurrige Angelegenheit.

Trianon-Auslandswoche.

Der Flettner-Rotor

Hochinteressante Studie in 2 Akten.

Sonnabend, den 11., bis Montag, den 13. Juli, tägl. abends 8 Uhr. In der Jugendvorstellg.: Sonntag nachm. 3½ Uhr: Der kleine Bettelmusikant usw. LB17

Großes Orchester

Nur 3 Tage

Restaurant Aug. Kepper, Bochum V.



Sonntag den 12. Juli, ab 4 Uhr,

TANZ

Musik: Musikverein »Frohsinn« Bochum.

— Eintritt 50 Pfg. —

Auf zum Wiesental

Drusenberg- und Wasserstraßen-Ecke.

Am Sonntag den 12. Juli 1925 feiert der dramatische Verein „Edelweiß“ sein diesjähriges

Sommer-Fest

mit anschließendem **BALL.**

Freunde und Gönner werden herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Bochumer Hof

Die bürgerliche Gaststätte.

Vorzügliche Küche zu mäßigen Preisen.

Mittagtisch 1.20 u. 1.50 M.

Reichhaltige Abendplatten.

Restauration G. Schäfer / Ringstr.

Gut bürgerliches Familienlokal.

Jeden Samstag und Sonntag

Künstler-Konzert

ff. Biere und kalte Küche.

Weinstube E. Peipe, Linden-R,

Haltestelle evgl. Kirche.

Jeden Sonntag

The Three Darlings

Dance Jazz-Band.

Die bösen Buben

Ary Dohmann u. Kurt Görting (die fidelen Stimmungsmacher) tägl. ab 8 Uhr in der UNION-PALAST-

Weinklause

Zivile Getränkepreise

Gelsenkirchen

Trabrennen

12., 19., 26. Juli / 2., 9. August, 2½ Uhr

Täglich 7 Rennen

Union-Palast

Bier-Restaurant parterre **links**

Der vorzügl Mittagstisch!

Diners 12 bis 2⁸⁰ Uhr

Diners f. Sonntag, den 12. Juli:

Diner 1.—: Kraftbrühe, Monaco, gek. Ochsenbrust, Bouillkart., Beilag;

Diner 1.50: Kraftbrühe, Monaco, Schweinefilet, Elsässerart Apfeltörtchen

Diner 2.20: Kraftbrühe, Monaco, gek. Ochsenbrust, Beilag., Kalbssteak, Rahmtunke, Salat, Apfeltörtchen.

Reichhaltige Abendkarte

Dortmd. Union-Exp. Klein. 0,20, Gr. 0,40 Pilsener, Münchener.

Ab heute

Samstag, den 11. Juli, führe ich selbst wieder meine Wirtschaft

Eröffnung!

findet heute abend um 6 Uhr statt.

Frau Wwe. Tennessen, Bochum

∴ Johanniter- und Maarbrückerstrassen-Ecke ∴

Ausflugsort „Unter den Linden“

Linie 3, Wiemelhausen, Marktstraße.

Morgen Sonntag, 12. 7. 25., ab 4 Uhr

Oeffentl. Ball.

ff. Blasmusik.

Damen und Herren sind freundl. eingeladen.

Wirt Bergmann.

München Bierfeste in der Tonhalle.

Täglich mit riesigem Beifall:

5 Liberty-Girls die exakten Tänzerinnen. **Pilz und Naumann** die urkomischen Typendarsteller.

Kapelle Schützennickel.

Anfang 7 Uhr. / Morgen Sonntag ab 5 Uhr.

Die von uns angefertigten Bilder der Damen, die am

SCHÖNHEITS-WETTBEWERB

teilgenommen haben, sind in unserm Schaufenster ausgestellt.

Werkstätten für moderne Photografie

Frohwein

Friedrichstr. 14-16 Tel. 2586

Restaurant Freitag

Friedrichstraße 15.

Das gute bürgerliche Lokal

Vorzügl. Küche

Mittagessen von Mk. 1.- an

Sonntags ab 6 Uhr Künstler-Konzert

Kapelle Sehr.

Reichshallen-Theater

W. Morjan, Alleestraße 54

Jean Grevens-Dovers Varieté, Schauspiel und Burlesken.

Durchschlagende Lebensbilder u. Komödien

„Russische Liebe“

24 mal im Schumann-Theater Frankfurt a.M. gespielt. / Nur erstklassige und vielseitige Artisten- und Solo-Kräfte. / Als Einlage: **Luci Wendel,** die berühmte Xylophonistin usw.

Eintritt gänzlich frei. 17623

Restaurant „Zum Wiesengrund“ Weitmar.

Am **Sonntag, den 12. Juli,** findet im Lokale Reker, Weitmar, Roon- u. Schützenstr.-Ecke

Großes Konzert mit Tanz

statt. Empfehle gleichzeitig den werten Gästen meinen großen schattigen Garten. **ff. Musik.** — Für gute Getränke sorgt der Wirt. A 9590

Eintritt frei!

Restauration Philipp

Bochum, Wasserstraße 55.

Sonntag, den 12. Juli, bei gutem Wetter großes

Garten-Konzert

Anfang 4 Uhr. — — — — **Eintritt frei.**

Kaiser-Aue Bochum

Sonntag, den 12. Juli 1925,

11 Uhr Matinee. Eintritt frei.

Diners von 12—2 Uhr. ◇ **4 Uhr**

Volks-Konzert

Eintritt 40 und 20 Pfg. Ausgeführt vom

Baarz-Orchester,

unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters a. D. Baarz. Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert nicht statt. Id. Kaffee und Bauernstuten, gut gepflegte Weine und Biere, eigene Konditorei im Hause. Um geneigten Zuspruch bittet **Karl Staub.**

STAATL. FACHINGEN

Natürliches Mineralwasser

Zu Haustrinkkuren

bei **Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.**

Man befrage den Hausarzt. LSt23

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken Drogerien, sowie bei der Niederlage **Carl Linden Kronenstraße 35/37** — Telephon 2388 und 1852

Tonhallen-Diele

Täglich ab 8 Uhr

Kapelle Grischkat-Pasch

Kein Weinzwang.

Alle Getränke.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren

Damenbart



ist tatsächlich das beste Mittel „Subito“ weil es die Haare sofort schmerzlos

radikal mit Wurzel

entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich, sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Preisgekr. gold. Med. Viele Dankschr.

Zu haben bei L²3

Robert Pracht

Bahnhofstr. 40.

neben Handelshof.

Schaflamm

einm. gelammt, billig zu verkaufen.

Baer, Bahnhofst. 13.

Bei Zahnschmerzen gehen Sie zu Peters!

Meine Preise sind aus Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.— Mk. **ZAHNERSATZ** Künstliche Zähne von 2,— Mk.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Reparaturen von 2.— Mk. an.
Neu! Hekolith! Neu! Prothesen fast unzerbrechlich. Stiftzähne von 8.— Mk. an.
Kronen in Goldersatz von 10,— Mk. an. Kronen in Gold von 20.— Mk. an.

Füllungen: Zement 2.— Mk. Porzellan v. 3.— Mk. an. Silber Amalgam v. 4.— Mk. an. Gold Amalgam v. 5.— Mk. an. Gold v. 10.— Mk. an. Regulierung schiefstehender Zähne. Zahnreinigen blendend weiß.

Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gummiplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar. — Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Nur 39 **Zahnpraxis A. Peters, Bochum, Kaiserstraße 39.** **Nur 39**

Telephon 4248 — Eigenes Laboratorium — 2 Wartezimmer — Telephon 4248.

Bitte genau auf die Straße und Hausnummer zu achten. Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung. — Auf Wunsch bequeme Zahlungserleichterung.

L. Z. 16. Sprechstunden von 8—7 Uhr Abends. Sonntags von 9—12 Uhr. Zahnbehandlungen mit elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren.

Mein heutiges **Angebot!** **Ihre** sicherste **Spargelegenheit!**

Ich will es beweisen!

durch einige Beispiele, die ich hier aufführe:

Herren-Sonntagsschuhe	Rindbox 6.25	Herren-Anzüge	Manchester 21.00
„ „ „	7.50	„ -Sport-Anzüge	25.00
Herren-Unterwegsschuhe	5.50	„ -Loden-Axzüge	21.00
„ Ia Fahlled.-Doppelsohl.	9.50	Regenmäntel	15.00
„ Sportstiefel	schw. u. br. 11.50	Lodenjoppen	8.00
Damen-Halbschuhe	4.50	Herren-Hosen	schöne gestreifte Muster 4.25
„ -Lackhalbschuhe	9.50	Sport-Hosen	4.50
Kinder-Schuhe	braun 1.95	Wasch-, Drell-Anzüge.	
Knaben-Schuhe	3.50		

Grubenschuhe mit Beschlag ... **4.90**

Stopper's Gelegenheitskäufe

Bochum, Marienstraße 31.

Bitte auf das Geschäft STOPPER achten!

UNSER ERSTER WESTDEUTSCHER

THALYSIA-EDELFORMER-SALON

MIT REFORMHAUS



Schutz- Marke

Alleinverkauf für das preisgekrönte und ges. geschützte Thalysia-Reform-System (Büsten- und Leibhalter zur Figur-Verbesserung), Thalysia-Normalform-Schuhwerk, Thalysia-Damenbedarfs-Artikel, Thalysia-Schönheitspflege-Mittel

ist eröffnet

Dortmund, Betenstr. 14

Damen, die am Besuche verhindert sind, verlangen kostenlos Druckblatt „Durch Gesundheit zur Schönheit" od. Trachtalbum „Die gesunde Frau" gegen 40 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. mehr, vom Thalysia-Werk, Leipzig-Connewitz I, bei späterem Einkauf erfolgt Rückvergütung. LK72

Keine Reklamepreise sondern **Qualitäts-Möbel**

Schlafzimmer, Eiche und geport, **Küchen**
Einzelmöbel ◇ Polsterwaren
Herren- und Speisezimmer ◇

zu billigsten Preisen finden Sie in allergrößter Auswahl bei

Sebastian

Brückstraße 21 **Brückstraße 21**
Lieferung frei! Zahlungserleichterung!

Gelegenheitskauf!!
Ein Posten massiv eichene Bettstellen
solange Vorrat reicht für
48.-Mk.
verkauft
Möbel Sebastian,
Brückstraße 21

REPARATUR-WERKSTÄTTEN

für

PERSONEN- U. LASTKRAFTWAGEN

ABTEILUNGEN

Motoren- und mechan. Werkstätten, Dreherei, Fräserei und Schleiferei, Klempnerei und Schweißerei.

Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern.

E. H. VON LIENEN

FAHRZEUG-FABRIK

Fernspr. 4650-52. **BOCHUM** **Wittenerstr. 88**

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, 12. Juli 1925.

Sammlung zur Förderung des Studiums der evangelischen Theologie auf der Wilhelms-Universität Münster und für das evangelisch-theologische Studienhaus „Hamannsstift" in Münster.

Christuskirche. 8: Schmidt II. 9,45: Bockamp. 11,15: Kindergottesdienst: Henschel. 3: Taufstunde: Ritter.

Lutherkirche. 9,45: Klose. 11: Kindergottesdienst: Schmidt II.

Friedenskirche. 9,30: Schmidt II. 11,15: Kindergottesdien: Winnacker.

Johanniskirche. 9: Masurischer Gottesdienst mit Abendmahlsfeier: Schneider. 11,15: Kindergottesdienst: Bockamp. 5,15: Henschel.

Krankenhauskapelle. 9,30: Ritter.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46). 11,30: Ritter.

7. Pfarrbezirk. Dienstag 7,30: Bibelstunde (Landensfrauenklinik). Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde (Castr. Str. 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85. Donnerstag 8: Vereinshaus. Donnerstag 8,15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstr. 14. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche. Freitag 8: Lehrsaal Friedenskirche.

Wartburgverein, Mühlenstr. Nr. 25. Sonntag 9 Uhr: Morgenandacht. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Jugendbund für entschiedenes Christentum (Friedenskirche). Sonntag 2: Freundeskreis. 3,30: Für jung und alt. Mittwoch 8: Jugendbundstunde.

Kirchlich-evangelischer Gemeinschafts-Verein, Bochum, Adolfstr. 20. Sonntag 5,15: Evangelisation. Montag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Evang. Vereinshaus, Mühlenstraße 25. Sonntag 3 Uhr: Bibelstunde. Dienstag 8 Uhr: Jugendbundstunde. Donnerstag 8 Uhr: Bibelbesprech- und Gebetstunde.

Bochum-Hamme, Kirche: 8 Uhr: Heyder. 9,45 Uhr: Ordination des Hülfspredigers Lötz durch den Synodalassessor Crämer. 11 Uhr: Rausch. 12 Uhr: Taufstunde: Rausch. — Wegescheid. 9,45 Uhr: Heyder. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Heyder. — Kirchliche Gemeinschaft (Overdyck): Sonntag 5 und Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde. — Christlicher Verein junger Männer (C. V. J. M.) Freitag 8 Uhr: Bibelstunde (Feldsieperstr.). Jungschar. Samstag 4 bis 6 Uhr: Bibelbetrachtung.

Hofstede-Riemke. 8: Mühge. 10: Mühge. 11: Kindergottesdienst: Mühge. 12: Taufstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde: Mühge. Freitag 8: Vorbereitung zum Kindergottesdienst. — Jungmännerverein. Dienstag 7,30: Bibelstunde.

Wiemelhausen, Melanchthon. 10 U.: Pastor Ritter. 11,30: Kindergottesdienst. 11,30: Kirchentaufen. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag 8: Vorbereitung.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10 Uhr: Reckert. 11,15: Kindergottesdienst. 12: Taufen.

Weitmar. 8 Uhr: Pfr. Diechhoff. 10 Uhr: Pfr. Sassenberg. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 12 Uhr: Kirchentaufen. Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Dienstag 3,30 Uhr: Jahresfest des Frauenvereins Weitmar. — Mittwoch 8 Uhr: Bibelbesprechstunde im alten Pfarrhause (Sitzungszimmer). — Freitag 8 Uhr: Bibelbesprechung des Ev. Männer- und Jünglings-Vereins Weitmar. Dienstag 7,30 Uhr: Bebelbesprechung des Ev. Männer- u. Jünglingsvereins Bärendorf-Süd. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde in Weitmar-Mark. Donnerstag 8 Uhr: Bibelbesprechung in Eppendorf.

Nemmingen. 9,30 Uhr: Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr: Kirchentaufen. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Gerthe. 9,30 Uhr: Pastor Ruwwe. 10,30 Uhr: Kindergottesdienst. 11,30 Uhr: Taufen. Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde des Männer- und Jünglingsvereins. Freitag 7,30 Uhr: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Propsteikirche. 6, 6,45, 8 Messen. 9 Schulmesse 10 lt. Hochamt 11 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht.

Marienkirche. 5,45, 7,15 Messe. 8,30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt 11 Messe. 2.30 Andacht.

St. Josefskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8,45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11,15 Messe. 2,30 Andacht.

Klosterkirche. 5, 6 und 7 Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10,30 Messe m. poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt und Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 6,30 M.. 8 Messe mit Predigt, 9,10 Schulmesse, 10 Hochamt mit Predigt, 11,15 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht.

St. Johanneskirche. 6,30, 7,30 Messen 10,15 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht

St. Liboriuskirche. 7.30 Messe mit Predigt. 9,30 Hochamt mit Predigt 2,30 Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt 2,30 Andacht.

Meinolphuskirche. 6, 6,45, 7,30 M. 9 Schulmesse mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11,30 Messe. 2,30 Christenlehre und Andacht.

St Antoniuskirche. 6,30 u. 8: Messe 9,30 Hochamt. 11 Messe. 2,30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe 7.15 Jesse mit Predigt 8.30 Messe mit poln. Gesang. 9,30 Hochamt mit Predigt. 11 8.30 Schulmesse. 10 Hochamt. 2,30 And.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7. 8, 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht.

Laer. 6,30 Beichte. 7,30 Messe m. Pr 10 Hochamt mit Pred. 2,30 Andacht.

Harpen. 7 Messe mit Predigt. 9,30 Hochamt. 3 Andacht.

Gerthe. 6,30, 8.30 Messe 9,30 Hochamt 10.45 poln Messe. 2.30 Christenlehre und Andacht.

Eickel. 6, 7 Messen. 8 Messe im Krankenhaus. 8,30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang 8 Messe mit Predigt 9 Kindermesse mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt 11,15 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.15 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht.

Linden-Dahlhausen. 7 Frühmesse 2,30 And. — Marienkirche. 6,30 Messe. 8 Messe mit Pred. 10,15 Hochamt mit Pred. 2,30 Andacht

Stiepel. 7 Messe 9,30 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht.

Stockum-Düren. 7.45 Messe, Predigt Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Werne 6,45 M 8,15 M m P 10,15 H. 2,30 Andacht.

Hordel Herz-Jesu-Kirche 6,30 M 8 M. m. P 10 H m P 2,30 Andacht

Sonstige Gemeinden.

Altkath. Gemeinde Bochum. Sonntag vorm. 8,15 Uhr: Gottesdienst in der Johanneskirche.

Freie evangel. Gemeinde, Rottstraße 34a (Hinterhaus). 9,30 Uhr: Bibelbesprechung. 11 Uhr: Sonntagschule. 6 Uhr: Predigt. Mittwoch 8 Uhr: Bebel- und Gebetsstunde. — **Gerthe, Castroper Straße 26.** 9,30 Uhr: Bibelbesprechung. 2 Uhr: Sonntagsschule. 3,30 Uhr: Predigt. Dienstag 7 Uhr: Bibel-Gebetsst.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum. Kirche: Dibergstr. 52. Sonntag nachmittag 3,15 Uhr: Predigtgottesdienst, anschließend Gemeindeversammlung: Superintendent Ziemer. Montag 4,30 Uhr: Unterricht. 6 Uhr: Frauenverein. 8 Uhr: Jungfrauenverein. Freitag 8 Uhr: Kirchenchor.

Wer ein wirklich erstklassiges

Patent-Piano

mit Klangsteg
(Staatsmedaille, Gold. Ausstellungspreise)

Flügel
oder
Harmonium

anschaffen will, wende sich **direkt** an die

Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W.
Bahnhofstraße 29
Filiale
Berlin am Zoo.

Lieferung franko **Zahlungserleichterung**

Stimmungen u. Reparaturen Stets Gelegenheitskäufe.

Kölner Dombau-

Geld-Lotterie

Ziehung 15. u. 16. Juli
4553 Gewinne
in bar ohne Abzug Mk.

Hauptgew. **100000**
ev. **60000**
50000
10000

Lose à Mk. 3.—

Porto und Liste 35 ₰ extra versendet

L. S. Weinberg Wwe.
Hamburg 36
Königstraße 21/23
Postscheck 12156.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. 17454 Dechenstr. 4, 3. Etg.

Städtische Haushaltungs- u. Gewerbeschule für Mädchen zu Bochum.

Nach den Herbstferien beginnen folgende Lehrgänge:

		Wochenstd.	Schulgeld
A. Tageskurse:			
1. Lehrgang für	Kochen vorm.	10	50.00 Mk.
2. „ „	„ nachm.	5	25.00 Mk.
3. „ „	Backen nachm.	5	20.00 Mk.
4. „ „	Schneidern	12	36.00 Mk.
5. „ „	kunstgewerbliche Handarbeiten	6	24.00 Mk.
6. „	Bügeln	4	20.00 Mk.
B. Abendkurse:			
1. Lehrgang für	Weißnähen	3	10.00 Mk.
2. „ „	Kunst- u. Plakatschrift	3	8.00 Mk.
3. „ „	Kochen	3	15.00 Mk.

Anmeldungen werden nur mündlich in der Geschäftsstelle der Berufsschulen. Wittenerstr. 7, in den Vormittagsstunden entgegengenommen, und zwar bis zum 25. Juli 1925. Auswärtige Schülerinnen zahlen einen Zuschlag von 50%.

Die größte Auswahl und die billigsten Preise in

Leder und Lederwaren

finden Sie nur bei

Julius Michels

Bochum

Hellweg 5 Ecke Grabenstr.

Kleidung nach Maß

beste Stoffe und Verarbeitung für

Beamte und Angestellte

unter **günstigster Zahlungserleichterung** zu normalen Preisen ohne Aufschlag. Gefl. Zuschr. unter G. H. 1203 an die Geschäftsstelle dsr. Zeitung.

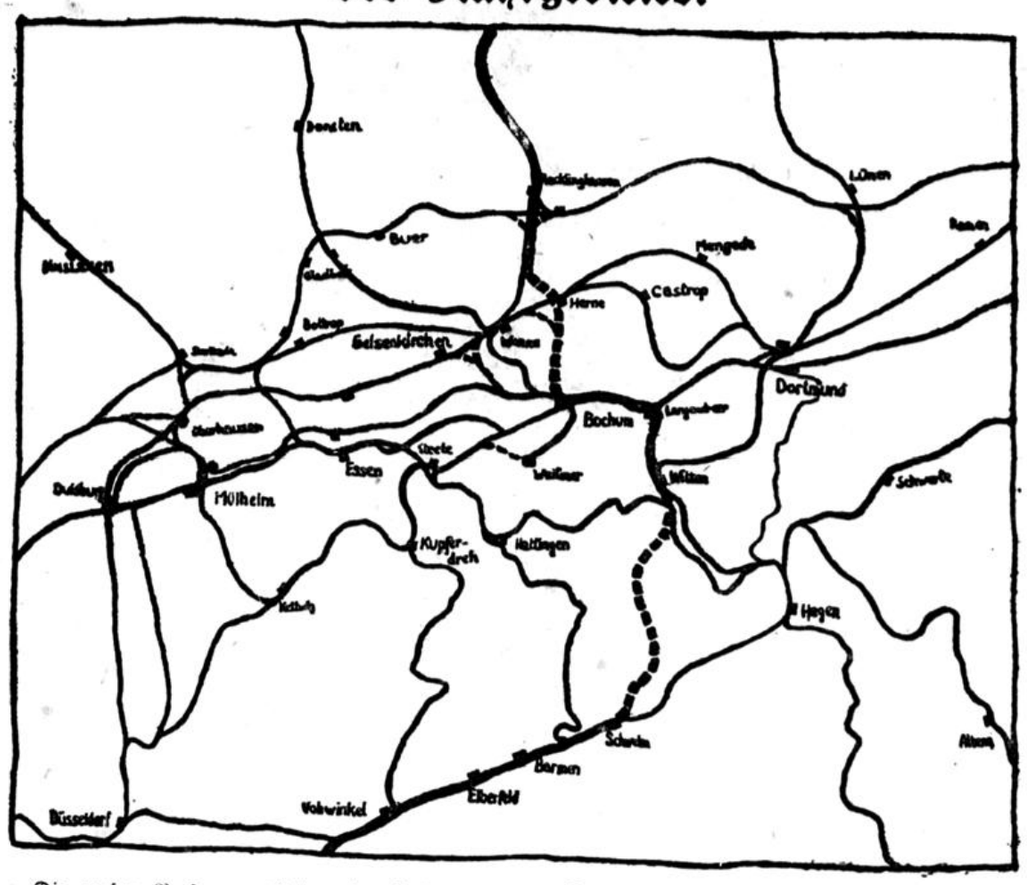
Sonntags' Brötchen
und
Hackert's Pumpernickel
eine Delikatesse

Feinbäckerei *Carl Sonntag*
Inh.: **Hugo Hackert,** Fernspr. 509
Bochum, Hellweg 4

Saison-Ausverkauf

Knaben-, Jünglings- und Herren-Kleidung
20% Rabatt
Carl Knepper, Bochum, Brück- und Franzstr.-Ecke

Ein Beitrag zu den Eisenbahnverkehrsfragen des Ruhrgebietes.



Die großen Personenzugslinien des Ruhrgebietes verlaufen dem Zuge der Täler folgend in west-östlicher Richtung. Von Norden nach Süden besteht kaum eine Durchgangsverbindung, wenigstens nicht für den Personenverkehr. Die Linie Münster — Recklinghausen — Wanne — Duisburg z. B. ist lediglich eine Diagonalverbindung. Die unteren von Norden nach Süden verlaufenden Strecken können nur als Teilstrecken von noch zu schaffenden Nord-Südlinien angesprochen werden. Die Linie Dortmund — Lünen — Münster, die die Süd-Nordverbindung im Osten herstellt, ist noch nicht vollendet. Eine Ausnahme macht nur die Eisenbahnlinie Wesel — Dinslaken — Oberhausen — Düsseldorf. Diese Linie verläuft aber in der westlichen Grenze des Ruhrgebietes und hat aus diesem Grund für unseren Bezirk keine ausschlaggebende Bedeutung.

Diese vorstehend kurz geschilderten Verhältnisse erklären die in mehr als einer Hinsicht völlig unzureichenden Zustände unseres Personenverkehrs. Die zahlreichen West-Ostverbindungen bestehen nebeneinander, ohne inneren Zusammenhang: Selbst an den gelegentlichen Berührungsstellen ist oft ein Uebergang von der einen auf die andere Linie ohne größeren Zeitverlust nicht möglich. Wären die wirtschaftlichen und teilweise auch technischen Voraussetzungen gegeben, das West-Ostnetz so zu vervollkommnen, daß eine vollständige Trennung des Personen- und Güterverkehrs und darüber hinaus des Personen-Fernverkehrs vom Nahverkehr möglich wäre, so könnte rein betrieblich genommen eine so dichte Zugfolge eintreten, daß sie allen Anforderungen eines „Vorortverkehrs" in west-östlicher Richtung genügen würde. Die Voraussetzungen sind aber in keiner Weise gegeben. Die Durchbringung weiterer Gleise stößt auf nahezu unüberwindliche Schwierigkeiten, besonders an den Stellen, an denen der Hauptverkehr auftritt, an den Hauptbahnhöfen unserer Großstädte und sonstigen Knotenpunkten. Durch zahlreiche Industriebauten ist auch an anderen Stellen eine starke Einengung der Bahnanlagen eingetreten. Rein wirtschaftliche Gründe gestatten andererseits einen so weitgehenden Ausbau der Bahnanlagen nicht. Zudem würde bei den derzeitigen Verhältnissen eine verhältnismäßig kleine Vermehrung der Zugzahl genügen, um den heutigen Verkehr zu bewältigen.

Einer unwirtschaftlichen Vermehrung der Züge soll auch hier nicht das Wort geredet werden. Aus volkswirtschaftlichen Gründen muß aber nachstehende Forderung erhoben werden: Zur Vermeidung von Zeitverlusten muß es mindestens zu jeder Stunde — später in geringerem Zeitabstand — ohne häufiges Umsteigen möglich sein, von einem Ort des Ruhrgebietes nach einem anderen Orte zu gelangen. Zur Erreichung dieses Zieles wäre es erforderlich, die von Westen nach Osten verlaufenden Eisenbahnlinien durch zweckmäßige Nord-Südverbindungen mit einander zu verketten. In erster Linie muß diese Nord-Südverbindung in der Mitte des Ruhrgebietes geschaffen werden, weil nur eine solche dem ganzen Bezirk zugute kommt.

Nähere Ausführungen mögen dies erläutern: Von Westen nach Osten verlaufen die Ruhrtalbahn, die bergisch-märkische und die rheinische Linie, die Köln-Mindener und die Emschertalbahn und schließlich die Bahn Bottrop — Buer — Recklinghausen — Lünen — Hamm. Diese ganzen Linien können im Westen (vergl. Plan) durch eine über Oberhausen verlaufende Nord-Südlinie zusammengefaßt werden. Eine solche Verknüpfung ist in der Mitte des Ruhrgebietes durch die verkehrlich teilweise völlig unzulängliche Strecke Recklinghausen — Wanne — Bochum-Nord — Langendreer — Witten — Hagen nur sehr unvollkommen möglich. Es gilt deshalb diesen Verkehr durch entsprechenden Ausbau des Netzes zu vervollkommnen. Es müssen häufige Verbindungen von Nord nach Süd bezw. umgekehrt geschaffen werden, sodaß man jeden oder fast jeden diese Nord-Südlinie kreuzenden Zug, der von Westen nach Osten bezw. umgekehrt fährt, benutzen könnte. Durch Ausbau der in dem Lageplan punktiert gezeichneten Linien könnten u. n. folgende Verbindungen geschaffen werden:

Recklinghausen — Herne — Bochum-Nord — Witten — Schwelm — Wuppertal — das Rückgrat des ganzen Nord-Südverkehrs — (im Plan besonders betont); Dorsten — Gladbeck — (im Plan besonders betont); Dorsten — Gladbeck — Wanne — Bochum-Nord — Langendreer — Dortmund-Süd.

Gelsenkirchen — Bochum-Nord — Witten — Hagen;

Castrop — Herne — Wanne — Bochum-Nord — Steele — Hattingen bezw. Kupferdreh — Düsseldorf usw.

Durch diese zahlreichen Verbindungen, die trotzdem ganz verschiedenen Verkehrspunkten zustatten kommen, wäre jederzeit ohne großen Aufenthalt ein Uebergang von der West-Ost- auf die Nord-Südzüge bezw. umgekehrt möglich. Vor allem könnte man in kurzen Zeitabständen über die eine oder die andere der Ost-Westlinien nach im Westen oder Osten gelegenen Orten gelangen, unter der Voraussetzung, daß dieser auf mehreren Wegen — mindestens auf zweien — zu erreichen ist. Für Hagen wäre es beispielsweise ganz einerlei, ob Oberhausen oder eine in der Nähe gelegene Stadt über die Ruhrtallinie, die bergisch-märkische, die rheinische, die Köln-Mindener oder auch die Emschertalbahn erreicht würde, sofern ein Uebergang auf eine dieser Linie ohne größeren Zeitverlust möglich wäre. Die Streckenlängen für das hier angenommene Beispiel sind nur unwesentlich voneinander verschieden. Aus diesem Grund müßten auch die Fahrpreise gleich sein. Für den Zugverkehr würde sich etwa folgendes Bild ergeben:

Von Hagen fährt zu einer bestimmten Zeit ein Zug über Hattingen — Essen nach Oberhausen (Rückfahrt über Gelsenkirchen direkt oder über Wanne nach Bochum-Nord — Witten — Hagen.). ½ Stunde später etwa fährt ein Zug von Hagen über Witten nach Dortmund, dieser Zug wird in Witten von einem von Schwelm über Witten — Bochum nach Recklinghausen verkehrenden Zuge aufgenommen. Der Süd-Nordzug stellt beispielsweise in Herne Anschluß nach Oberhausen her. Nach einer weiteren halben Stunde fährt von Hagen ein Zug über die bergisch-märkische Linie nach Oberhausen, (um über die Emschertalbahn — Wanne — Bochum — Witten nach Hagen zurückkehren). In Witten würde Anschluß nach Dortmund durch einen von Schwelm kommenden Zug hergestellt. Durch den verschiedentlich vorgesehenen „Kreislauf" über Oberhausen würde der Verkehr auf der Strecke Langendreer — Oberhausen wesentlich verbessert. Es stände naturgemäß nichts im Wege, einen von Hagen kommenden Zug, je nach dem Bedürfnis über Bochum — Gelsenkirchen oder über die Emschertalbahn nach Oberhausen zu fahren. (Rückfahrt über die bergisch-märkische Linie). Die Züge brauchten auf ihrer Hin- und Rückfahrt lediglich einmal in Hagen Kehrt zu machen.

Der Ausbau der in unserem Plänchen vorgesehenen Strecken ermöglichen im Uebrigen einen regelrechten Ringverkehr: Bochum-Nord — Steele — Essen — Bottrop — Gladbeck — Buer — Recklinghausen — Herne — Bochum-Nord - dem zu schaffenden „Westring" oder auf der Strecke Bochum-Nord — Langendreer — Dortmund — Lünen — Recklinghausen — Wanne — Bochum-Nord - Ostring. Die beiden Ringe könnten auch in Form einer 8 befahren werden.

Der in dem Plänchen vorgesehene Strecke Bochum-Nord — Weitmar (z. Zt. Güterstrecke) mit neuer Verbindung (punktiert gezeichnet) in die alte Strecke nach Steele kommt eine ganz besondere Bedeutung zu: Sie gestattet unter Aufwendung geringer Mittel einen Uebergang der von Norden kommenden Züge auf die von Steele ausgedehnten Linien und zwar nach Kettwig — Düsseldorf, Kupferdreh — Vohwinkel und Hattingen — Hagen bezw. Barmen. Hier ist wiederum jegliches Kehrtmachen während des Zuglaufes vermieden. Diese kurze Verbindungsstrecke über Weitmar ermöglicht neben den bereits erwähnten Westring noch verschiedene weitere Ringe, was aus dem Plänchen ohne weiteres ersichtlich ist. Ein sämtliche West-Ostlinien schneidender bezw. berührender Ring vermag diese Linien in innigste Verbindung zu bringen. Die Ausgestaltung des hier vorgesehenen Eisenbahnnetzes unter Einrichtung eines entsprechenden Zugverkehrs, vermag auf lange Jahre hinaus allen Eisenbahnverkehrserforderungen gerecht zu werden. Es wäre nur zu wünschen, daß sich die Reichsbahnverwaltung die hier vorgeschlagenen Wege zunutze machte; sie würde dann dem ganzen Bezirk einen großen Dienst erweisen.

★ Turnen und Sport. ★

Großkampftag auf der Bochumer Radrennbahn. — Der „Große Preis von Berlin". Zum zweiten Male „Westische Industriestaffel".

Sport-Vorschau.

Im Sportprogramm des Sonntags nehmen Rad- und Pferdesport die überragende Stellung ein. In erster Linie interessieren uns

die mit internationaler Klasse besetzten Bochumer Radrennen,

an denen übrigens neben Holländern und Belgiern zum erstenmal auch französische Rennfahrer teilnehmen. Die Arbeitsgemeinschaft der Bochumer Radrennbahn hat eine Besetzung zustande gebracht, die sich nicht nur weit über dem Durchschnitt erhebt, sondern auch nur schwer übertroffen werden kann. Im Brennpunkt des allgemeinen Interesses steht erklärlicherweise wieder der deutsche Meister P. Oszmella (Köln). Obwohl seine sonntäglichen Gegner beachtenswerte internationale Klasse darstellen, dürfte trotzdem der Meister in Front erwartet werden, zumal er sich durch seine häufigen Starts in Bochum bereits die nicht zu unterschätzende Kenntnis der hiesigen Bahn angeeignet hat. Besonders heiß dürfte jedenfalls das internationale Hauptfahren bestritten sein. Sehr interessant wird sich auch das Punktefahren gestalten, das man quasi als eine Vorprüfung für den „Großen Preis der Nationen", ein 50-Km.-Mannschaftsfahren, betrachten kann. Das Mannschaftsfahren wird von 12 recht gut zusammengestellten Paaren (neun deutschen und drei ausländischen) bestritten. Die Teilnahme der besten deutschen Fahrer wie: Oszmella — Schorn, Kant — Giesbert, Schamberg — Dederichs, Rausch — Hürtgen, Buschenhagen — Mühlhoff, die alle der Nationalmannschaft angehören, gegen die Franzosen Delaplace — Siaugues, die Holländer De Wilde — van Deursen, die Belgier Marcel Gloquet — Jonkers, wird ohne Zweifel Kämpfe zeitigen, wie sie die Bochumer Bahn wohl nur ganz selten erlebt hat. Oszmella — Schorn werden sich gegen Fahrer zu wehren haben, die alle eine Siegeschance geltend machen können. Die einzelnen Wertungskämpfe mit der Steigerung der Punktzahl sollten bei dem zu erwartenden Tempo die deutschen Fahrer in Front sehen. Im Vorgabefahren über 2000 Meter hat Bremer als Malmann bis zu 170 Metern aufzuholen. Das übliche Ausscheidungsfahren beschließt den Renntag, der hoffentlich unter einem guten Stern steht.

Die Rennfahrer des R.-V. „Sturmvogel 04" Bochum starten am Sonntagmorgen (8 Uhr) zu einer Trainingsfahrt bei Jöllenbeck.

Auch die Dortmunder Radrennbahn erweckt großes Interesse. In den Fliegerrennen trifft Altmeister Rütt besonders Cugnot (Frankreich) und van Nek (Holland). In den Dauerrennen gehen Guignard, Dickentmann, Bordeni, Wißmann und Lang an den Ablauf, eine Besetzung, die gewiß viel verspricht. In einem ½-Stunden-Mannschaftsfahren für Amateure starten u. a. Jokisch - Neumann und Göbel - Benninghoff. Sonst finden noch Berufsrennen in Dresden, Leipzig, Frankfurt und Erfurt und Amateurrennen in Düsseldorf, Köln und Hamburg statt. Von den Straßenrennen interessieren „Bielefeld—Hannover—Bielefeld" und „Rund um Spessart und Röhn".

Im Pferdesport

rückt die Grunewaldbahn, auf der am Sonntag der „Große Preis von Berlin", diese klassische Prüfung über Derbydistanz (2400 Meter) zur Entscheidungdung steht, beachtlich in den Vordergrund. Man kann das Rennen gewissermaßen als eine Derbynachprüfung bezeichnen, da Dreijährige und ältere Pferde am Ablauf sind. So sind in Grunewald am Sonntag u. a. fast alle Dreijährigen am Start, die im „Deutschen Derby" am 28. Juni die ersten Plätze belegten. Die Starterliste hat vorläufig folgendes Aussehen: Genelon oder Olympier (O. Schmidt), Hornbori (Blume), Roland (Haynes), Aditi (Olejnik), Gralsritter (Tarras), Marcellus (O 'Neill), Weißdorn (Varga), Sisyphus (V. Esch), Melanie (Huguenin). — Weitere Rennen bringen Hoppegarten am Samstag und u. a. Köln am Sonntag.

Auf der Gelsenkirchener Traberbahn beginnt bekanntlich am Sonntag die große Sommerveranstaltung. Die Hauptentscheidung des Tages, der „Juli-Preis", ist ausgezeichnet besetzt. — Im Rasensport herrscht gegenwärtig

die Leichtathletik,

die auch am Sonntag wieder zwei internationale Veranstaltungen bringt, die allerdings in ihrer Besetzung bei weitem nicht an die jüngst ausgetragenen „Internationalen des T. u. S. Bochum" heranreichen. In München geht u. a. der bekanntlich aus München gebürtige deutsch-amerikanische Langstreckenläufer Fred Wachsmuth, dessen Kampf gegen Diekmann im Bochumer Stadion noch in bester Erinnerung ist, an den Start. Ueber die weitere Besetzung der Wettbewerbe, sowie über die Internationalen in Baden-Baden hat man bisher wenig gehört. Die erste deutsche Klasse weilt jedenfalls bei den „B. T. Z.-Nationalen" in Berlin, zu denen sich noch der Schweizer Borner gesellt, der in der kurzen Strecke u. a. mit Körnig, Schlötke und Büchner zusammentrifft. Die 800 Meter bringen Vollmer (Kassel), Osterhoff (Hamburg), Schoemann (Breslau) und Simon (Charlottenburg) zusammen, während im Hürdenlauf die Begegnung des deutschen Rekordmanns Troßbach mit Kasten besondere Erwähnung verdient. — Weitere Bahnkämpfe bringen noch Hamburg, Osnabrück und Stuttgart. Jedenfalls dürften die einzelnen Kämpfe schon nennenswerten Aufschluß für die demnächst beginnenden Meisterschaften der Verbände geben, die in den in vier Wochen steigenden Deutschen Meisterschaften in Berlin gipfeln.

Mit dem Start und Ziel in Horst-Emscher kommt am Sonntag die bereits in unserer Ausgabe vom Freitag eingehend besprochene „Westische Industriestaffel über 125 Kilometer", die von Läufern, Radfahrern und Schwimmern bestritten wird, zum zweitenmal zum Austrag. Das Meldeergebnis ist auch heuer hervorragend.

Die Ruhe im Fußball

wird offenbar am Sonntag auch in Norddeutschland, wo sie nicht obligatorisch durchgeführt wird, nicht durchbrochen. Vom internationalen Faßball interessiert das Länderspiel Schweden — Ungarn in Stockholm.

Im Stadion zu Hannover bestreiten am Samstagnachmittag die Mannschaften der Technischen Hochschulen Hannover und Karlsruhe das Endspiel um die Hochschul-Fußballmeisterschaft.

Die Beantwortung der

Frage der Handballmeisterschaft

ist schon oft genug vertagt worden. Am Sonntag kommt erst noch in Halle das Wiederholungsspiel zwischen Darmstadt 98 und der Polizei Hamburg zum Austrag, das auf Einspruch der Hamburger bekanntlich neu angesetzt wurde.

Der Tennissport

sollte ursprünglich den Länderkampf Holland — Deutschland in Köln bringen. Da jedoch unsere Gäste am Sonntag im Davis-Pokal-Wettbewerb gegen Indien anzutreten haben, wird der Länderkampf erst am 12. und 13. September auf den Plätzen des Kölner Tennisclubs „Stadion" in Köln-Müngersdorf ausgetragen. — Von Vereinsturnieren sei die Veranstaltung des Essener T. u. F.-Cl. in Hügel genannt, dessen Hauptkämpfe am Samstag und Sonntag stattfinden.

Kraftsport.

Für seinen Klubkampf gegen die Dortmunder „Alemannia" hat der K.-S.-V. „Deutsche Eiche" Bochum einen schönen Austragungsort gewählt. Die Ringkämpfe und sonstigen athletischen Vorführungen dieser gleichwertigen Mannschaften finden am Sonntagvormittag auf der Terrasse im Stadtpark statt.

Der Wassersport

verzeichnet drei Schwimm-Veranstaltungen von internationalem Charakter. Fast die gesamte erste deutsche Klasse (mit Ausnahme der Kölner Vereine) ist auf den „Internationalen" des S.-C. Magdeburg 96 am Samstag und Sonntag vertreten, während der österreichische Rückenmeister Dvorcak die „Internationalität" wahrt. Weitere Feste bringt „Stern"-Hamburg und der S.-V. Danzig, der gleichzeitig die Ostseemeisterschaften durchführt. — Im Rudersport ist Hochbetrieb. Genannt sei die zweitägige Regatta in Wiesbaden-Biebrich und die dreitägige Alsterregatta in Hamburg.

Der Bochumer Kanu-Klub (Mitglied des Deutschen Kanu-Verbandes) hat am Sonntag sämtliche Ruhr-Kanu-Vereine zu Gast, die sich an der vom Kanu-Club Steele veranstalteten Fuchsjagd beteiligen. Die Jagd beginnt um 2 Uhr am Bootsheim des Bochumer Kanu-Clubs (Wirtschaft Behrenbeck, Stiepel) und verläuft in Richtung Steele. Das Fuchsboot fährt bereits um 1 Uhr ab. Da zahlreiche Meldungen vorliegen, wird sich den Besuchern der Ruhr am Sonntag wieder ein frohbewegtes Bild zeigen.

Pferdesport.

Rennen zu Doberan.

Freitag, 10. Juli.

1. Rennen. 1. Haniels Coran (Torke), 2. Morgenpracht, 3. Sygull. 5 Pferde liefen; Toto: 41, Platz: 14, 13.

2. Rennen. 1. Schmalbachs Gegenwart (Ebert), 2. Fechter, 3. Polizei. 8 Pferde liefen; Toto: 217, Platz: 37, 22, 34.

3. Rennen. 1. Königs Königsadler (König), 2. Csaba, 3. Precocious. 6 Pferde liefen; Toto: 19, Platz: 16, 30.

4. Rennen. 1. Teskes Hermes (Olejnik), 2. Eleazar, 3. Grosa. 5 Pferde liefen; Toto: 42, Platz: 11, 11.

5. Rennen. 1. Kruses Regatta (v. Metzsch), 2. Mariette, 3. Ravenna. 4 Pferde liefen; Toto: 42, Platz: 25, 25.

6. Rennen. 1. Arnims Lebenslauf (Torke), 2. Kornblume, 3. Transuse. 7 Pferde liefen; Toto: 17, Platz: 13, 26, 17.

7. Rennen. 1. v. Köppens Hohe Sonne (Gießmann), 2. Sandaron, 3. Carla. 6 Pferde liefen; Toto: 129, Platz: 33, 18.

Tennis.

Nochmals Froitzheim — Najuch. Der zwischen den beiden Tennismeistern neuerlich vereinbarte Trainingskampf in Köln hatte den gleichen Ausgang wie am Vortage. Wieder brachte der Trainer den ersten Satz verhältnismäßig leicht 6:0 an sich. Beim zweiten Satz lag Froitzheim mit 4:2 in Front, als der Regen für längere Zeit den Kampf unterbrach. Bei Wiederbeginn wurde der zweite Satz vollkommen erneuert. Froitzheim ging auch hier nach dem Stande 3:3 erneut in Front und siegte als der Bessere mit 6:3. Im dritten Satz wurde erbittert bis zum Stande von 4:4 gerungen, bis sich Najuch durchsetzte und so den dritten Satz mit 6:4 für sich entschied. Gesamtergebnis für Najuch 6:0, 3:6, 6:4.

Leichtathletik.

Amerikas Leichtathletikmeister. Im weiteren Verlaufe der Meisterschaftskämpfe in San Francisco wurden Leistungen erzielt, die sich auf allen Gebieten dicht den Weltrekords näherten. Im 440 Yards Hürdenlaufen erreichte der Olympiasieger Taylor 53,8 Sek. (neuer Weltrekord). Helffrich gewann die 880 Yards in 1:56,6. Der Weltrekordmann im Weitsprung, der Neger Hubbard, sprang 7,78 Meter weit. Osborne war im Hochsprung mit 2,007 Meter erfolgreich und Houser gelang der hervorragende Diskuswurf von 47,70 Metern. Uebrige Konkurrenzen: 220 Yards: Scholz 20,8 Sek.; eine Meile: Ray Buker 4:19,4; 220 Yards Hürden: Brookins 23,4 Sek.; Dreisprung: Martin 14,61 Meter; Kugelstoßen: Houser 14,27 Meter; Hammerwerfen: Mc. Grath 52,44 Meter; Gewichtwerfen: Mc. Grath 11,19 Meter; Speerwerfen: Bonra 65,19 Meter.

Ein neuer Hochsprung-Weltrekord für Damen wurde anläßlich des Damenstädtekampfes London gegen Brüssel von der Engländerin Miß Green aufgestellt. Miß Green sprang in Brüssel 1,51 Meter hoch und verbesserte ihren eigenen Weltrekord von 1,485 Meter, also um 2,5 Zentimeter.

Kinder werden Leute —

die Zeit eilt mit Riesenschritten dahin; die Jugend fliegt schnell davon. Sorgen Sie jetzt dafür, daß Ihren Kindern die freundlichen Erinnerungen an die glückliche Jugendzeit erhalten werden — kinematographieren Sie.

Wegener & Hamer, Kortumstr. 8.

Ruf 2563. — Erstes und größtes Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf.

Persil für Krankenwäsche

Krankenwäsche muß desinfiziert werden. Krankheitsübertragung durch Kleidung und Wäschestücke ist keine Seltenheit. Persil tötet schon in handwarmer Lauge jeden Krankheitskeim!

Oesterreichische Alpenfahrt. Schwerste Europäische Automobilveranstaltung 2280 Km

Vier Presto am Start. Drei Presto am Ziel.

Reinecke auf Presto überlegener einzig. deutscher Sieger

Gewinner des Goldnen Alpenpokals.

Lieferbar durch

Kraftwagen-Handels-Gesellschaft m. b. H., Bochum

Generalvertreter des Deutschen Automobil-Konzerns

Dux - Magirus - Vomag - Presto.

BECHSTEIN-PIANOS
BECHSTEIN-FLÜGEL
JBACH-PIANOS
JBACH-FLÜGEL
GROTRIAN-STEINWEG-PIANOS
GROTRIAN-STEINWEG-FLÜGEL

PIANOHAUS J. MARKS

BOCHUM, KAISER WILHELM-STRASSE, FERNSPRECHER 575.

MARKS

Zahlungserleichterung bereitwilligst.



P. Zimmer

Das Kaffeekränzchen von Frau Meier
Jetzt doppelt so viel Kuchen ißt,
Weil Landbu nicht mal halb so teuer
Und gut wie beste Butter ist.

Verlangen Sie beim Einkauf von **Landbu**-Margarine das interessante Würfelspiel Landbu-Männchens Weltreise!

Generalvertreter: **Hanns Edo Stricker**, Büro u. Lager **Bochum-Weitmar**, Georgstraße 4, Telephon 3584, privat 1155. A1076

Nacht zum Kaffee auf dem Tisch
Sonntag's Zwieback knusprig, frisch,
Ist die Stimmung gleich gehoben,
Sonntag's Zwieback muß man loben.
Dampf-Zwiebackbäckerei
Kirchstraße 5

Etagen-Putzgeschäft

H. Posner

Kortumstr. 10, I. Etg.
(im Intimen Theater).

Saison-Ausverkauf!
Sämtl. Strohhüte weit unter Preis.
Filz- und Velour-Hüte staunend billig.
Strümpfe in allen modernen Farben äußerst preiswert!

Strickkleider
Jacken, Westen
unter
Einkaufspreis.

L. S. 3

Niederlage

der

Berliner Weißbierbrauerei A.-G.

vorm. Carl Landré, Berlin.

Wilhelm Kegel Nachf.

Inh. Jos. Hoffmann.

Dibergstr. 6-8, Bochum, Tel. 1116.

Frachten-Prüfungsstelle

für Handel und Industrie * Bochum, Weiherstr. 48.

Laufende, gewissenhafte Nachprüfung der Frachtbriefe und Durchführung von Reklamationen bei Frachtüberhebungen, Verlust, Beschädigung usw. von Gütern und Gepäck.

— — — Auskunftserteilung in Verkehrsangelegenheiten — — —

— Fernruf 5104 —

Verlangen Sie unser Angebot.

Nähmaschinen gebr., in größter Auswahl ca. 60 St. bei angen. Zahlungen. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

Korpulenz macht alt!

Fettleibigkeit wird durch Groessers Reduktionspillen beseitigt. Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplom. **Kein starker Leib, keine starken Hüften, sondern jugendl. schlanke, eleg. Figur.** Kein Heilmittel, kein Geheimmittel Garantiert unschädlich. Aerztlich empfohlen. Keine Diät. Viele Dankschreiben. Preis 4 Mark. AL1

Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr.
Engel-Apotheke, Königstraße.

Sächsische Bettfedern u. Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch

Provinz Sachsen – Angerstr. 4

sendet Ihnen wieder genau so gut wie früher auch äußerst billig LD20

Federn u. Inletts.

Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei.

Brennabor

6 Sitzer, Baujahr 1924, in gutem Zustande, evtl. gegen Anzahlung und Teilzahlung sofort preiswert zu verkaufen.

Bochum, Schliessfach 20.

MAGNET-FISCHER

BOCHUM

Fernruf 987 Alleestr. 26

Spezial-Reparatur-Werkstätte für Magnete, sowie Instandsetzung von Lichtmaschinen und Anlassern.

Reichhaltiges Lager in Ersatzteilen.

Eigene Ankerwickelei.

Starke Handkarre, Oberbau neu, mit Patentachse zu verk. 17644 Laer, Wittener Straße 104a.

Brennholz billig. Apfelsinenkisten, St. 15 Pfg. Stange, Adolfstraße 45. 17160

2schläf. 17652 Bettstelle m. Matr., gut erhalt., billig z. verkauf. Eugenstr. Nr. 5, a. d. Engelsb.



Jeder kann photographieren!

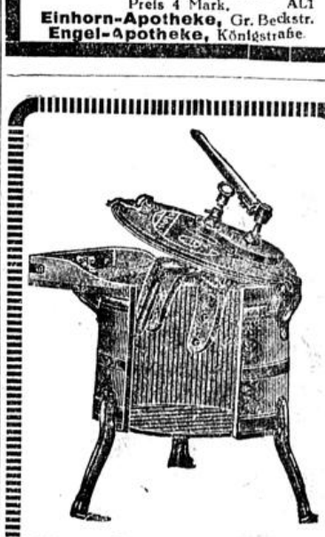
Kommen Sie bitte zu mir, ich liefere Ihnen alles. a8395

Platten, Papiere, Chemikalien in einwandfreier Qual.

Entwickeln — Kopieren — Vergrößern

Photo-Haus Aug. Walger, Bochum

Dibergstr. 1 (Ecke Hattingerstr.) Ruf Nr. 2849.



Waschmaschinen

Prima Eichenholz. — Nur beste Fabrikate zu Mk. 45.- 48.- 50.- 60.-

Wringmaschinen, Wäschemangeln

Große Auswahl! Billige Preise!

Günstige Zahlungsweise
Lieferung frei Haus.

Ed. Gremme

BOCHUM

Telephon 3027. Ob. Markstr. 16.

Waschkessel „Heinzelmännchen"

D. R. G. M.

Heute und folgende Tage gelangt ein Posten

Waschkessel „Heinzelmännchen"

(Kocht und wäscht gleichzeitig die Wäsche in ca. 20 Minuten unter Garantie blendend weiß)

mit kleinen Schönheitsfehlern zum Verkauf.

Der Preis beträgt nur Mk. 15.–

Eine weitere Preisermäßigung findet nicht mehr statt.

Wilhelm Langen, Bochum,

Humboldtstraße 56.

Keine Hausfrau versäume diese günstige Gelegenheit.

Klubsofas und -Sessel

in Leder, Gobelin, Plüsch. Spezialität: Daunenpolsterung. — Schöne Auswahl in Gobelinstoffen, Plüsch etc. — Großes Lager in Chaiselongues u. -Decken, Plüsch-, Gobelin- u. Ledertuch-Sofas. Alles eigene Anfertigung. Keine Fabrikware. — Auf Wunsch Zahlungserleichterung. — Lieferung auch auswärts frei Haus. LK80

A. Kallmerten & Sohn

Polsterermeister u. Dekorateure

Clemensstraße 7 — Telephon 1938.

Nordd. G. m. b. H. **Honig- u. Wachs- Visselhövede.** Werk Gegr. 1889

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Die großen Züge des Wirtschaftsbildes sind weiter unverändert dunkel, wenn sich auch hier und da einige hellere Farben gezeigt haben. Aber die Besserung des Arbeitsmarktes ist ebensowenig wie die geringe Entspannung der Handelsbilanz geeignet, die schweren Sorgen zu verscheuchen, die die Wirtschaft nach wie vor drücken. Hinzu kommt, daß die noch ungelösten politischen Fragen und der sich auf fast allen Gebieten geltend machende Rückgang der Aufträge die Kapitalnot noch vergrößert haben. Der Mangel an Arbeitskapital ist nach dem Urteil der preußischen Handelskammern in ihrem Juni-Bericht darauf zurückzuführen, daß sich die Umschlagszeit des Kapitals infolge der weitgehenden Kreditierungen an die Abnehmer erheblich verschlechtert.

Ruhrbergbau und Eisenindustrie treiben weiter Verlustwirtschaft, und das trotz erheblich verminderter Belegschaftszahl. Im Bergbau waren Ende Mai an der Ruhr nur 449 805 Mann beschäftigt gegenüber 460 185 Ende April und 472 605 Ende Januar dieses Jahres. — In der Eisenindustrie ist durch die Verbindlichkeitserklärung des letzten Lohnschiedsspruchs neue Unruhe hineingetragen. Große Werke wie Krupp sind gezwungen sich zur besseren Ausnutzung ihrer Einrichtungen mit Konkurrenzwerken wie Rheinmetall zusammenzuschließen.

Wo die Quelle aller dieser Dinge zu suchen ist, ist nur zu gut bekannt. Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft haben es zur bevorstehenden zweiten Lesung der reichsgesetzlichen Steuervorlagen noch einmal mit aller Deutlichkeit gesagt, daß eine weitere Anziehung der Steuerschraube für die Wirtschaft tötlich ist, die heute an Gesamtsteuerbelastung das Dreifache zu tragen habe wie im Jahre 1913. Das sollten sich die, die es angeht, merken, ehe es zu spät ist. Man ist gerade bei der Neuregelung der Umsatzsteuer, wo eine Lockerung des Steuerdruckes besonders angebracht erscheint. Sie soll auf 1,25 v. H. ermäßigt werden.

Der Reichsbankpräsident äußerte sich bei der Einweihung des neuen Reichsbankgebäudes in Kaiserslautern über die Kreditpolitik der Reichsbank. Er betonte, daß die Reichsbank von sich aus keine Kapitalien schaffen könne. Denn Kapital sei erspartes Wirtschaftsgut. Die Geschichte hätte stets bewiesen, daß ein Versuch, die Notenbanken zur Neubildung von Kapital heranzuziehen, fehlgeschlagen sei. Es gebe nur eine Möglichkeit, nämlich durch größte Sparsamkeit die Wirtschaft langsam wieder mit Kapital zu versorgen.

Die Worte Dr. Schachts sind zweifellos zutreffend. Nur ist es bis zur Erreichung dieses Zieles noch ein weiter Weg, wenn auch die Spareinlagen in Deutschland eine erfreulich aufsteigende Tendenz aufweisen. In Preußen betrugen die Spareinlagen Ende vorigen Jahres 404,1 Millionen Mark, Ende Mai 1925 aber bereits 725,5 Millionen Mark; sie haben sich also um 83,8 Prozent vermehrt. In Bayern haben sich die Spareinlagen in den letzten fünf Monaten mehr als verdoppelt. Trotzdem bleiben diese Summen natürlich weit hinter dem zurück, was für die Hebung der Wirtschaft auch nur entfernt von Bedeutung wäre.

Den ganzen Jammer unserer Wirtschaft beleuchtet die vor einigen Tagen bekannt gewordene Konkursstatistik für 1925 und früher. Die niedrigste Zahl der Konkurse brachte der November 1923, wo zwar die Stabilisierung der Mark einsetzte, die Inflation aber auch ihren Höhepunkt erreichte. Interessant ist, daß die Periode der schlimmsten Geldentwertung die wenigsten Konkurse aufweist. Sie steigt mit zunehmender Geldentwertung. Im Jahre 1924 hatten wir 6033 Konkurse gegen 3100 im Jahre 1921. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres gab es 2295 Konkurse, zu denen noch 805 Geschäftsaufsichten hinzutreten. Dabei fehlt in der Statistik die Angabe der Konkurse, die wegen Mangel an Masse nicht durchgeführt werden konnten. Sehr bezeichnend ist, daß von den Konkursen zu 50 Prozent solche Firmen betroffen worden sind, die erst nach 1919 gegründet wurden. Im Mai waren dieses beispielsweise von 807 Konkursen 406. Es vollzieht sich also zwangsläufig ein Reinigungsprozeß, der allerdings vorauszusehen war.

In der Großindustrie sind weitgehende Personalveränderungen vor sich gegangen. Als Nachfolger des verdienstvollen bisherigen Leiters des Kohlensyndikats Geheimrat Kirdorf ist Generaldirektor Vögler berufen worden. Beim Stahlwerk Hoesch ist Dr. Springorum zum Generaldirektor bestellt worden. Auch für den weitblickenden Leiter des rheinischen Braunkohlen A. G. Dr. Silverberg soll eine andere Verwendung beabsichtigt sein. Aus dem Lothringen-Konzern ist nach langjähriger verdienstvoller Tätigkeit Direktor Siekmann auf seinen Wunsch ausgeschieden.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen sind also tatsächlich auf unbestimmte Zeit vertagt worden, da keine Einigung zu erzielen war. Es wurde beschlossen, die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Frankreich während der Ruhepause nicht durch ausschließlich und besonders gegen das eine oder andere Land gerichtete Maßnahmen zu stören und nötigenfalls Beschwerden wegen der Handhabung des Ein- und Ausfuhrverbote und Anträge auf Ein- und Ausfuhrbewilligungen wohlwollend zu prüfen. — Ein solcher Aufschub, so bedauerlich er sein mag, ist aber immer noch besser als ein Handelsvertrag, der unserer Wirtschaft dauernd Schaden bringen muß. —

Die Abmachungen der deutschen und französischen Industriellen haben durch den Aufschub der Regierungsverhandlungen auch eine Unterbrechung erlitten. Im großen Ganzen war man sich bereits einig geworden. Aber eines ist nicht gut ohne das andere denkbar. Deshalb wird auch der Abschluß dieser Verhandlungen bis auf weiteres zurückgestellt werden müssen.

Die Börse, die im übrigen ein recht schwaches Ansehen hatte, geriet an einem Tage der Woche in Wallung. Im Aufwertungsausschuß des Reichstags wurde in Fortsetzung der zweiten Lesung des Entwurfs über Ablösung öffentlicher Anleihen ein Antrag der Kompromißparteien angenommen, der für die Neubesitzer der Anleihen nur eine Aufwertung von 2½ v. H. vorsieht. Zum Protest gegen diesen Beschluß und zur Vermeidungen größerer Erschütterungen wurden einen Tag die Notierungen eingestellt. Inzwischen ist aber die Ruhe wieder gekehrt.

Dr. J.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilg.	10. Juli Geld	10. Juli Brief	9. Juli Geld	9. Juli Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168,12	168,54	168,10	168,52	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.694	1,698	1,693	1,697	1,70
Belgien	100 Frank	100%	19,41	19,45	19,39	19,44	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	73,71	73,89	74,26	74,44	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	86,29	86,51	86,36	86,58	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112,42	112,69	112,59	112,97	1,12
Italien	100 Lire	100%	15,23	15,27	15,41	15,45	0,80
England	1 Pfund	100%	20,389	20,442	20,30	20,44	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,21
Frankreich	100 Frank	100%	19,71	19,75	19,69	19,73	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81,46	81,68	81,47	81,67	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	61,02	61,18	60,92	61,08	0,81
Deutsch-Oest.	10-10000 Kr.	100%	59,05	59,19	59,05	59,19	0,60
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,42	12,46	12,43	12,47	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,89	5,91	5,89	5,91	0,18

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%

*** Berliner Börse etwas fester.** Die bei Schluß der Donnerstag-Börse in Rückwirkung der sehr günstigen Mitteilungen über die Lage der Kaliindustrie in den Generalversammlungen des Salzdetfurthkonzerns eingetretene starke Steigerung der Kaliaktien erwies sich von anregendem Einfluß auf die Tendenzgestaltung der heutigen Börse. Die Stimmung war gut behauptet und im Verlaufe als ziemlich fest zu bezeichnen, doch hielten sich die Kursveränderungen entsprechend der abermaligen Geringfügigkeit des Geschäfts in engen Grenzen und überschritten nur vereinzelt ein Prozent. Riedel und Augsburger Maschinen stellten sich um 3½ Prozent höher. Verschiedentlich sind aber auch einige Rückgänge festzustellen, die aber nicht beträchtlich waren. Als jedoch im Verlaufe im Freiverkehr eine ziemlich empfindliche Ermattung für Kriegsanleihe von anfänglich 0,330 bis 0,290 und für 3½ prozentige preußische Konsols von 0,420 bis 0,360 eintrat, erfolgten wieder Verkäufe, unter deren Druck der größte Teil der vorher eingetretenen Kursbesserungen verloren ging. Auf den Aktienmärkten kam das Geschäft weiterhin fast nahezu völlig zum Stillstand, da bei den nach jeder Richtung hin ungeklärten Verhältnissen in der Aufwertungsfrage sich irgendwelche Unternehmungslust nicht zeigte. Auch in Kaliaktien ließ das zeitweise etwas lebhaftere Geschäft bei abbröckelnden Kursen nach. Die am Geldmarkte eingetretene Erleichterung machte langsame Fortschritte, ohne sich jedoch in den Geldsätzen, die unverändert geblieben sind, auszuwirken. — Nachbörse: An der Nachbörse war vorübergehend Deckungsbedürfnis der Spekulation vorhanden, das die Kurse um eine Kleinigkeit hob. Das Geschäft blieb gering.

*** Düsseldorfer Börse behauptet.** An der gestrigen Düsseldorfer Kurzenbörse konnte sich die eingesetzte festere Tendenz für Kalipapiere gut erhalten, trotzdem die Berliner Börse eher wieder zur Schwäche neigte. Der Kohlenmarkt aber lag vernachlässigt. Das Geschäft war hier ziemlich gering. Der Braunkohlenmarkt lag still. Auf dem Industrieaktienmarkt zeigte sich einiges Geschäft. Die Börse schloß gut behauptet.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Neue russische Lieferungsverträge der Firma Krupp.** Nachdem die Firma Krupp bereits größere Lieferungen landwirtschaftlicher Maschinen für die Frühjahrbestellung ausgeführt hat, hat sie nunmehr mit der Berliner Handelsvertretung der U. d. S. S. R. einen neuen Vertrag auf Lieferung von landwirtschaftlicher Maschinen im Gesamtwerte von 6,5 Millionen Reichsmark abgeschlossen. Der Vertrag sieht eine Kreditbewilligung bis Oktober 1926 vor. Die Firma Krupp hat außerdem einen Vertrag auf Lieferung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte für die bevorstehende Messe in Nischni-Nowgorod und einen Vertrag auf Maschinenlieferungen für die Expedition im Karischen Meer abgeschlossen. Der Wert dieser Lieferungen beläuft sich auf über eine Million Reichsmark. Auch hierbei sind Kredite gewährt worden, die bis Oktober 1927 laufen.

*** Gewerkschaft Westfalen in Ahlen i. Westf.** In Münster fand die Generalversammlung der Gewerkschaft Westfalen, Ahlen i. Westf., statt. Trotz der überaus schwierigen Zeitverhältnisse habe die Gewerkschaft 1924 das Grubengebäude erweitern können. Zurzeit seien 18 Millionen Tonnen Kohlen vorgerichtet, die bei einer Jahresförderung von 700 000 Tonnen für 26 Jahre ausreichten. Die Bautätigkeit hatte selbstverständlich nur geringen Umfang. Die 1923 begonnenen Beamten- und Arbeiterwohnungen seien 1924 größtenteils fertiggestellt worden. Weitere Wohnungen seien in Angriff genommen und Anfang 1925 fertiggestellt worden. Im übrigen arbeiteten sämtliche Betriebe über Tage normal. Der Betriebsüberschuß beträgt 2 841 384,17 Reichsmark, der wie folgt verwendet wird: Abschreibungen 1 077 454,06 Mark, Steuern, Zinsen und Unkosten 1 623 905,96 Mark, vorgetragen werden 140 024,15 Mark.

*** Ramesohl & Schmidt A.-G. in Oelde i. W.** Aus einem Betriebsüberschuß von 284 310 Mark verbleibt für 1924 nach 88 290 Mark Abschreibungen einschließlich 2443 Mark Vortrag aus dem Vorjahre ein Reingewinn von 198 464 Mark, aus dem acht Prozent Dividende verteilt, und u. a. 2907 Mark neu vorgetragen werden. Im Geschäftsjahre 1924 sei die Gesellschaft laut Bericht des Vorstandes größtenteils gut beschäftigt gewesen. Den Kreditoren von 492 772 Mark stehen in der Bilanz am 31. Dezember 1924 Debitoren in Höhe von 756 193 Mark gegenüber. Die Vorräte sind mit 803 269 Mark bewertet.

*** Mülheimer Lederwerke A.-G. Wülfrath.** Die Gesellschaft, deren Aktien dieser Tage an der Frankfurter Börse eingeführt worden sind, bleibt für das am 31. März 1925 abgelaufene Geschäftsjahr dividendenlos.

*** Bergwerksgesellschaft Mariaglück in Celle.** Das Geschäftsjahr 1924 schließt mit einem Verlust von 39 233 Mark, der von der Bergbau-Gesellschaft Mariaglück m. b. H. gedeckt wird. Nach dem Geschäftsbericht war der Absatz in Steinsalz größer als der Lieferungsanteil beim Deutschen Steinsalz-Syndikat, was einmal auf die günstige Lage des Werkes, dann aber auch auf die besondere Qualität der Salze zurückgeführt wird. Der Absatz in den verschiedenen Salzen betrug 402 960 Doppelzentner. Es wurde ausgeführt, daß der Erlös aus dem Kali-Rohsalz-Absatz angeblich der unbefriedigten Preise wegen gänzlich unzureichend gewesen sei. Dagegen habe sich das Steinsalzgeschäft befriedigend entwickelt, jedoch reichten die Mehreinnahmen auf diesem Gebiete nicht aus, um die Verluste aus dem Kaligeschäft auszugleichen.

Schiffahrt.

*** Verkehr in den Wanner Häfen im ersten Halbjahr 1925.** Schiffahrt: Güterumschlag im Westhafen 650 239 Tonnen (im Vorjahre 665 330,6 Tonnen), Güterumschlag im Osthafen 66 650,3 Tonnen (53 924,4 Tonnen), zusammen 710 889,3 Tonnen (719 255 Tonnen). — Kleinbahnverkehr: Zechenanschlüsse 599 497,4 (638 150,1) Tonnen, Zufuhr über die Reichsbahn 117 758 (89 323) Tonnen, Abfuhr über die Reichsbahn 76 592 (48 600) Tonnen, Lokalverkehr 136 093 (47 202) Tonnen, zusammen 929 940,4 (823 275,1) Tonnen.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark) Berlin, 10. Juli 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	259–000	Raps	3.40–3.55
Roggen märk.	226–230	Viktoriaerbsen	28.00–34.00
Sommergerste	—	Kleine Erbsen	25.00–26.50
Hafer märk.	233–242	Futtererbsen	23.00–26.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	15.00–16.50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	00.00–00.00
		Rapskuchen	15.10–15.60
Weizenmehl 1)	33.50–36.00	Leinkuchen	22.40–22.60
Roggenmehl 1)	31.00–33.25	trock. Schnitzel	10.60–11.00
Weizenkleie 1)	12.70–12.80	Torfmelasse	9.00–0.00
Roggenkleie 1)	13.30–13.40	Kartoffelflocken	23.90–24.10

Berlin, 10. Juli.

Am Produktenmarkt blieben die Umsätze wie bisher schon bei wenig veränderten Preisen unbedeutend. Im Lieferungsgeschäft weisen die Julinotierungen für Weizen und Roggen nur geringe Abweichungen gegen gestern auf. Sonst zeigte sich Nachfrage besonders für Weizen, der noch im Juli in Deutschland eintrifft. Roggen war in alter Ware etwas mehr angeboten, aber nur in Lokomaterial noch gefragt. Interesse bestand für Augustlieferung in neuer Ware seitens Mitteldeutschland. In Wintergerste, Hafer und Mehl hat sich die Geschäftslage kaum verändert.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 10. Juli 1925.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	132.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Originalhütten weichblei % loko Gross-Berlin	0.00–0.00
99/99 3% Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00–0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.68–0.69
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	.62–0.63
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.35–2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45–2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00–0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00–0.00
Australzinn	0.00–0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00–0.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.45–3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.26–1.28
Silber in Barren 900% fein	95.50–96.50

Speziell veraltetes Rheuma,

auch Gicht, kann nur durch Mittel bekämpft werden die stark harnsäurelösende Eigenschaften besitzen. Der echte Uroga-Extrakt lindert die Schmerzen und bringt die harnsauren Salze zur Ausscheidung. Uroga-Extrakt ist in Flaschen zu 60 Gramm in den meisten Apotheken zu haben, sicher Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1, Alte Apotheke, Marktplatz- und Rosenstr.-Ecke. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben. 14

Berliner Börsenkurse

Berlin, 10. Juli 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	31.62	31.25
„ Spinn.	0.20	0.22
Accumulator. Ha	107.12	104.75
Adler Portlandz.	57.50	59.–
AdlerhüttenGlas	92.50	92.50
Adler & Oppenh.	37.25	37.–
Adlerwerke	57.62	58.–
A.-G. für Anilin	111.40	112.75
„ Bauausführ.	0.47	0.47
„ für Verkehr	122.50	122.50
Alexanderwerk	75.–	75.–
Allg. Elektr.-Ges	94.–	92.75
„ V.-Akt.	60.25	60.25
„ Hauserbau	46.–	46.–
Alsen Zement	115.50	117.–
Amme Giesecke	70.50	70.25
Ammendorf. Pap	120.25	122.50
Ang ocon.Guano	96.25	96.–
Ann. Kohlen-Akt	20.50	20.–
Ankerwk. Hgstb.	130.–	130.–
Annebg.Steingut	85.–	86.50
Annen.Gussstahl	44.25	49.–
Aplerbeck Bergb	69.–	69.–
Aschaffenb. Pap.	72.50	73.–
Augs.-Nürnb. M.	105.62	102.–
Bad. Anil.Sod.-W	124.25	122.75
Balke Maschin.	1.87	—.–
Baroper Walzw.	—.–	—.–
Basalt-Akt.-Ges.	85.55	87.–
Bast & Co.	66.–	65.–
Bay. Spiegeleisen	55.–	59.51
Bedburg Wollind	60.–	60.–
Benberg J. P.	172.75	172.75
Bendix Holzbea.	29.–	29.–
Berg C. Eveking	—.–	—.–
Berger J. Tiefb.	116.25	115.25
Bergmann Elekt.	73.–	71.90
Berl.-Anh.Ma ch	—.–	—.–
Berl.GubenHutt.	138.75	138.–
„ Holzkpumt.	52.–	52.–
Berl. Masch. Bau	63.50	62.50
Berth. Messing	127.–	127.–
BerzeliusBergw.	3.75	3.87
Beton-u.Monierb	1.50	1.40
Bielef.Mech.Web.	134.–	136.–
BingMet.,Nürnb.	56.50	57.80
Bochum. Gusst.	72.15	73.37
Böddinghs., Reim.	—.–	—.–
Böhler & Co. G.	—.–	—.–
BösperdeNWalz.	50.–	50.–
Braunk. u. Brik.	95.–	94.–
Braunsch. Kohle	117.–	117.–
Breitenb. Portld.	46.–	53.–
Brem.Besigh.Öl	59.–	—.–
„ Linoleum	123.75	123.–
„ Vulkan	58.–	58.–
„ Wollkämm.	104.–	104.50
Büchner-Werke	88.–	87.–
Buderus Eisen	52.–	50.25
Busch, Lüdensch	37.–	—.–
„ Wagg.V.-A.	52.50	51.50
ButzkeMetallind	53.50	—.–
Byk-Guldenwke.	1.62	1.62
Calmon Asbest	42.–	41.–
Capito & Klein	23.50	23.50
CarolineBraunk.	142.–	140.50
Charlottenhütte	—.–	—.–
Charl. Wasser	72.–	71.–
Chm. Buckau	72.–	86.–
„ Griesheim	113.25	112.–
„ Grünau	—.–	90.50
„ Ind.-Gels.	70.–	70.–
„ v. Heyden	60.50	60.–
„ Weiler	—.–	110.25
„ Albert	110.–	105.50
Chillingworth	46.50	46.90
Concordia	66.75	64.–
„ Spinn.	86.–	86.50
Consolidation	—.–	—.–
Contin. Cautsch.	129.75	127.50
DaimlerMotoren	54.50	53.40
Delmenhorst Lin	116.75	117.–
Dessauer Gas	83.75	82.75
D.-Atl. Telegr.	8.25	8.12
D.Babc.&Wilcox	87.25	87.–
Dtsch-Luxemb.	67.75	66.75
Dtsche. Asphalt	54.75	54.25
„ Eisenb.Sig	54.75	53.50
„ Erdöl	95.–	93.25
„ Fenstergl.	75.–	75.–
„ Gussstahlk	123.25	127.–
„ Jute-Spinn	130.50	129.–
„ Kabelwerk	66.90	64.75
„ Kaliwerke	27.25	27.–
„ Masch.-Fab.	54.–	59.25
„ Schachtbau	48.–	48.–
„ Spiegelgl.	61.–	76.–
„ Steinzeug.	73.75	71.–
„ Tel. u.Kab.	52.–	52.11
„ Wollwaren	57.25	57.–
„ Eisen	45.87	45.12
Dippe Maschinen	38.50	38.50
Donnersmarkt	85.25	86.–
Dörfler Osark	63.50	63.50
Dresdner Gard.	75.–	74.–
Dürener Metallw	84.–	—.–
Dürkopp Werke	70.–	75.50
Düsseld. Eis.-B.	37.–	37.12
„ Eisen	50.25	50.–
„ Kammgarn.	62.–	62.–
„ Masch.	36.–	36.–
Dyckerh. & Wid.	40.25	39.25
Dynamit Nobel	75.12	74.50
Eckert Maschin.	67.75	65.25
Egestorff Salw.	77.50	—.–
Eintracht Kohle	68.50	69.–
Eiseng. Velbert	41.75	41.–
Eisenmatthes	0.20	0.25
Eisenwerk Kraft	57.–	57.–
Elberfeld. Farb.	113.50	112.25
„ Kupfer	—.–	—.–
Elektra,Dresden	85.–	85.–
Elektr.Lieferung	78.–	78.–
Elekt. Lichtu.Kr.	97.–	96.25
Elitewerke	80.–	79.–
Els.-Bad. Wolle	50.–	51.–
Enziger-Werke	75.50	74.50
Erdmannsd. Sp.	69.75	69.–
Erlang. Baumw.	134.75	134.90
Ernemann-Werk	60.–	59.60
Eschweiler Berw	122.50	122.50
Essener Steink.	71.25	71.37
Exzelsior Fahrr.	80.75	79.–
Faber Bleistift	84.–	86.–
Fahrwerk	2.90	3.–
Fein-Jute-Spinn.	128.75	128.75
Feldmühle Pap.	128.75	126.75
Felten & Guill.	—.–	—.–
Finkenberg Port.	—.–	35.–
Flensb. Schiffsb.	—.–	93.25
Flöth.Maschinen	67.–	65.50
Frauenstädt. Zuck.	84.–	82.–
Freund Masch.	7.90	8.–
Friedrichsh. Kali	96.–	93.–
Froebeln Zucker	52.–	52.–
Fuchs Waggon	0.65	0.65
Gaggenauer	55.–	52.–
Ganz Ludwig	0.07	0.10
Gebhard & Co.	100.50	100.50
„ & König	51.–	51.–
GelsweiderEisen	—.–	—.–
Gelsenk. Bergw.	56.25	56.–
„ Gussst.	44.75	45.–
Genschow & Co.	55.–	55.–
Gerbstoff-Reinh.	—.–	—.–
Germania-Portl.	82.–	80.50
Gerresheim,Glas	60.–	60.–
Ges.f.elektr.Unt.	108.87	107.50
Glidemeister&C.	—.–	88.50
Girmes Johs.&C.	30.62	131.–
Gladbacher Text	44.–	44.–
„ Woll	80.–	80.–
Gladenbeck H.	24.–	24.50
Glanziger Zuck.	95.75	96.–
Gleckenstahl	49.–	50.–
Goedhart Gebr.	41.–	45.–
Goldschmidt Th.	81.87	82.75
Görlitzer Wagg.	40.–	40.60
Gothaer Waggon	35.25	35.25
Grevenbr. Masch	45.–	45.–
Gritzner Masch.	119.40	117.–
Grün & Bilfinger	105.–	105.50
Gruschwitz Text	65.–	65.–
Gutmannh. Mas.	45.–	45.–
Haberm. & Guck.	82.–	82.–
Hackethal Draht	59.–	58.87
HallescheMasch.	8.87	9.37
Hamb.Elektr.-W.	88.75	88.36
Hammersen F.H.	18.60	18.87
Hannov. Masch.	80.–	80.–
„ Waggon	3.62	3.60
Hansa-Lloyd	67.50	67.–
Harb.Gummi Ph.	55.12	55.12
Harkort Bergw.	62.75	63.25
„ Brückb.	15.–	—.–
Harp. Bergbau	108.75	107.87
HartmannMasch	51.75	51.75
Heckmann C.	71.–	72.–
Hedwigshütte	55.–	54.25
Hein, Lehm&Co.	55.–	59.50
Held & Franke	0.50	0.50
Hemmoor. Zem.	100.–	100.–
Hildebrand Mühl	—.–	—.–
Hilgers Verzink.	48.–	48.50
Hille	44.–	43.25
Hilpert Masch.	43.25	43.25
Hindrichs Auffer	49.–	49.50
Hirsch, Kupfer,	96.–	95.–
Höchster Farbw.	114.–	112.75
Hoesch Stahlw.	94.75	95.–
Hoffm. Stärke	66.25	60.25
Hohenlohe-Werk	13.60	14.40
Holzmann Phil.	59.60	58.10
Horch & Co.	12.75	12.60
Hotelbetr.-Ges.	74.–	75.–
Howaldswerke	51.75	51.75
Höxt-Gedelnheim	41.–	41.75
Hubert-Braunk.	113.–	111.–
HumboldtMasch.	43.50	41.–
Humboldtmühle	83.50	—.–
Hupfeld Ludwig	74.–	73.–
Hutschenreut. C.	51.–	51.25
Hüttenw. Kayser	—.–	84.–
Ilse Bergbau	95.25	93.87
Industrie Bau	42.–	42.–
Jeserich A.	71.50	67.25
John Schrn.	69.–	69.–
Junghaus Gebr.	63.75	65.–
Jüdel Max	64.–	63.10
Jülich Zucker	57.–	57.–
Kahla Porzellan	69.25	70.–
Kahlbaum O.A.F.	98.–	98.–
Kaiserkeller	84.–	85.–
Kallw. Aschersl.	117.50	110.50
Kalker Maschin.	—.–	—.–
Kammerich-Wk.	—.–	—.–
Kapler Maschin.	70.–	71.–
Karlsruh.Masch.	42.60	42.75
Kasseler Feders	68.25	68.–
Kattowitzer Bg.	16.–	15.25
Kellner, Walter	—.–	—.–
Keula Eisenhütte	39.–	39.50
Kirchner	22.–	22.–
Klauser Spinn.	75.–	78.50
Klöcknerwerke	73.–	71.75
Köhlmann Stärk.	95.50	96.–
Kohlendestillat.	—.–	—.–
Köln-Neuess. Bg.	66.50	65.50
„ -Rottweiler	87.25	87.75
Köln.Gas u. Elek.	46.25	45.–
Kölsch Walzenq.	55.50	54.–
König Wilhelm	175.–	175.25
Königszelt	76.50	76.25
Kontinental As.	42.–	43.50
Kont. Wass.	48.50	45.–
Körbisdorf. Zuck	115.–	113.–
Körting Gebr.	72.25	71.25
Körtings Elektr.	72.–	71.50
Kostheim Cellul.	—.–	—.–
Kötitzt	52.–	59.75
Krauß & Co.	46.25	46.25
Krefelder S.	52.25	—.–
Kreft W.	50.–	50.–
KronprinzMetall	90.–	91.–
Küppersbusch	131.–	132.–
Lahmeyer	71.–	70.–
Laurahütte	49.25	49.–
Leonh. Braunk.	—.–	16.87
Leopoldgrube	63.–	61.–
Lindes Eismasch	116.25	117.–
Lindström Carl	109.–	109.50
Lingner Werke	127.–	127.–
Lingel Schuhf.	61.25	61.25
Linke Hofmann	49.–	49.–
Loewe Ludwig	129.–	126.50
Lorenz C.	89.75	89.–
Luckau & Steff.	26.–	25.50
Lüdensch.Metall	38.60	38.–
Lüneburg.Wachs	84.75	86.–
Luther Masch.	72.–	72.–
Magd. Allg. Gas	4.10	4.40
„ Bergwerk	67.–	66.–
Magdeb. Mühl.	59.–	59.–
Magirus C. D.	68.50	70.–
Maimedie & Co.	59.25	64.–
Mannesm.-Röhr.	76.75	75.25
Mansfeld. Bergb.	61.–	60.25
Mariekous.Berg.	35.–	35.10
Marienh.Kotzen.	39.50	37.–
Mark Portland	—.–	—.–
Märk.-Westf. B.	—.–	—.–
Masch u. Kraun.	41.–	42.–
Maschin. Baum	62.–	63.–
„ Buckau	77.–	75.–
„ Kappel	20.–	29.–
Maximilianau	—.–	102.–
Mech.Web. Lind.	135.75	136.50
„ Sorau	84.50	84.–
„ Zittau	71.75	73.–
Meguin Butzb.	—.–	—.–
Mayer Dr.	36.–	37.–
Meyer Kaufm.	63.75	65.–
Mlag	70.50	70.50
Mimosa	102.90	101.–
Mix & Genest	73.–	71.25
Motoren Deutz	49.–	47.25
Mühle Rüningen	66.75	66.50
Mülheim. Bergw.	102.–	102.–
Müller Speisefett	1.70	1.70
National Autom.	90.–	90.25
Neckarsul. Fahr.	79.50	79.–
Neptun-Schiff	—.–	—.–
Nitritfabrik	45.–	45.–
Nordd. Gummi	0.25	0.25
„ Wollkäm.	100.25	101.–
Nordd. Steingut	103.50	104.–
Nürnb. Herkom.	53.50	53.50
Oberschl.Eis.-Id.	49.–	49.–
„ Kokswerke	75.25	74.30
Oecking Stahlw.	59.–	59.–
Ohles Erben	60.75	60.25
OppelnerZement	87.–	87.–
Oronst. & Kopp.	63.36	63.25
Osnabr. Kupfer	7.75	7.75
Ottenser Eisen	33.62	33.75
Panzer		
Phoenix Bergb.	10.–	8.75
„ Braunkohlen	34.50	35.–
Plntsch Julius	—.–	76.75
PlauenerSpitzen	37.75	32.50
„ Tüll	4.20	3.90
Pöge Elektr.	45.30

EMS SCHUTZ-MARKE

Emser Wasser (Kränchen)
Emser Pastillen
Emser Quellsalz
Ueberall erhältlich

Bad Ems

Empfohlen von den bedeutendsten Aerzten durch die Jahrhunderte
bei Erkrankungen der Luftwege (Katarrhen, Asthma, Emphysem, Folgezuständen von Grippe, Rückständen von Lungen- und Rippenfellentzündung), Katarrhen der Verdauungs- und Unterleibsorgane, Frauenleiden, Herz- und Kreislaufstörungen, Gicht und Rheumatismus.

Natürliche kohlensaure Bäder, Inhalatorien, Pneumatische Kammern, Staatliche ärztliche Untersuchungsanstalt mit den neuzeitlichsten Einrichtungen. Alle Kurmittel. Vielseitige Unterhaltungen und Sport jeder Art

Konzerte, Oper, Schauspiel, Festvorstellungen, Wasser- und Kinderfeste, Beleuchtungen, Tennis-, Hockey-, Schwimm-, Ruder- und Segelsport, Motorboote, Jagd und Fischerei, Bergbahn, herrliche Waldungen, Autofahrten in das Rhein-, Mosel- und Lahntal, Taunus, Westerwald, Hunsrück, Eifel.

das weltberühmte **Heilbad**, die historische **Erholungsstätte.**
die **einzigen** warmen alkalisch-muriatischen kohlensauren Heilquellen Deutschlands.
Einreise und Aufenthalt unbehindert.
Personalausweis (der Ortsbehörde) mit Lichtbild oder Reisepaß genügt.
Zimmer mit voller Verpflegung von RM. 5.— an.
BAD-EMS ist D-Zug-Station der Strecke Coblenz-Gießen-Berlin (17 km v. Coblenz)
Rheindampfer halten in Coblenz u. Ober- u. Nieder-Lahnstein.
Druckschriften kostenlos durch die Staatl. Bade- und Brunnendirektion BAD-EMS.

1 286

---

30 Minuten von Frankfurt a/M.



Bad Homburg vor der Höhe
heilt: Katarrhe, Asthma, Herz.
26 Heilquellen. Thermal-Solsprudel
Größtes Inhalatorium des Kontinents
Volle Kur 1. April - 31. Oktober
Werbeschriften durch die Kurverwaltung

Wiesbaden!
Altrenommierte Fremdenpension
„Villa Rupprecht",
beste Kurlage Wiesbadens, gegenüber dem Kurpark, nahe Kurhaus und Staatstheater. Lift. Zentralheizung. Bäder, alle Zimmer mit Balkons. Preis bei garantiert erstklass. Verpflegung: Für die Monate Juli und August Mk. **7.50** pro Person. Verlangen Sie Prospekt.
a 9133

Teutoburger Wald
Lippe-Detmold. a7522
Aufnahme von Sommergästen!
Gasthof u. Pension Wilhelm Sigges
Remmighausen bei Detmold.
Bahnstation Remmighausen.
Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Detmold—Paderborn.
Pensionspreis 4.50.

Sundwig bei Iserlohn
Eisenbahnstation Hemer oder Westig.
Heinrichshöhle
mit Höhlenbärenskelett u. Höhlenmuseum
Täglich geöffnet. Elektrisch beleuchtet.
In nächster Nähe das **„Felsenmeer"**
Großartigste Sehenswürdigkeiten des Sauerlandes.
Bei Ausflügen empfehle ich mein Lokal mit Saal und Gartenanlagen. Schöne Logierzimmer. Ausspann. Bequeme Straßenbahnverbindung — Fernsprecher Nr. 37 Amt Sundwig. — Besitzer: **H. Meise,** Restaurant zum Felsenmeer, **Sundwig.**

Schloß Aprath
(5 Minuten vom Bahnhof Aprath, an der Eisenbahn Vohwinkel—Steele gelegen)
Einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes.
15 Morgen großer alter Schlosspark. LB92
1500 Personen fassender Konzertsaal; sehenswerte Weinzimmer; gedeckte Terrassen.
Jeden Sonntag und Mittwoch von 4 Uhr an: Großes Konzert.
— Gute Auto-Straßen. —

Bad Kissingen.
Kurhaus Bergschlößchen.
Reizend am Walde gelegenes vornehmes Haus, 3 Minuten von Quellen und Bädern entfernt, bietet neben den altbewährten Kurmitteln durch seine bevorzugte Lage mit herrlichem Ausblick, die idealste Erholungsmöglichkeit.
Empfehlung durch sehr zufriedenen Kurgast M. B.

Sommerfrische
Lauchröden bei Eisenach. Herrliche waldreiche Gegend. »Perle des Werratals«. Freundl. Zimmer Beste, reichliche Verpflegung. Pensionspreis 4,50 bis 5,00 Mk. einschl. Zimmer. Keine Kurtaxe.
Pension Frau **Ida Schaldt.** 9580

Bad Oeynhausen
Hotel
„Fürstenhof".
Vornehmes Familien-Hotel
mit
erstklassiger Küche
bei billigen Preisen.
Besitzer: **Wilh. Klütsch**
Früher
Hotel Middelmann, Bochum.

Parkhaus Hohenstein.
Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.
Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen.
Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

Sommerfrische
Erholungsbedürftige junge Mädchen finden bei gebild. Dame liebevolle Aufnahme und gute Pflege in reizend geleg. Universitätsstadt. Mäß. Preis.
Frau Dr. Tronnier, Göttingen, Kreuzbergweg 11 I.

DIE NORDLAND REISE

Was erwarte ich?

ALS NATURERLEBNIS:
Ragende Felsen, stille Fjorde, Mitternachtsonne, ewiges Eis, das Nordkap; Spitzbergen
ZUR ERHOLUNG:
Erstklassige Verpflegung, behagliche Kabinen, einen ausgewählten Kreis gleichgerichteter Menschen
DAS GEFUHL, ALS SEI DIE REISE EINZIG FÜR MICH ERSONNEN UND UNTERNOMMEN
Sachkundige Führung

Wo finde ich dies?

AUF
D. GENERAL SAN MARTIN
NUR I. KLASSE, MINDESTPREIS 950 Mk.
17. Juli bis 9. August 1925
13. August bis 5. September 1925

BUCHUNGEN UND PROSPEKTE:
HUGO STINNES LINIEN
HAMBURG 36 / JUNGFERNSTIEG 30
TELEGRAMMADRESSE: STINNREISE
ODER AGENTUR
G. Traß, Bochum, Wilhelmsplatz 10; Verkehrsverein e. V., Dortmund, Markt 12; Wilhelm Hohendahl & Co., G. m. b. H., Duisburg, Feldstraße 8; Gebr. Westhoff, Mülheim/Ruhr, Auerstraße 44; W. Kronenberg, Barmen, Fischertalerstraße 9; P. Wolff, Hagen i/W Bahnhofstraße 42, Alltrans, A. G., Crefeld, Hansahaus

UND DURCH DIE BEKANNTEN REISEBÜROS.

LG36

Restaurant zur schönen Aussicht,
Frische, Stiepel. LF36
Aussichtsturm, herrl. Fernsicht über 5 Stunden weit im Umkreis. Gr. und kl. Saal, Gartenanlagen. Angenehmer, ruh. Ausflugsort. Spez.: Reiner Bohnenkaffee mit Bauernstuten. — Vereine bitte um vorh. Anmeldung. — Tel. 1451 Bochum.

---

7. Niederrheinische Messe in Wesel
20. bis 24. August 1925.
Ausstellung für Handel und Industrie, zugleich Exportmesse (Holland). Uebersichtliche Einteilung nach Branchen in geschlossenem Gelände. Meldeschluß am 8. August 1925. Prospekt und Auskünfte durch das Messeamt Wesel und die Niederrhein. Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel in Duisburg-Ruhrort.

Neu eröffnet! **Restaurant** Neu eröffnet!
Otto Voßhans
Castroperstraße 49, am Schützenhof.

Einweihungs-Feier
am Sonnabend, den 11. Juli.
Gutgepflegte Biere. Ia. Weine.
Spezialität Viktoria-Pils.
Kalte Küche.
Reelle und prompte Bedienung. 17637

Sie suchen
die besten Heilerfolge und wirklich gute Erholung in Ihren Ferien
und finden
diese bei ganz vorzügl. Verpflegung (viel Milch viel eigene Landwirtschaft) im
Moor- und Schwefel-Bad
Flestel
bei Lübbecke i. Westf.
Pensionspreis Mk. 4.50 pr. Tag und 10% für elektr. Licht u. Bad.
Moorbad Mk. 4.00 pr. St.
Schwefelbad Mk. 1.50 pr. St.
Keine Kurtaxe.
Fernruf 14 Amt Alswede i. W.
Besitzer **Heinrich Knolle.**

Die Seele des Geschäftsbetriebes ist das Zeitungsinserat.

Restaurant Viktoria-Saal
Karl Krumme,
Bochum 5, Hiltroperstraße 13.
Sonntag, den 12. Juli, nachm. 4 Uhr
großes
Sommerfest
mit Konzert und Tanz.
14-Mann Blasmusik.
Eintritt 50 Pfg.

Arenberg
bei Coblenz a. Rh.
Hotelrestaurant Scherag
Angen. Sommeraufenthalt i. waldr. Gegend. — Schöne Zimm. Gute Küche. Mäßige Preise.

Sommerfrische Bonn
Argelanderstr. 43.
Nahe Wald und Rhein, ruhige feine Lage. Pens. gut u. reichlich 4 Mk.

Kinderwagen
Klappsportwagen
mit Verdeck
verk. preiswert
auf **Teilzahlung**
Möbelhaus
Erwin Strach
Brückstraße 4.

Kugelkäse.
rote Kugeln je 4½ Pf., 2 St. gl. 9 Pf. 4,40 M., 9 Pfd. rote Tafelkäse 4,40 Mk., 9 Pfd gelbe Nordmarkkäse 4,40 M., 9 Pfd. dän. Ed. Fettk. 7,95 Mk., 9 Pf. dän. Tafelfettk. 7,65 M., 9 Pf. dän. Schweizerfettk. 9,90 M., 9 Pfd. Holstein. Brodenk. 4,20 M., 9 Pfd. hies. Bauchspeck 11,25 M., 9 Pfd. hies. fett. Speck 11,70 M. freibleib. ab hier Nachn. H. Krogmann, Nortorf i. Holstein Nr. 400.

Umtausch alter, gebrauchter Rasierklingen


Eine Geldverschwendg. ist es, alte Klingen fortzuwerfen. Für jede gekaufte Mulcuto Goldklinge wird eine gebrauchte Klinge mit Goldmark 1,— in Zahlung genommen. Illustrierte Werbeschrift gratis und franco.
Mulcuto-Werk Solingen

Frack u. Weste
f. gr. Fig. b. z. verk. Schröer, Luisenstraße 1.

Ruhrgarten Bommern
(Inh.: B. Strohbücker * Telephon: Witten 531)
Von Bochum mit Linie 4, ab Rathaus, zu erreichen. — Von Haltestelle Ruhrbrücke 1 Minute entfernt. —
Herrliche Gartenterrassen bis zur Ruhr reichend.
Kahn- u. Paddelbootfahrten auf der Ruhr.
Erstklassige Speisen und Getränke bei soliden Preisen
Vereine und größere Gesellschaften bitte um Voranmeldung.
Geschäftsführung: Karl Voß, bisher Zillertal in Riemke.

Restaurant Waldesruh LW15
(Südpark) Rechener Busch, Waldstraße.
Wwe. C. Weitkämper
Telephon 1629
Sonntag, den 12. Juli, ab 4 Uhr:
Tanzkränzchen.
Angenehmer Familien-Aufenthalt, Gesellschafts-Zimmer und Saal. — Schattige Garten-Anlagen. Großer Kinder-Spielplatz. — Vorzügl Kaffee mit Bauernstuten. — Gute Biere. — Berliner Weißbier.
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften.

Auf zum Grunewald :: Bochum-Steinkuhl
Markstraße 104 * Besitzer: Wilhelm Hasselberg
(Früher Köllermann)
Schönstes Waldrestaurant des Ruhrgebietes, von Bochum bequem mit Linie 3 bis Apotheke Wiemelhausen zu erreichen. Ca. 1000 Sitzplätze — Große Garten- und Waldanlagen mit Spielgelegenheit für Kinder, wie Schaukeln, Rundlauf. — Schöne Gesellschaftszimmer und Veranda, grosser Saal 800 Personen fassend. — Für Vereinsfestlichkeiten ist der Saal noch einige Sonntage frei.
ff. Kaffee, Bier, Weine, Likö re.
Selbstgebackenen Stuten, Kuchen, Torten.

Metropol-Theater
Bochum, Alleestraße 61.
Sonntag den 12. Juli
Auftreten Geschw. Nürnberg
Gesellschaft Metropol,
mit ihrem prima neuen Programm in Possen, Chorgesängen, Spiel-Duetten, Damen-Gesangs- u. Tanz-Trios, Solos, Duetten, Ia. Komiker u. Sängerin
Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.**

Wirtschafts-Eröffnung
Brückstraße 6.
Dem geehrten Publikum von Bochum und Umgegend, sowie Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß ich heute, 6 Uhr abends, meine Wirtschaft wieder eröffne und bitte mir das frühere Vertrauen auch heute entgegen bringen zu wollen.
Für gute Biere sowie Liköre und Speisen wird bestens Sorge tragen.
Wilhelm Schick, Brückstraße 6.

Rad-Rennbahn Dortmund.
I. Groß-Renntag der Saison 1925.
Sonntag, den 12. Juli 1925, nachm. 3½ Uhr:
Groß. Preis von Dortmund. Interval Dauer-Rennen über 70 Klm.
4 der best erreichbaren Steher am Start.
Vickentmann Weltmeister, Holland, **Guignard,** Weltrekordmann, Frankreich.
Bordoni, Italien. Meister. **Wißmann,** Dortmund, Westf. Meister
Rütt-Jubiläumspreis. a1208
Die Elite der intern. Extraklasse **van Nek,** Holland; **Cugnot,** Frankreich; **Jensen,** Dänemark; **v. d. Borgaerd,** Holland; **Schürmann,** Münster; **Walter Rütt,** Deutschland.
Amateur-Mannschaftsrennen mit 11 Paaren u. a.:
Joksch — Benninghoff — Neumann — Göbel.
Im Vorverkauf ermäßigte Preise. Ab 2½ Uhr: **Großes Konzert.**
Heute abend 6 Uhr Training sämtl. Fahrer. — Rad- und Motorwache am Platze. — Startschuß Weltmeister Erlenkamp.

Gesetzlich geschützt


Bei Entzündungen
wie Geschwüren jeder Art, offenen Beinen, schwärend, Brüsten, Brandwunden usw., hervorragend bewährt. Groß-Niederlg.: **Rich. Jacobi** GmbH. u. **W. Robert,** Drogen-Großhdlg., Bochum (Plumb. hyp. Cer. Camph. ol. Tereb. ol. oliv.).
In allen Apotheken zu haben.

Freie Volksbühne e. V. Bochum
Am **Sonntag,** den 12. d. Mts., vormittags 11 Uhr, ist im Lokal **Fritz Janzen,** Marienstraße, unsere diesjährige
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Intimes Theater
Kortumstraße 10.
Dem Wunsche des Publikums
nachkommend
Sonnabend, den 11. Juli, Sonntag, den 12. Juli, geöffnet.
Das große Gastspiel-Programm mit
? Swengali ?
das unlösbare Rätsel.
Ist es ein musikalisches Medium ? ? ?
Sonnabend nachm. 4 **Uhr-Mocca**
Sonnabend abends 8 Uhr: **das grosse Programm.**
Sonntag: 2 Vorstellungen 2
4 Uhr nachm., 8 Uhr abends.
Ungarische Tanzkapelle
SZIPAT-PAL

I. Bochumer Schrebergarten-Verein, Ehrenfeld e. V.
Das diesjährige Kinder- und Sommerfest findet am **Sonntag, den 12. Juli ds. Js.,** statt.
Abmarsch des Kinderfestzuges um 3 Uhr vom Restaurant „Teutonia" am Westfalenplatz aus.
Konzert. Kinderwettspiele, Preisschießen, Aufsteigen eines Luftballons, Illumination der Anlagen, Kinderjackelzug und Feuerwerk.
Alles Nähere besagt der Aushang in den Anlagen.
Am **Sonnabend, den 11. Juli,** abends gemütliches Beisammensein.
Mitglieder und Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Großes Gartenfest
SONNTAG, den 12. Juli 1925, Anfang 4 Uhr, in den Gartenanlagen des
Ev. Vereinshauses
unter Mitwirkung der Musik- und Gesangabteilung des Ev. Gesellenvereins. — Eintritt frei!
Kaffee und Gebäck. — Ausschank von Schlegel-Pilsener, Schlegel-Gold und Malzbier — alkoholfreie Getränke.
Theodor Füster.

Pianos
mit Elfenbein-Klaviatur
von 1250 Mark an.
Teilzahlung gestattet.
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12, zwischen Alleestraße und Moltkeplatz.

Der Wunsch aller Damen!
Bekanntes Pelzwarenhaus (kein Abzahlungsgeschäft), welches hauptsächlich mit dem Auslande arbeitet und infolgedessen zum billigen Frankenkurs einkauft, liefert eleg. Seal-Elektrik-Mantel, 1,20 Meter lang, mit prachtvoller Daymasse gefüttert, für 175.— Mk. Seal-Elektrik-Jacke für 150.— Mk., sowie alle anderen Pelzwaren. Auf Wunsch langfristige Zahlungsweise. Anfragen mit Beruf u. Wunschangabe, da Vertreter vorspricht. Angebote unter A. M. 1 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eßnuß-, Fettnuß-, Anthrazitkohlen und Brikетts
empfiehlt
Franz Uhe, Bochum
Ottostraße 46 Telephon Nr. 209

Unterhaltung / Wissen / Leben

Die Korkweste.

Von
Paul Albrecht.

Am Ostseestrand war regstes Leben. Die Strandkolonie hatte einen Tag der Abwechselung — — die Rettungsstation für Schiffbrüchige wurde im Beisein eines Regierungskommissars geprüft.

Aus dem düsteren Fachwerkbau lugte schon der schmucklose Kopf des Bootes hervor. Drinnen rüsteten sich die Fischer, die seesturmgewohnten, geruhsam zum Tanze mit dem Meere. Transtiefeln, Oelmäntel und dick mit kleinen Korkquadern benähte Rettungswesten — so sah ihr Tanzgewand aus.

Da, ein Knall vom Strande her. Krachend und pfeifend ging von einem schrägen Holzgestellt ein Raketenschuß los. Ein halsmannslanger Lufttorpedo war es, der eine Hansleine hoch durch die Lüfte zog. Im Ernstfalle sollte diese Leine, von den Schiffbrüchigen aufgefangen, ein Tau vom Land zum Schiffe ziehen, und die Gestrandeten wurden sodann in Rettungshosen am Tau zum Strand geschleift.

Jetzt schob die Besatzung das Boot in die Brandung. Mochte die schäumen und sich bäumen, das Boot saß auf den Wogen fest im Sattel. Es fuhr weit hinaus und kam nach einer halben Stunde zurück.

Die Uebung hatte geklappt.

„Was gibts im Hotel heut' zu Mittag?" das war jetzt die nächste wichtige Frage in der Strandkolonie.

Peter Frätwurst, der junge Steuermann, der so stämmig war und so tiefgründig dreinschauen konnte wie die rote Eiche im herbstlichen Hochtann, wollte das Tor schließen — da huschte ein weibliches Wesen herein.

Lene wars, die blitzschmucke Schiffstochter. Sie war der Liebling des ganzen Dorfes. Unterm letzten grünmoosigen Strohdach an der Landzunge des Binnensees wohnte sie mutterseelenallein. Denn die Eltern ruhten schon jahrelang auf dem kleinen Sandfriedhof.

„Peter! Eenen lüttgen Gefallen möcht ick von di —" Durch die hellen Seidenwimpern glänzte zwischen Bitten und Verlegenheit ihr schimmernd Blauauge.

„Na — un dat wär?"

„Dei Korkwest von Jörg Ohle möt ick hewwen — — dei möt ick em gehürig utbätern — — Maandag brig icks wedder taurügg."

„Und Sündag is Jörgs Geburtsdag?" — fragte Peter lauernd. Wie hatte er dem Mädchen sein Herz angeboten. Aber dieser überall im Glück segelnde Jörg Ohle, der ward ihm vorgezogen! Mochte der smarte junge Schiffer sein bester, ja sein einziger Freund sein, mochte er alles dem grellen, jede Lüge und Gefahr verachtenden Menschen gönnen, aber diese bralle, herzige Dirne nicht!

Lene war rot geworden. „Nu ja doch, Sündag is Jörg Ohlers Geburtsdag. Dörw ick em denn nich ne lüttge Freud maken?" — und sie lachte dazu, unsicher gezwungen.

„Lene, dat dörw ick nich!"

Peter, heww di nich asn lüttge Jung, dei noch bei Finger in'n Mund steckt. Giww mi de West."

„Lene, nee, dat dau ick nicht."

„Peter, so hoch tau Pierd? Dummer Peter, heww ick di upn Schaulweg nich oft naug Appel un Päpernöt tau Wihnachten heimlich taustecken — — Peter, du wärst ein groten Klaas" — und diesmal lachte sie sonnig auf.

Dem Peter reizte dies Lachen das Blut.

„Een Leiw gelt de anner — — giww mi'n Kuß!" — hauchte er heißen Atems.

„Peter, du büst unverbäterlich — — kein Wurt mihr!" — spricht Lene empört.

„Irst 'nen Kuß und denn dei West" — und dabei blieb er — — und es ward ein Wortgemenge, bei dem die Wangen auf beiden Seiten heiß wurden.

„Her de West — du kriegst 'nen Kuß, äwerst blot eenen ganz, ganz lüttgen —" und schon fühlte Peter, wie das Feuer auf den Lippen brannte; er hatte das Mädchen mit Eisenklammern umfangen und ließ es nicht los und herzte und küßte es, daß ihm Hören und Sehen verging.

„Peter, du büst von Sinnen. Pfui, schäm di, frecher Slaps" — stieß sie keuchend hervor, als sie sich endlich mit Gewalt aus seinen Armen befreit hatte. Und dann rannte sie puterrot vor Zorn mit der Weste unterm Umschlagtum davon. — —

— — Am nächstfolgenden Samstag. Die Bühne des Meeres zeigt ein anderes Bild. Was vor acht Tagen grau in grau war, ist heute schwarz in schwarz. Ein Orkan tost übers Meer — — ein Dreimaster liegt draußen weidwund zwischen Untiefen und Klippen. Haushoch gehen die Sturzseen über das Wrack und schnellen sich brüllend hoch in die Wanten hinauf, wo die Mannschaft sich verzweifelt festklammert.

Man hat am Strande die Seenot erkannt. Die Strandbevölkerung und die letzten Sommergäste stehen mit langen Gesichtern herum.

Die Rakete geht hoch. Umsonst. Die Schnur reicht nicht bis zum Wrack. Bleibt nur noch das Rettungsboot! Doch turmhoch geht die See. Unmöglich schier scheint jeder Versuch.

In dem braunen, dunklen Fachwerk ruckten die Pferde am Schlittengestell — — das Boot glitt langsam hinaus. Ein Gellen und Höhnen der Windsbraut empfing es. Aber noch fehlten die beiden besten in der Mannschaft, Peter und Jörg.

Sie sind miteinander in der Stadt gewesen. Nun kommen sie im Trabe den Holzsteg hinab.

„Junge, Junge, dorbi geiht binah een dreimal utfolten Seemannslung' bei Puft ut — — äwerst, Kinnings, wo ist denn min Korkwest awbläwen?" — so rief Jörg Ohle im Bootshause.

Keiner hatte sie genommen, und keiner hatte sie gesehen.

„Niem mien'. Ich bin dei beste Schwemmer in'n Dörp", — sagte Peter. Jörgs Worte hatten ihm einen Stich durchs Herz gegeben.

Jörg lachte rauh auf: „Ick gäw di wenig nah — dat möt ok mal ohn' West gahn!"

„Niem min'. Du hest ne Brut", — es war wie ein Klang von anklagender Eifersucht.

„Beholl dien West — ick will kein Brut gegen verdrunkene Fründsleiw tuschen," fuhrs krachend drein.

„Jörg, nimm. Mi krüpt dat an Harten tauhöcht — dat is 'ne Aohnung, dat hüt wat passieren kunn."

„Mi ook. Aewer Seemannsahnung lett sich nich umböken as'n Angelhaken, mit den man Stäcklings fängt — los, 't is höchste Tid. Buten sitten brave Lüd in Seenot."

In die haushoch spritzende Gischt hinein schieben heute weit mehr als sechszehn Fäuste den Bootsrumpf, — alles, was mal im Sturm draußen war, hilft. Es kostet übermenschliche Anstrengung. Doch über die rohe Gewalt der Natur siegt der Mensch. Mit verbissenen Zähnen und verkrampften Sehnen arbeiten sie, die triefenden Wikingergestalten — — es geht vorwärts, vorwärts trotz der entgegensausenden Wälle voll Sturzsee und Gischt.

Klarer werden die Linien da drüben am Wrack. Im Aufruhr des Meeres und der Gedanken schwindet der graue Schleier der Entfernung bis zum Schiffe eher denn gedacht.

Das Unglaubliche gelingt. Acht Mann der Besatzung sitzen liegen geborgen im Boot — — doch eine bleiche Frauengestalt hängt noch im Tauwerk. Sie war nicht zu erreichen.

„Dat Boot is all äwerladen. Aewerst wir kamen taurügg!" so ruft Jörg hinauf. Er ist der Führer des Bootes. Und er wird den bittenden Blick voll himmlischer Ergebenheit im Antlitz der Schiffbrüchigen nicht los.

Das Boot erreicht den Strand. Gerettet waten die dem Tode Entronnenen durch die letzte Brandung.

Draußen im Rettungsboot beginnt der Kampf aufs neue. Stoß auf Stoß gehts durch die Wut des Meeres — — das Wrack dicht vor Augen! Gott sei Dank, Das Frauenbild hängt noch im Mast. Mit wilderem Kraftmut werfen sich die Seeleute in die Riemen — — auch die Letzte wird gerettet.

Leichter strebt der tanzende Rumpf des Bootes dem Lande wieder zu. Schon ist das Ufer in klarer Sicht, da faßt der geifernde Rachen der wütendsten Woge das Boot am Kielende und schleudert es in wildem Stoße rücklings in die aufbrausende Flut. Wellen und unverwüstliche Seemannsfäuste richten es wieder hoch, und die Mehrzahl der Insassen kann aufgefischt werden. Es erreicht unversehrt den Strand. Die Nichaufgefischten fassen schwimmend im tödlichen Kampfe gegen die erbosten Gewalten des Meeres Grund und arbeiten sich an den Strand heran. Unter ihnen auch Peter, der die leblose Frauengestalt an den Haaren nach sich zieht.

Schwer atmend reckt er sich auf, übergibt seine gerettete Bürde anderen Händen und läßt seine harten, stählernen Blicke durch die hastenden Gestalten gleiten. „Wo ist Jörg Ohle?" ruft er in den Sturm hinein, und im nächsten Augenblick tönt es als grausig gellendes Echo aus einer wunden Frauenkehle: „O Gott, wo ist Jörg Ohle?" — Lene ists, die einem Totengespenst gleich sich in die Brandung stürzt.

„Wo ist Jörg Ohle?" rufen und fragen nun auch die anderen. Keiner weiß es.

„Kinnings, rasch noch einmal ins Boot," brüllt Peter. Zum dritten Male in das Toben und Brausen! Vergebens. — Stumm, mit eisernen Mienen springen die Zurückkehrenden über den Bootsrand in die brausenden Fluten. Jörg Ohle ist nicht dabei. Da ihn keine Korkweste über Wasser hielt, ist er nach aussichtslosem Kampfe in die Tiefe versackt.

„Hewwn Ji Jörg Ohle nicht funn'n? Jörg Ohle is verdrunken! Oh, dei Korkwest — ick bün schuld an Jörg Ohles Dod!" schreit sie, die mit weißen, starren Augen dem Boot entgegenwatet — — sie greift nach dem Herzen und verschwindet lautlos im Schaumgewoge.

Die Männer heben sie aus dem Wasser. Das Grausen rinnt ihnen vom Nacken herunter. Mit einem Mantel zugedeckt, wird die Leiche, von weinenden Frauen gefolgt, ins Dorf getragen.

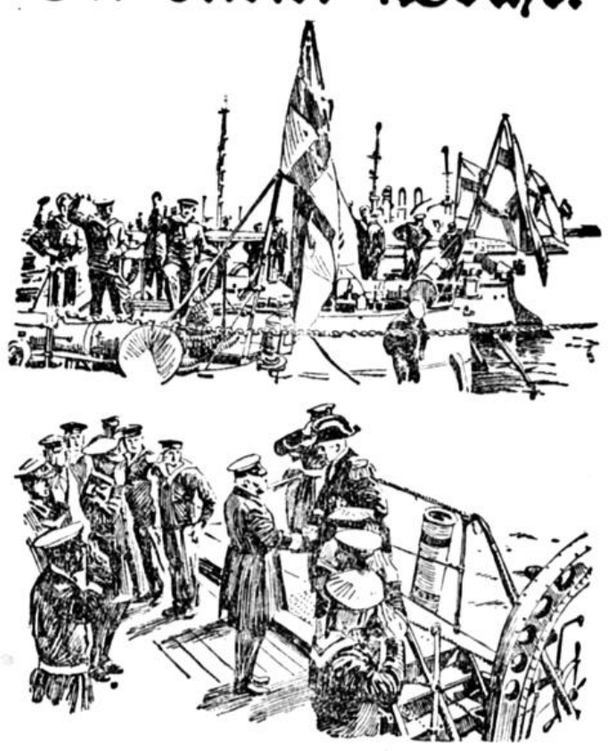
Als das Boot in die Finsternis der Halle zurückgeschoben wird, ruft einer: „Do hängt Jörg Ohle sien Korkwest! Dei het bei Düwel dorhin hängt!"

Allen graust es. Peter aber wirft einem anderen die Schlüssel zu und verschwindet in den Dünen. — —

— — Sonnige Wellen rauschen über den Meeresgrund, in dem ein stolzes Schiff und zwei blühende Menschenleben geendet. Junges Gras ist gewachsen in den zertretenen Dünen. Neue Sorgen, große und kleine, leiten die Dörfler durch den stillen Wintertag. Der graue Abend am Strande ist vergessen.

Nur Peter kann es nie vergessen. Er ist ein stiller, vorzeitig ergrauter Mensch geworden. Oft steht er allein am Strand, oft sitzt er allein im Bootshaus. Und es sind immer die gleichen Gedanken.

Die Kieler Woche.



Die schwedische Flotte traf zum Besuch der Kieler Segelwoche in Kiel ein. Oben: Die schwedischen Torpedobootzerstörer legen im Kieler Hafen an. Im Hintergrund das deutsche Flaggschiff „Hannover". — Unten: Der Chef der schwedischen Marineleitung, Konteradmiral Rieden, begrüßt den Chef der deutschen Marineleitung, Admiral Zenker (mit Mütze).

Buntes Allerlei.

** **50 Jahre Internationale Meterkonvention.** Am 20. Mai sind es 50 Jahre, daß in Paris die Internationale Meterkonvention abgeschlossen wurde. Sie bezweckte die genaue Herstellung und zeitweise wiederholte Vergleichung von Urmaßen und Urgewichten. Damals wurde das Internationale Maß- und Gewichtsbüro in Paris begründet. An dem Abschluß der Konvention waren 18 Staaten beteiligt: Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Belgien, Brasilien, Argentinien, Dänemark, Spanien, die Vereinigten Staaten, Italien, Peru, Portugal, Rußland, Schweden und Norwegen, die Schweiz, die Türkei und Venezuela. Später traten noch Serbien, Rumänien, England, Mexiko und Japan bei. Ein Teil von diesen Ländern hat sein altes Maßsystem neben dem metrischen beibehalten, so z. B. England und die Vereinigten Staaten. Das metrische System hat sich aber heute fast die ganze Welt erobert. Die streng durchgeführte Zehnerteilung, der feste innere Zusammenhang sowie seine Einfachheit haben diesem System zu einer solchen Verbreitung verholfen. Im Pavillon de Breteuil zu Sèvres sind als internationales Urbild des Meters ein aus Platiniridium angefertigter Meterstab und als Prototyp des Kilogramms ein ebensolches Gewichtstück niedergelegt, nach dem sich die einzelnen Staaten durch sorgfältige Präzisionsmechanik ihre Urmaße und Urgewichte hergestellt haben. — Eigentlich wollte man als Meter den zehnmillionsten Teil des Erdmeridianquadranten wählen. Zu diesem Zweck hatte man auch ums Jahr 1795 eine große Gradmessung von Barcelona bis Dünkirchen veranstaltet. Dabei kamen aber, wie später, hauptsächlich durch Bessel, nachgewiesen wurde, Rechnungsfehler vor, infolge deren das heutige Meter etwas klein ist. Trotzdem hat man es beibehalten, und es bleibt wohl auf unbeschränkte Zeit das Maßsystem der meisten Völker der Erde.

** **Keine Insel Wieringen mehr.** Die der holländischen Küste vorgelagerte Insel Wieringen, die durch den Aufenthalt des ehemaligen deutschen Kronprinzen bekannt wurde, ist nunmehr eine Halbinsel. Man hat nämlich die letzte offene Stelle des zwei Kilometer langen und 70 Meter breiten Deiches zwischen dem Festland von Nordholland und der Insel Wieringen zugeschüttet.

Neues aus aller Welt.

Die Heimkehr der „Buckau". Die „Buckau" ist von ihrer Schwedenreise in Binz eingetroffen. Während der nächsten fünf Tage wird sie an der Küste von Rügen bleiben, um dann nach einer Zwischenfahrt nach Warnemünde einer Einladung nach Kopenhagen zu folgen. Unser Korrespondent hatte Gelegenheit, eine Fahrt mit dem Rotorschiff mitzumachen, und sich dabei auch über die Zwischenfälle in Stockholm zu informieren, die bisher nur nach den Schilderungen der schwedischen Presse bekannt geworden sind und bekanntlich auch in Deutschland peinliches Aufsehen erregt haben. Daß die jetzige Verwendung des Schiffes, das allerdings nicht Flettner selbst gehört, sondern der Hanseatischen Motorschiffahrts-Aktiengesellschaft, die es ihrerseits zu Vergnügungsfahrten mit einer Musikkapelle an Bord weiter vermietete, nicht gerade geeignet ist, dem wissenschaftlichen Ruf der Rotorsache zu dienen, liegt auf der Hand. Das vorausgesetzt, muß man nach den Aussagen der Schiffsangestellten aber den Eindruck haben, daß die Schuld an den Stockholmer Zwischenfällen mehr bei den schwedischen Behörden liegt, die das Schiff für einen halben Tag nur deshalb beschlagnahmt hatten, weil seine Leitung nicht wußte, daß innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer auch für den Ausschank von Kaffee und Selterswasser eine Konzession notwendig ist. Es wird auf das bestimmteste versichert, daß an Bord kein Alkohol ausgeschenkt worden ist, daß sich vielmehr die schwedischen Passagiere ihren Whisky von dem ihnen zustehenden Kontingent mitgebracht hatten und sich an Bord nur das nötige Wasser kauften, das allerdings im Vergleich zu den Whiskymengen nicht gerade in überreichem Verhältnis verwandt worden zu sein scheint. Nach der Aufklärung ist das Schiff wieder freigegeben.

Die Einheitskurzschrift. Vom 25. bis 28. Juli hält der deutsche Stenographenbund „Gabelsberger" in München seinen 12. Bundestag ab, der durch seine Stellungnahme zur Einheitskurzschrift, nachdem sich die Bundesvertreterversammlung „Gabelsberger" schon mit Mehrheit für die Einheitskurzschrift ausgesprochen hatte, eine besondere Bedeutung erhält. Dem Ehrenausschuß der Tagung gehören u. a. an der Ministerpräsident und der Kultusminister Matt.

Rabiate Kirschenpflücker. Bei einer Hochzeitsfeier in Wieschnitz in Oberschlesien kam es zu Streitigkeiten zwischen Kirschenpflückern, die in den Saal eingedrungen waren und Hochzeitsteilnehmern. Zwei junge Arbeiter wurden bei der wüsten Schlägerei getötet, der eine durch einen Brustschuß, der andere durch Messerstiche.

Das Hochwasser bei Thorn. Die Marienwerder Niederung ist von dem Thorner Hochwasser noch nicht erreicht. Ein Bewohner der Stadt Kurzebrak hat aus Graudenz einen Brief bekommen, in dem von einen Dammbruch bei Graudenz Mitteilung gemacht und der Kurzebraker Bevölkerung geraten wird, alles zu verkaufen und die Gegend zu verlassen. Erkundigungen in Marienwerder haben jedoch ergeben, daß für die Weichselniederung im Restteil von Westpreußen keine Gefahr besteht. Nach Aussage des Deichhauptmanns von Marienwerder sind die Dämme noch so intakt, daß sie den Fluten des Hochwassers widerstehen können. An besonders gefährdeten Stellen ist für die erforderliche Bewachung gesorgt. Es besteht aber die Zuversicht, daß die Dämme, nachdem sie den Hauptwellen widerstanden haben, auch für die nächsten Tage standhalten werden.

Heitere Ecke.



Schuldner und Gläubiger.

„Ich frage dich jetzt zum letzten Male, gibst du mir das geliehene Geld zurück oder nicht?"

„Gott sei Dank, daß du so eine saudumme Frage zum letzten Male gestellt hast!!"

*

Die Heiratslustige. „Ihre schönen Hände möchte ich haben, Fräulein!" — „Sind Sie nicht mit der Hälfte zufrieden?"

Formvollendete preiswerte
Möbel zeigen unsere
30 Schaufenster.
Das große Haus ist wie eine öffentliche Ausstellung zwanglos zu besichtigen und bietet in jeder Beziehung wertvolle Anregung.
A. Eick Söhne Essen.
Die als vorbildlich bekannten Erzeugnisse der DEUTSCHEN WERKSTÄTTEN HELLERAu - MÜNCHEN und die W. K. MÖBEL DES VERBANDES DEUTSCHE WOHNUNGSKUNST sind nur durch uns zu beziehen.

Korbmöbel
bis zu den feinsten Ausführungen
Japantaschen : Reisekörbe
sowie sämtliche Korbwaren
Promenadenwagen
Klappsportwagen
mit und ohne Verdeck
Opelwagen, erste Qualitätsware
bis auf weiteres **10%** · bis auf weiteres
Spezial-Kinderwagen- u. Korbmöbel-Geschäft
Zahlungserleichterung
W. Ruelius
Telephon 2163
BOCHUM
Hattinger-Str. 50
Zahlungserleichterung

Offene Stellen

Männlich

Baustoff-Vertreter

welcher regelmäßig die in Frage kommende Kundschaft im Bochumer und Herner Bezirk bereist, zum Verkauf von **Ziegel- und Verblendsteinen** gesucht.

Offerten erbeten unter J. K. 9585 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

General-Vertrieb

für sensat. Neuheit, bezirksweise zu vergeben. Für Lager ca. 200 Mk. bar nötig. Erstklass. Schlager. Selbständigkeit. Großer Verdienst.

Eiloff. an **Remeu-Vertrieb, Dresden A 23.** Tittmannstraße 17. AM5a

Vertreter-Gesuch

Leistungsfähige bayerische **Hopfenhandlung** sucht tüchtige, in Brauereien eingeführte **Vertreter.** – Offerten unter **N. M. 4721** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Vertreter

für den Verkauf gesetzlich geschützter Zubehörteile für Kraftfahrzeuge gesucht.

Karl Brieden & Co., Bochum,
Abt. Kraftfahrzeuge
Wittener Straße 70. – Fernruf 424.

Stadtreisende

zum Besuch von Privatkundschaft gesucht. Eingeführte Vertreter werden bevorzugt. Offerten mit Lebenslauf und Referenzen unter Beifügung eines Lichtbildes sind zu richten an: a9598

M. Wolf, Seifenfabrik, Schlüchtern (Bez. Cassel).

Malergehilfen

stellt sofort ein

Hugo Gries, Remscheid,
Hermannstr. 37.

2 Lehrlinge

mit guter Schulbildung gesucht von einer hiesigen Kassenverwaltung.

Bewerber wollen Lebenslauf und Zeugnisabschriften an die Expedition dies. Ztg. unt. L. M. 9595 einsenden

50 Mk. wöchentl. Verdienst.

F. d. Vertr. unf. D. R. P. Zuschneidemappen redegewdte. Herren und Damen gesucht. Angeb. u. E. R. 17735 a. die Geschäftsstelle.

Mk. 500.–

u. mehr verdien. tücht. Vertreter u. Händler monatl. durch d. Vertrieb meiner 40 Sorten Spez.-Kräuter-Tees geg. die verschied. Krankheiten (freiverkäuflich).

Dr. Berthold Hollmann
Tee-Fabrik
Leipzig 31.

Ein
Konz. Zitherspieler
Geig. o. Geigerin
gesucht. B. B., Rottstraße 68, 1. Etage.

Abzahlungsgeschäft sucht tüchtigen
Reisenden
geg. hohe Provis. f. eingef. Tour. – Angebote unt. U. F. 17625 a. d. Geschft.

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, auch nebenberuflich.
Estra, Halle a. S.

Alleinvertrieb

f. hervorrag. guten 35-Pfg.-Gebr.-Artik., der konkurrenzl. u. i. jed. Haush. unbedingt nötig ist, von Fabrik zu vergeben. Angeb. unt. J. E. Berlin-Friedenau, 720 a. Rudolf Mosse Rheinstr. 19, erbet.

Gut eingeführten
Platz-Vertreter
für Bochum sucht
„Era"
Karamellenfabrik, München.

Konditorgehülfe

25 J., wünscht sich zu veränd. Antr. 1. Tage u. Uebereink. Ang. u. E. S. 17752 an die Gesch. d. Zt.

Ein durcha. zuv.
Maurerpolier
hier wohnhaft, f. sof. ges. Angeb. mit Zeugn. a. d. Gesch.-Stelle d. Ztg. unter S. T. 1057.

Polsterer

für Ledermöbel ges. 17715 **Kaspar Diemel, Herner Str. 83.**

Tüchtiger
Vulkaniseur
erfahr. i. Kessel- u. Muldenarb. sofort ges. **Vulkanis.-Anst., G. m. b. H., Recklinghausen, Kurfürstenwall Nr. 9.**

Tüchtiger
Fliesenleger
für Dauerarbeit sofort gesucht. **Otto Nelk & Co., G. m. b. H., Barmen-N., Werlestr. 24. Tel. Nr. 801, 802.**

E. jg. tüchtiger
Dachdeckergeselle
gesucht. 17476
Hermann Beins, Dachdeckerm., Verlebrsstr. 49.

Friseurgehilfe

nicht über 20 J., b. z. 18. d. Mts. gesucht. Meldg. **Otto Doneker jr.,** Gelsenkirchen-Schalke, Herdstr. 19. Privatwohnung.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
ges. **Hugo Kleinewächter,** Gerthe-Hiltrop, i. d. Wanne 84.

Schulentlassener
Laufbursche
gesucht. **Wolff & Kunze,** Boch., Hofstederstr. 82. 17600

Kräft. 16jähr.
Junge
i. Lederstanzerei gesucht. Meldg. 8—9 Uhr. Humboldtstr. 33, Fabrikneubau. **Carl Scheuermann.**

Suche z. sof. einen
Bürolehrling.
Selbstgeschr. Angeb. m. Lebenslauf unt. O. D. 17696 a. d. Geschäftst.

Stadtkundiger
Laufbursche
gesucht. (2B13
F. u. F. Kamp, Vibumestraße 6.

Weiblich

Schuh-Verkäuferinnen

Tüchtige **branchekundige** Verkäuferinnen mit 1a Zeugnissen und Referenzen ges.

Branchekundige Aushülfen
für Nachmittags gesucht.
Vorstellung: Vormittags 8—1 Uhr.

Schuh-Börse,
Bochum, Friedrichstraße 21.

Für mein Spezialgeschäft
suche ich zum 1. Septbr. eine **erstklassige**

Verkäuferin.

Es wollen sich nur Damen melden, die eine langjährige Tätigkeit in ersten Häusern nachweisen können. Offerten mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen erbittet a1058

Friedrich Krüger,
Damenkonfektion,
Münster i. W.
Alter Fischmarkt 11-12

Für sof. e. tücht., ehrliches a1049
Mädchen
nicht unt. 20 J. ges.
Reinh. Kristen, Bäckerei, Eickel, Bismarckstraße 48.

Hausmädch.

für sofort gesucht.
Kaffee Corso.

Z. 15. Juli ein tüchtiges
Mädchen
gesucht, nicht unter 20 Jahren. a1072
Metzg. Gust. Möller, Weitmar, Wiemelhauser Str. 35. Straßenbahnlinie 3.

Suche für sof. ein älteres, ehrliches u. saub., i. m. Kochen u. sämtl. Hausarbeit. durchaus erfahr.
Mädchen.
Nur solche m. gut. Zeugnissen wollen sich melden.
Frau Heinrich Sträter
Hattingerstr. 28 / I.

Perfekte a9583
Spulenwicklerinnen
stellt ein
Allgemeine Elektromotorenwerke, Bochum, Wörthstr. 39a.

Ehrl. prop.
Morgenmädchen
sof. ges. 17614
Buddenbergstr. 1 II.
Z. meld. v. 3 u. ab.

Gesucht
1. Kraft
für Weißstick. (Privat). Zu erfr. i. d. Geschäftsst. 17603

G. emp. bess. kath.
Mädchen
nicht u. 20 J., f. g. bürgerl. Haush. w. Verheir. des jetzigen Mädch. f. bald ges.
Frau Andr. Opielaak, Ewaldstr. 12.
Meld. 10—12, 3—5.

Ehrlich., saub.
Mädchen
gesucht. Etw. Nähen erwünscht. a1095
Frau Jos. Simon, Wattensch. Str. 40.

Kinder-Fräulein
möglichst m. Vorbildung, zu 2 Kindern zum 15. Juli ges. a9584 Kaiserring Nr. 35, 3. Etage.

Stellen-Gesuche

Auto-Transporte!

Ruf 2299.

Habe für sämtliche Transporte 5 Tonnen-Lastkraftwagen frei, pro Stunde 5.50 RM.

GUSTAV PAMP
Bochum, Steinstraße 28 – Ruf 2299.

Auto- u. Fuhrwerkstransporte
Kohlen, Koks, Brennholz
konkurrenzlos billig.
Fritz Carl,
Hubertusstraße 3, Telephon 3759.

Auto-Transporte!
Waggon-An- u. Abfuhr
zu den billigsten Preisen
führt aus
Heinrich Hüther,
Weitmar, Hattingerstraße 140.
17668 Fernruf 2989.

Kleine Anzeigen
im Bochumer Anzeiger
große Wirkung!

Maßschneiderei

Elegante Damen-Moden
17670
Jackenkleider, Gesellschafts- u. Straßenkleider, Blusen etc.
Guter Sitz. Mäßige Preise.
H. W. Behr, Maltheserstraße 13
Gegenüber Gummertshof. Städt. Verwaltung.

Anfertigung
von
Damenkleidern, Jackenkleidern, und Mänteln
zu billigen Preisen.
Kaiserstraße 11. 16677

Männlich

Buchhalter
empf. sich den Handwerk. u. Geschäftsleuten z. Beitrag. d. Bücher, Erledig. v. Steuersach., Reklamation. u. all. vorkomm. schriftl. Arbeitung. u. W. C 17728 an die Gesch. d. Zt.

Jg. Herr sucht
Reisetätigkeit
gleich welcher Art. Angeb. unt. B. K. 17683 a. d. Geschft.

Pianist
u. Geiger f. einige Tage d. Woche frei. Angeb. unt. W. F. 17682 a. d. Geschft.

Sol. Mann mit 5000 M. Barkaut. sucht
Vertrauensstllg.
a. Einkass. o. Bote usw. Ang. u. R. J. 17548 a. d. Geschft.

J. Mann, 23 J. alt, w. ber. 2 J. d.
Schneider-handwerk
gelernt hat, sucht Stelle, um s. Lehrz. zu vollend. — Ang. unt. R. S. 17616 a. d. Geschft.

Verh. M. s. St. a.
Wächter
o. c. Vertr.-Posten. Angeb. unt. R. M. 17684 a. d. Geschft.

J. Mann s. vorm.
Beschäftigung
gleich welcher Art. Angeb. unt. R. M. 17685 a. d. Geschft.

Jg. Mann, pers.
Stenograph
180 Silb., g. Masch.-Schreib., Kenntn. i. Buchf., sucht Stellg. sof. o. später. — Angeb. unt. J. R. 17655 a. d. Geschft.

Junger
Rohrschlosser
d. a. pers. autog. schweißen k., sucht Arbeit. Ang. u. E. W. 17721 Geschft.

Gärtner
sucht Nebenbeschäftg. Angeb. unt. W. G. 17741 a. d. Geschft.

Hausbesitzer!
Antreteherarb. i. indolente Aufs., Rentner. v. Treppenhäus. i. neuest. Stilart w. z. bill. Pr. ausgef. Ang. u. B. K. 17672 a. Geschft.

Achtung!
Empf. m. z. Aufpolstern, sowie Neuanfertig. v. Sofas, Anfertig. u. Chaiselongues. Für gute Arbeit wird garant. Posik. genügt.
Aug. Knauf, Wiemelhauser Str. Nr. 379.

Maler- und Anstreicherarb.
sucht bei best. Ausführung u. billigster Berechnung 17128
G. Kenter, Malergeschäft, Bochum, Friedrichstraße 15.

Maler- u. Anstreicherarbeit.
sowie
Möbel-Anstrich, Spezial: Tiefporen Eiche, sauber und billig. (15870
Georg Seegers, Malergeschäft, Hernerstr. 11, 1. Et.



Sämtliche
Reparaturen an Fahrrädern Motorrädern u. Nähmaschinen
fachgemäß schnell u. billig!
Gerh. Baefgen, Maarbrückerstr. und Humboldtstr.-Ecke. Tel 2832.

Suche eine 17678
Gehilfin
f. Damenschneiderei. 17678 Kaiserstr. 11.

Suche f. mein Musterlager anständiges
Fräulein
17714 Kaspar Diemel, Klubmöb., Antoniusstraße 1a.

Mädchen
erfahr. i. all. Arb. d. Hausb. sof. ges. 17709 Ostermannstr. Nr. 19, a. Rech. W.

Autotransporte
(1 Tonnen Schnellieferwagen)
führt billigst aus
Hans Meyer,
Bochum 7.
Telephon 3196

Weiblich

Aelt., unabh. bess.
Fräulein
in all. Zweig. des Hausb. gründl. erf., wünscht frauenlos. Haush. z. führ. od. d. Hausfr. z. vertr. Selb. f. z. Hause schlafen — Angebote unt. S. C. 17436 a. die Geschäftsst.

Kath. 21jähr.
Mädchen
Vollw., perf. i. Kochen u. Haush. sucht Stellg. i. besser. H. Gute Zeugn. vorh. Antr. 14 T. nach Uebereink. Angeb. u. Gb. 17479 a. d. Geschäftsstelle.

Suche f. e. jung.
Mädchen
19 J. alt, Stellung in ein. kath. Haushalt, wo i. Gel. geboten w., sich i. der Küche auszubilden. Näheres a9579
Wwe. Schilling, Höntrop, Kirchst. 1.

Friseuse
empf. sich i. u. auß. dem Hause, auch Sonnt. Märkische Nr. 10, pt. 17647

Köchin
empf. sich b. Hochz. u. Festlichkeiten.
Herner Str. 1.

Mädch. v. Ostpr., 23 J. alt, sucht z. 1. o. 15 Aug. St. a.
Haushälterin.
17621 **Amalie Stot,** Kl. Roonstr. 11a.

Jg. Frau sucht
Waschstelle
in besser. Häusern. 17601 Zu melden Eickeler St. 5, 3. E.

Tücht. Mädchen
25 J., erfahr. im schäft. und Haushalt sucht Stellung.
Angeb. unt. R. F. 17681 a. d. Geschft.

Anständ. 17703
Mädchen
22 J. alt, w. kochen k., wünscht Stellung auf dreiv. Tage.
H. Blum, Boch. 5, Verkehrstr. 57.

Suche f. meine Tocht., 15 J.,
Stellung
in gutem H. Kaiser, Rottstr. 32 II. 17690

Mädchen
v. Ostpr., 32 J., f. Stellg. i. kl. frauenl. Haush. — Ang. u. F. H. 17688 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kath. 21jähr.
Mädchen
Vollw., perf. i. Kochen u. Haush., sucht Stellg. i. besser. H. Gute Zeugn. vorhd. Antr. 15 T. nach Uebereink. Angeb. u. Ch. 17479 a. d. Geschäftsstelle.

Es empf. sich zur Anfertigung einfach. sowie eleganter
Damen-Garderobe
Frau Anny Stenzel, Gneisenaustraße 16, 2 Et. rechts. (16293

Für Ihre Sommerreise bekommen Sie
Ihren alten Filzhut
auf neue Form gepreßt schnell und billig bei
Mühlhause,
Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle.

Anfertigung von
eleg. Damen-Wäsche, Brautausstattungen
Herren-
Oberhemden
n. Maß. Fr. H. Behr, Maltheserstr. 13, a. Gumm. Hof.

Nehme Wäsche
z. Wasch. u. Schrankfertigmach. an.
Frau Rogge, Altenbochum, Witten. St. Nr. 93.

Nehme Damen-,
Herren- u. Stärkewäsche z. Wasch. u. Bügeln a. Abhol. u. Zustell. kostenlos. — Angeb. unt. H. E. 17658 a. d. Geschft.

Zu vermieten
Lagerhaus
2½stöck., Nähe Hbf. Bochum zu vermiet. Angeb. unt. H. W. 17734 a. d. Geschft.

Büro-Räume
ca. 50 qm durchgehend, in günstigster Lage der Stadt per 1. August
zu vermieten.
Anfragen erbeten unter R. A. 17432 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Großer trockener Lagerraum
ca. 18 m lang, 6 m breit, mit Garagen auf gleichem abgeschlossenem Platz
sofort zu vermieten.
Tag- und Nachtwache!
Gefl. Angebote sind unter L. W. 58 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Erstkl. Privat-Mittag- u. Abendtisch
Märkische Straße 3 II. Etg.

3-Z.-Wohnung
a. sofort. m. Einz. zu vermieten. 17711 Moltkemarkt 4, 1. E.

Lager-platz
umzäunt. Stadtm., 150 Quadratm., z. verm. Alleestr. 23. Fernspr. 2702.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
sind i. all. Preislag. sof. zu vermieten. Wohnungsbüro, AWG-Straße 13, I.

Möbliertes
Frontzimmer
Nähe Stadttheat. u. Hbf. gel. a. nur sol. Herrn zu vermieten. a1094 Holle, Ehrenfeldstr. 2, 1. E., r.

Gut möbl. 17607
Zimmer
zu verm. Nibelungenstraße 3, 1. Etg.

Saub. Zimmer m. 2 Betten sof. z. vm. 17704 Maarbrückerstr. 67, 2. E., lks.

2 Herr erh. gut möbl. Zimm. Bes. nachm. v. 3 Uhr ab. 17689 Antoniusstr. Nr. 14, pt., lks.

Frdl. möbl. 17718
Zimmer
an 2 Personen m. 2 Bett. zu verm. Hermannshöhe 30, 2. E.

Anst. Leute erhalten Schlafst. u. Kost. Josefinenstr. 110, pt. u. 3. Et., rechts.

F. 1 o. 2 Mann Kost und Logis frei. 17646
Alleestraße 126.

Schlafstellen
frei. 17633
Mühlenstraße 44.

2 anst. sol. Leute erh. prop. Schlafst. mit Morgenkaffee. Od. Marktstr. 32, 1. Etage. 17698

Gut möbliertes Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. Elisabethstraße 7, 1. E., r.

Mietz-Gesuche

5-6 Zimmer-Wohn.
zu mieten oder zu tauschen gesucht. Eine große 3 Zimmerwohnung mit Gas, elektr. Licht am Stadttheater gelegen kann gestellt werden. Umzugskosten werden vergütet. Offerten unter L. B. 21 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wohnungstausch Bochum-Köln!

Wegen Sterbefall **bieten** wir eine abgeschl. Etg. in Bochum in besserem Hause von 4 Zim., Küche, einger. Bad und Nebenräumen. Ferner kleine abgeschl. Etg. in besserem Hause! in Köln unmittelbar am Römerpark gelegen von 4 Zim., Küche, Mansarde und Nebenräumen.

Wir **suchen** dagegen **eine** Etg. in herrsch. Hause von 5—6 Zimmern, Küche, Bad etc. in Köln. Südliche Gegend bevorzugt. Eventl. Umzugsvergütung. Eilangebote unter G. K. 17626 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kinderloses berufstätiges Ehepaar sucht für sofort
möbl. Zimmer
Angebote unter A. E. 17719 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wohnungen

Wohn.-Tausch!
v. Weim. n. Grumme. Sch. gr. 3-Z.-Wohnung m. gr. Keller, N. Romb. H., g. e. 3—4-Z.-Wohn. i. d. Nähe d. Kreuzk. o. d. Wirtsch. Zimmermann i. Grumme z. tausch. ges. Angeb. unt. O. W. 17641 a. die Geschäftsstelle.

Suche: Herrschaftl.
5-Z.-Wohnung
mit Bad.
Biet.:
3 Zimmer
m. 2 Mans., abgeschloss., i. ruh. Hause Nähe Bergmannsh. Ang. u. W M 17743 an die Gesch. d. Zt.

Wohnungs-Tausch
Essen-Bochum.
2 Zimm. i. ruh. H. geg. gl. in Bochum. Zu erfr. Humboldtstraße 47, Laden.

Wohn.-Tausch
Selbst. Kaufmann sucht beschlagnfr. 4—5-Zimm.-Wohn., evtl. Neubau. Gefl. Ang. u. E. F. 1097 a. d. Geschft.

Schöne durchgeh. helle 4-Z.-Wohn. i. einf. H. geg. 3 Z. i. Ehrenf. z. tauschen ges. Ang. u. H. R. 17680 a. d. Geschft.

Familie m. 1 K. sucht
2 Z.-Wohnung
Rote Karte vorhand. Angeb. unt. G. K. 17676 a. d. Geschft.

Wohn.-Tausch!
Schöne abgeschl. 2-Z.-Wohn. i. besser. Hause Alleestr. geg. e. B. V. G.-Wohn. zu tauschen. — Angebote unt. F. H. 17717 a. d. Geschft.

Gutgeh. bürgerl.
Wirtschaft
zu pacht. ges. Kaut. kann gestellt werden. Angeb. unt. E. R. 17667 a. d. Geschft.

Möbl. Zimmer

möbl. Zimmer
m. 2 Bett. u. Kochgelegenh. a. ca. 4 b. 5 Mon. in ruhigel Hause zu miet., mögl. Nähe Bahnh. Präs. Ang. m. Pr.-Ang. erb. unt. F. J. 17651 a. d. Geschft.

Gut möbliertes
Zimmer
zu mieten gesucht. Angeb. unt. W. B. 1069 a. d. Geschft.

Jng. sucht g. mbl.
Zimmer
Angeb. unt. L. T. 17610 a. d. Geschft.

Jg. Ehepaar sucht für einige Monate einfach od. teilweise möbliertes
Zimmer
mit Kochgelegenheit. Bett. u. Wäsche vorhand. Ang. u. G J 17740 a. d. Geschft.

Zu verkaufen
Gelegenheitskauf!
Mahag.-Wohnzimmer, 2 elektr. Kronleuchter, Teppich u. Gardinen billig zu verkaufen. 17665
Kanalstr. 22, 1. E.

Bettstelle m. Patentmatratze
zu verkauf. (17749
Hildebrand,
Antoniusstraße 24.

Kantinenverkauf

Wegen anderweitigen Unternehmen verkaufe ich am Dienstag, den 21. ds. Mts. nachmittags 5 Uhr in meinem Büro ein sehr flottgehendes Kantinengeschäft, nebst Gebäude. Dasselbe liegt an der Kreisstr. Datteln-Marl unmittelbar am Kanal, sowie an dem im Abteufen befindlichen Schacht II der Zeche Auguste-Viktoria. Das Gebäude ist 160 qm groß, 8 Wohn- und 1 Speiseraum nebst Keller, 42 Betten, Tische, Schemel und Spinde sind genügend vorhanden. Ein bedeutender Umsatz kann nachgewiesen werden. Antritt sofort. Bei Anfrage Rückporto. a1201

Angeb. **Captaine,** vereid. Auktionator, **Haltern,** Tel. 5.

Geschäftshaus

28 Zimmer, Ladenlokal, 6 Zimmer und Geschäft freiwerdend, bei 15 000 Mark Anzahlung für 28 000 Mk. zu **verkaufen.** Angebote unter J. W. 1200 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ich verkaufe mein
2 Familienhaus
in herrlicher Lage, direkt am Walde mit 2 Morgen großem Garten und ca. 50 Stück großen sehr gut tragenden Obstbäumen. Im ganzen 12 Zimmer, 2 massive alleinstehende Ställe, etc., etc., unter günstigen Bedingungen bei einer Anzahlung von 5000 RM Gesamtpreis nach Uebereinkunft.

Ww. Fabrikant Wilhelm Amelung,
Brockhausen, Post Dellinghofen,
Kreis Hiertohn. a1050

Näheres bei Herrn Wilhelm Wilimzik,
Röhlinghausen b. Wanne, Heinrichstr. 12.

Zu verkaufen:

Ein klein. Haus in Boch. m. freiw. 4-Z.-Wohn. sofort zu verk. **27 Z. gr. Haus** i. Bochum u. günst. Beding. sof. z. verk. Geschäftsh. i. Weitmar u. e. kl. Haus das. sof. zu verkauf. **Gutes Haus m. gr. Hof u. Baugelände,** ca. 90 Quadratrut. gr., a. Hauptverk.-Str., geeignet für Auto-Garagen und Lager sof. zu verk.

J. Kraft, Kortenpfad 3.

Meine
Besitzung
in Laer bei Boch., am Hellweg geleg., besteh. aus Doppelwohnhaus, m. zwei Stallung. u. ca. 300 Quadratrut. prima Land u. günst. Bedingungen preisw. z. verk. Dasf. eign. sich bes. f. Gärtnereibetrieb.

Ph. Anschel, Bochum, Kaiser Wilhelmstraße 10. Tel. Nr. 237.

Verkaufe auf eigener Werkstatt angefertigte
Polstermöbel
Chaiselongue
erste Verarbeitung, 55,— Mark,
Moquette-Sofa, erste Verarbeitung, 85,— Mark,
— Klubmöbel —
in jeder Preislage
Jonkmanns,
Kaiserstraße 12.



Herde
Zahlungs-Erleichterung
Silberpfennig
Brückstr. 43.

Kpl. neues prima
Herrenzimmer
billig zu verk. 17663
Herbertz, Ewaldstraße 1 III.

Fortzh. e. gut erh.
Küchenherd
u. bess. Zimmerofen preisw. zu verk.
Fahrendellerst. 42 I.



2 Bettstellen mit Matr., 1 Kleiderschrank, 2tür., 1 Nachttisch m. Marmorplatte, 1 kunstgeschm. Lampe für Diele, 1 elektr. Beleucht. f. Büro usw., 1 dreiröhr. Gasof., 1 Geldkassette mit Doppelbod. wegen Raumm. preisw. z. verk. Heisterberg, Altenbochum, Wittener Str. 12 II.

2 Bettstellen mit Matratz., 1 kunstgeschm. Lampe für Diele, 1 elektr. Beleucht. f. Büro usw., 1 dreiröhr. Gasof., 1 Geldkassette mit Doppelboden wegen Raumm. preisw. zu verkauf. Heisterberg, Altenbochum, Wittener Str. 12 II.

Zschläf. Bett, auch get., billig zu verk. 17660 Südhellweg Nr. 15, 2. E., r.

Möbel
aller Art
Herde
in verschied. Größen.
Sofas
in großer Auswahl auf
bequeme Teilzahlung
liefert
Möbelhaus J. Rath,
Bochum,
Brückstraße 51.
LR. 32.

Möbel
jeder Art, sowie Sofas, Chaiselong. verk. billig
Franks
Möbelhaus, Humboldtstr. 32, Ecke Rottstraße.

Sehr bill. Möbel!
2 engl. Betts. mit Sprungf.-Mat. und Keilkiff., 1 gr. Kleiderschrank, 1 eichen. Tisch, 1 Waschkomm., 2 Stühle, 1 Bücherbrett bill. z. verk. ab nachm. 3 Uhr. 17584 Reichshof 10, hochparterre.

Schülerpult zu verkaufen. Zu melden 3 bis 5 Uhr. 17679 Neustr. 5 I.

Brautleute
kaufen ihre Einrichtung, auch Einzelmöbel, gut und billig beim Fachmann
Spiekermann,
Rottstraße 55,
Eing. Ecke Roonstr.

Möbel
Küchen, Schlafzimmer, Speisez., einz. Möbel empf. d. pr. Qualit. billig Heinrich Spöler, Boch., Blücherstr. 46. Zahlungserleichterung.

40 neue
Wirtschafts-Tische
rod 10 M. d. Stück, a. einz. zu verkauf. Angeb. unt. E. W. 17744 a. d. Geschft.

Sofas
in Plüsch, Gobelin u. Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues
solide Verarbeitung, Chaiselonguedecken.
Matratzen
u. Auflagen, all. in eig. Werkst. angef.
Paneelböden
in jed. Größe, sowie Schoneredecken.
Bettstellen
hell u. dunk., große Ausw., bill. Preise.
Polstermaterial
für Reparatur und Selbstanfertigung, wie Seegras, Werg, Schnürfaden, prima Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130—160 br., Säurerot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufsichgurte, Fasson- und Federleinen, Nägel, Gardinenschn. usw.
Bequeme Teilz.
ohne Aufschlag.

Polsterei
A. Thiel
Humboldtstr. 52

Gut erh. weißer Herd sehr bill. zu verk., a. Teilzahlg. 17606 Rottstr. 57 II.

Gut erh. tiefgeb.
Herd
f. 50 M. zu verkaufen. **Reinhard,** Roonst. 67, pt. Dasf. ein Gaskocher für 8 Mk. 17638

Sportwagen, Promenadenwagen
zu bedeut. herabgesetzt. Preisen.
Möbelhaus Potz, Wilhelmstr. 5.
Zahl.-Erleichterung.

Flottes 17649
Pferd
bill. z. verk. Grabenstraße 28!.

Weg. Aufg. des Geschäfts zwei
Karren-Pferde
nebst Karren u. Geschirr preisw. zu verk. Lös Jellen, Wattenscheid. Hochst. 29.

Pferd
und Flachwag. pr.-wert zu verk. 17494
Am Maarbach 10.



Eine Sendung
Schweine
angekommen.
Reinhold Hüntler,
Bochum,
Hernerstraße 104.

Ziege
zu verkaufen. 17632
Gahlenscheidtstr. 58.

Ausbildung zum Chauffeur
erfolgt für jedermann in der
Bochumer Chauffeur-Schule
BOCHUM, Wittenerstr. 108.
Bequeme Ratenzahlung.

Zu verkaufen



Erhalte jeden Dienstag u. Samstag eine Sendung
Schweine
Möller, Bochum, Wasserstr. 68, Tel. 3134.

Papierabfälle
abzugeben. (17725
Kanalstraße 19.



Samstag nachm. trifft e. Sendung erstklassiger 17737
Futterschweine
ein. Schweinehdlg. Bruns, Castrop, St. Nr. 234a.

Jagdhund
langhaar., angen. Hausb., 13 Mon. a., zu verk. Näh. 17710 Heute, O.-Dahlhaus. Tel. 926.

Papagei m. Käfig zu verkaufen. 17733 Hattingaer St. Nr. 16, Hinterh.

Wenig gebrauchter
Salon-Flügel
erstklassiges Fabrikat, sehr preiswert zu verkaufen.
Pianohaus Hilger, Essen, LH3
Im Keramikhaus.

Piano
zu vermieten. Anfragen unt. L. M. 1 a. d. Geschst.

Piano
Eiche, best. Material, in Boch. stehend., umständeh. günst. geg. bar od. Holzbarzahl. z. verkauf. Pianohandlg. Kuhnheim, Höntrop, Bismarckstr. 9.

Leicht transportabl.
Piano
sowie Grammophon u. Platten für ein od. mehrere Tage zum Ausleih. bereit. Musik Jünemann, Brückstraße 41.



Achtung!

Wenn Sie
Bekleidung
brauchen —
dann kommen Sie zu uns!

Unser
Saison-Ausverkauf
beginnt **heute!**
Beachten Sie unsere Schaufenster!

Gewaltige Warenmengen Herren- u. Knaben-Kleidung sind im Preise bedeutend herabgesetzt. Grosse Warenposten erwarben wir neu, und verkaufen sie zu seit Jahren nicht gekannt billigen Preisen.

Wahren Sie Ihren Vorteil!



Gebrüder
Scherfig
Bochum, Am Markt 10

Türkische Tabake von Cavalla Smyrna u. Samsoun



werden von uns nach sorgfältiger Auswahl und Entstaubung, ohne durch Menschenhand berührt zu werden, verarbeitet zu der duftigen Caravellis-Cigarette. Man sieht, daß auch die Hygiene bei der Caravellis beachtet wird. Die Vorzüge dieser fachkundigen Behandlung kommen in dem zarten Aroma der Caravellis in höchster Vollendung zum Ausdruck.

Kaufen Sie eine Packung und urteilen Sie selbst!

General-Vertreter: G. Bruchhaus, Essen, Rottstraße 49, Fernsprecher 771.

Pianohaus Hilger Essen
im Keramikhaus
Vertretung der Firmen:
Steinway & Sons · Jul. Blüthner · Rud. Ibach Sohn
Förster-Löbau · Geißler · Irmler · Ritmüller
Römhildt · Rönisch · Schiedmayer u. a.
Deutschlands größte Auswahl feinster Fabrikate

Aus meinem
Saison-Ausverkauf
Sportjacken
schick und flott
Preislagen:
12.- 17.- 29.- 33.-
Röcke
8.- 15.- 25.- 35.-
Hüte
wegen Aufgabe der ganzen Putzabteilung Sommer- und Winter-Hüte sowie sämtl. Zutaten
zu jedem annehmbaren Preis.
Modehaus der Dame
Regina Lewin
Heinrichstr. 5.

Flügel
Pianos, Grammophone, Truhen, Schrankapparate u. Schallplatten sowie Musikinstrumente aller Art empfiehlt zu billigsten Preisen Musik Jünemann, Brückstraße 41.

2 Kisten 17742
Mehlwürmer
zu verkaufen.
Moltkeplatz 5.

Musik-Sprech-Apparate
Marke
Grammophon
u. a.
Schallplatten
größte Auswahl
Musikhaus
MARKS
Bochum
Friedrichstr. 13

Achtung!
Fahrräder
mit Freil. u. Rückt. 1 J Garantie, Herrenrad 90 Mk., Damenrad 95 M. Spielend leicht i. Lauf, unverwüstl. i. Gebr. Verkaufe nur gegen bar. Kein Lad., kein Pers., verkaufe daher meine Fahrräd. billig. Oxmann, Boch., Baarestr. 1a, Baracken. 17604

2 Stück 17673
N. S. U.-Motorräder
2½ PS., zu verkaufen. Kaiserstr. 59.

Gebr. eich. 17701
Waschmaschine
billig zu verkaufen.
Trankgasse 12, part.

Motorrad
Ardie 3 PS., wen. gefahren, billig zu verkaufen. 17861
Wattenscheid, Hochstraße 35.

Mathiswagen,
fast neu, 6 PS 3—4 Sitzer m. elektr. Licht und Anlasser, 5fach bereift, neu lackiert, mit allen Schikanen, versteuert, gegen bar sofort
zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle dieser Zeitung. LT19

Zu verkaufen:
2 gebrauchte Oefen,
2 „ Tische für Büro geeignet,
1 Kopierpresse mit Untersatz,
1 Rollwand,
5 gebrauchte Stühle zu verkaufen.
Rottstraße 40, part. lks.

Damen-Fahrrad
billig zu verkaufen.
Brückstr. 38, Laden.

Fahrräder



in größter Auswahl im Spezialhaus
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Brückstraße 60, Teilzahlung gestattet.
Der Käufer kann die Zahlungsweise selbst bestimmen.
Sämtliche Zubehörteile. Eigene Reparaturwerkstatt.

Neues Fahrrad unter Preis zu verkaufen. Wach. Roonstraße 66, 2. E., r.

Motorrad
engl. Fabrik., 7 PS. unständeh. z. verk. Schriftl. Ang. u. A. B 17697 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Motorrad
N. S. U., 8 PS., f. gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Jung & Bornhofs, Boch., Herner St. 3. Fernruf 5051.

Je ein 17617
Paletot und Anzug
für stärkere u. kl. schl. Pers., sowie 1 Gehrockanzug billig abzugeb. Zu erfr. i. d. Geschst. d. Blatt. unt. Nr. 17617.

LSch71
Erstklassige
Marken-Fahrräder
Spezial v. 90 Mk. an
Anker-Nähmaschinen
in jeder Ausführung
Langjähr. Garantie
Grosse mechanische Reparaturwerkstatt.
Zahlungserleicht.
H. Scherzek
Kronenstr. 1, Tel. 2713

Kauf-Gesuche

Haus
welch. sich f. Bäcker. eignet, zu kauf., zu miet. o. m. Vork.-Recht zu miet. ges. i. verkehrsr. Straße. Angeb. u. W. 17453 a. d. Geschäftst.

Der Wert einer Anzeige wächst mit der Dauer ihrer Veröffentlichung.

Achtung!
Kaufe kleines massives
Geschäfts- oder geeignetes
Wohnhaus.
Aust. Angebote mit Preis unter F. M. 17653 an die Exp. d. Zeitung.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten
Felle
werden angekauft.
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 2697



Schafe
z. Schlachten werd. angekauft. 17611
Block, Moltkem. 29.



Schafe
z. Schlachten kauft zu höchsten Preisen
Cahn's Fleischhalle, Moltkemarkt 29a, Tel. 2301.

Gebr., gut erhalt.
Büroeinrichtg.
zu kaufen gesucht.
Gebr. Schwager, Linden-Ruhr,
Tel. Amt Hattingen Nr. 180.

Hobelbank
zu kaufen gesucht. —
Angeb. u. t. T. L. 17736 a. d. Geschst.

Fahrräder
und Teile kauft
Johann Niebur, Helenenstr. 6.

Leichter 17613
Flachwagen
zu kaufen gesucht.
Klarastr. 2, part.

Gebr. Klavier
u. Chaiselongue zu kaufen ges. Preisangebote nach Steele, Penekamstor 3. pt.

Vermischtes



Die besten und billigsten (14799
Sport-Artikel
kauft man im Sporthaus
L. Schindler
Dorstener Str. 81.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO HEBEL
4 Friedrichstr. 4

Automobile, Motorräder, Fahrräder.
Geschäfts-Eröffnung!
Samstag, den 11. Juli eröffne ich in
Bochum, Kaiserstraße 5,
mein
Geschäftslokal u. Reparaturwerkstatt
Die Vertretung
der erstklassigen **Fafnir-Fabrikate**
Personen- und Lastwagen
sowie eines der besten englischen
Motorräder O. E. C. Blackburne
liegt in meinen Händen.
Fachmännische Bedienung! Reiches Ersatzteillager!
Willy Picht
Motorfahrzeuge
Bochum, Kaiserstraße 5.

Unsere billigen Strumpftage gehen zu Ende!

Der große Zuspruch beweist unsere

Preiswürdigkeit.

Benutzen **auch Sie** diese günstige Kaufgelegenheit!

Ludwig Clemens Bochum

das Haus der guten Qualitäten

Herren-Anzüge

32.-, 49.-, 58.-, 75.-

Zu diesen billigen Preisen mit

Zahlungserleichterung

eventl. ohne Anzahlung

Karl Abe

Hellwegstraße 22.

Diedrich & Stemmermann

Inh. Otto Stemmermann

sind ständige Käufer für

Schrott-, Metall-, Lumpen- und Papier-Abfälle

Wiemelhauserstr. 17, Telephon 4261.

Gutgehendes

Flaschenbier-Unternehmen

(Ia Qualitätsbier) umständehalber zu verkaufen. Zahlungsfähige Interessenten mit besten Referenzen wollen sich umgehend melden unter L. D. 36 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Auf

Kredit

liefert an jedermann

Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel

Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel

Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung!

Herm. Liebau

Obere Marktstr. 38a, I. Etage,
Bochum.



Ihr Magen ist krank?

Ausschneiden — Aufbewahren.

Sie leiden an Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, lästiges Aufstoßen quält Sie, Sie haben oft nach dem Essen ein quälendes Gefühl des Hungers in der Magengegend, Würgen im Halse, Herzbeschwerden, Stuhlträgheit Sodbrennen, Blähungen, Magenschmerzen, Magenbeschwerden, Magenkrämpfe, Magengeschwüre, Magendrücken, Magenstörungen, akutem und chronischem Magenkatarrh usw.

Magenkrankheiten sind sehr gefährlich.

Alle Krankheiten
können nur durch einen gesunden Magen wirksam bekämpft werden.

Eine Million-1000000 Gratis-
proben werden **ganz kostenlos und franko** versandt.

Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen — es ist die sicherste Hilfe — und verlangen Sie noch heute als Leser dieses Blattes Versuchsmengen und Broschüren unseres wissenschaftlichen Präparates

„STOMANOL"

von **Dr. med. G. Lampe G. m. b. H., Magdeburg**

Wenn **Gallenstein-** oder **Nervenleiden** neben obigen Erscheinungen bestehen, so ist dieses besonders zu bemerken.

Ausschneiden — Aufbewahren.

E. f. neuer blauer **Kinder-Kastenwagen** zu verk. Elsaßstr. Nr. 23, 3. Etage.

Kinderwag., f. n., für 30 M. zu verk ABC-Straße 13 I.

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Henriettenstr. 11.

Herr. u. Damen. fahrr., w. n., bill. z. vk. Wern, Alleest. 126.

Zahn-Praxis H. Schmidt

Bochum, Kronenstraße 15.
Moderner Zahnersatz Solide Preise

Sägemehl

Brennholz, Eschen- und Ulmenrundstämme abzugeben. W. Möller, Weitm., Roonstraße 76.

1 leicht. 4zöll. **Kippwagen** u. e. Flachwag. v. 40—50 Ztr. Tragkr. bill. z. verk. A. Borchert, Rottstr. 52.

Kaufe sofort! Zahle später!

Sie brauchen kein Geld

Ohne 1 Pfennig

Anzahlung

erhält jeder Kreditwürdige

Bettstellen, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Matratzen, Küchenbüfetts, Eimerschränke, Anrichten, Tische, Stühle, Ledertuchsofas, Plüschsofas, Chaiselongues, Korbmöbel Trumeauxspiegel, Steppdecken

im

Möbelhaus M. Tolcziner

Bochum, Obere Marktstrasse 38a.

Kaufe sofort! Zahle später! Kaufe sofort! Zahle später!

Kaufe sofort! Zahle später!

Warum

ich gute Ware jetzt so billig verkaufe?

weil ich meinen Kunden jetzt während des Saison-Ausverkaufs Gelegenheit geben will, durch einen extra billigen Einkauf zu profitieren,

weil ich meine Preise auf großen Umsatz eingestellt habe und Platz für meine Herbstwaren brauche,

weil ich denjenigen, die bei mir noch nicht gekauft haben, den Weg zu meinem Geschäft weisen will, um sie von meiner Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

Einige Beispiele:

Ein Posten
Manchester-Anzüge
gefüttert . . . . . nur **26.50**

Ein Posten
Burschen-Anzüge
blau gestreift und gemustert, gute Qualitäten . . . . . nur **17.50**

Alle anderen Waren im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Teilzahlung gestattet.

1 Tepper 1

Kortumstraße

Erste Herner Fahrschule

Ausbildung zu Berufs-Chauffeuren.
Separate Kurse für Damen- u. Herrenfahrer.
Eintritt kann jederzeit erfolgen.

Herner Privat-Chauffeur-Schule

v. d. Heydtstr. 3n — Inh.: Hch. Klein, Herne — Telephon 705